



2012|13
JAHRESFINANZBERICHT



ERFOLG MIT
VERANTWORTUNG

JAHRES FINANZBERICHT *2012/13*

KONZERNABSCHLUSS 2012|13 DER AGRANA-GRUPPE NACH IFRS

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

 Konzern-Geldflussrechnung

 Konzernbilanz

 Konzern-Eigenkapital-Entwicklung

 Konzernanhang

Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)

Konzern-Anteilsbesitz

Bestätigungsvermerk

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

JAHRESABSCHLUSS 2012|13 DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB

Lagebericht

Einzelabschluss

 Gewinn- und Verlustrechnung

 Bilanz

 Anhang

Bestätigungsvermerk

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Vorschlag für die Gewinnverwendung

KONZERN LAGEBERICHT 2012/13

44	Unternehmensstruktur	62	Nachhaltigkeit
45	Geschäftsfelder	62	Produktverantwortung
46	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	64	Forschung und Entwicklung
46	Änderungen im Konsolidierungskreis	64	Segment Zucker
47	Umsatz- und Ertragslage	65	Segment Stärke
47	Investitionen	66	Segment Frucht
47	Vermögens- und Finanzlage	67	Personal- und Sozialbericht
48	Cashflow	67	Nachhaltige Personalstrategie
48	Geschäftsentwicklung der Segmente	68	Personalentwicklung und Weiterbildung
49	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	68	Gesundheit
50	Segment Zucker	69	Risikomanagement (inkl. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem)
50	Wirtschaftliches Umfeld	69	Risikopolitik
52	Rohstoff, Ernte und Produktion	70	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
52	Investitionen	70	Operative Risiken
52	Geschäftsentwicklung	71	Regulatorische Risiken
54	Segment Stärke	71	Rechtliche Risiken
54	Wirtschaftliches Umfeld	71	Finanzielle Risiken
55	Rohstoff, Ernte und Produktion	73	Gesamtrisiko
55	Investitionen	73	Angaben gemäß § 243a Abs.2 UGB
56	Geschäftsentwicklung	74	Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte (Angaben gemäß § 243a Abs.1 UGB)
56	Bioethanol	75	Prognosebericht
58	Segment Frucht	76	Investitionsplanung
58	Wirtschaftliches Umfeld		
59	Rohstoff, Ernte und Produktion		
60	Investitionen		
60	Geschäftsentwicklung		
60	Ergebnis aus Sondereinflüssen		

AGRANA ist ein weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe zu hochwertigen Lebensmitteln und einer Vielzahl von Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie sowie für technische Anwendungen in den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht. Rund 8.500 Mitarbeiter an 56 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2012|13 einen Konzernumsatz von rund 3,1 Mrd. €. AGRANA wurde 1988 gegründet und notiert seit 1991 an der Wiener Börse.



GESCHÄFTSFELDER

AGRANA beliefert in den drei Geschäftssegmenten Zucker, Stärke (inkl. Bioethanol) und Frucht lokale Produzenten sowie große internationale Konzerne speziell im Nahrungsmittelsektor. Bei Bioprodukten ist AGRANA in allen drei Geschäftsbereichen der größte Erzeuger in Europa.

Die im **Segment Zucker** hergestellten Produkte werden sowohl über den Lebensmittelhandel an Endverbraucher als auch an die weiterverarbeitende Industrie (für Süßwaren, alkoholfreie Getränke usw.) geliefert. Mit länderspezifischen Marken bietet AGRANA eine breite Palette an Zucker- und Zuckerspezialprodukten für den Endkonsumenten an.

Im **Segment Stärke** verarbeitet und veredelt AGRANA primär Mais und Kartoffeln zu den unterschiedlichsten Stärkeprodukten. Diese werden sowohl an die Nahrungs- und Genussmittelindustrie als auch an „Non-Food-Industrien“ (z. B. Papier-, Textil-, Kosmetik-, Baustoffindustrie) geliefert. Die bei der Stärkegewinnung anfallenden Nebenprodukte werden als Futtermittel vermarktet. Der Geschäftsbereich Bioethanol mit seinem klimaschonenden Treibstoff ist ebenfalls Teil des Segments Stärke.

Das **Segment Frucht** umfasst für Kunden individuell konzipierte und produzierte Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate. AGRANA ist der weltweit führende Hersteller von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie. Neben Fruchtsaftkonzentraten werden auch Direktsäfte und Pürees vor allem in Europa für die hoch spezialisierte Fruchtsaftindustrie hergestellt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG	2012 13	2011 12	Veränderung
	in t€	in t€	in %
Umsatzerlöse	3.065.906	2.577.631	18,9
EBITDA ¹	318.311	309.032	3,0
Operatives Ergebnis ¹	236.900	232.424	1,9
Operative Marge	7,7%	9,0%	
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-19.077	-1.433	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	217.823	230.991	-5,7
Finanzergebnis	-27.656	-24.735	-11,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	190.167	206.256	-7,8
Konzernjahresergebnis	156.482	155.673	0,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	149.848	97.093	54,3
Investitionen in Finanzanlagen	58	1.718	-96,6
Mitarbeiter	8.449	7.982	5,9

¹ Vor Sondereinflüssen
² Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012|13 (März 2012 bis Februar 2013) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

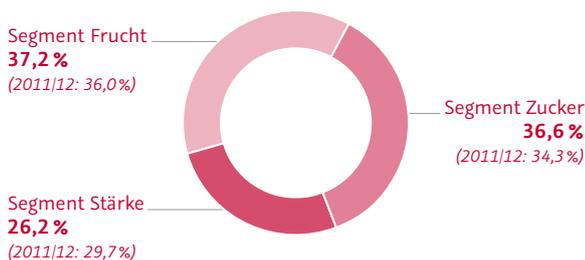
ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Am 1. Juni 2012 fand das Closing des Zusammenschlusses der AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf/Österreich, mit der Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg/Österreich, statt. Die AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf/Österreich, diente bis zum 31. Mai 2012 als Muttergesellschaft der Juice-Aktivitäten.

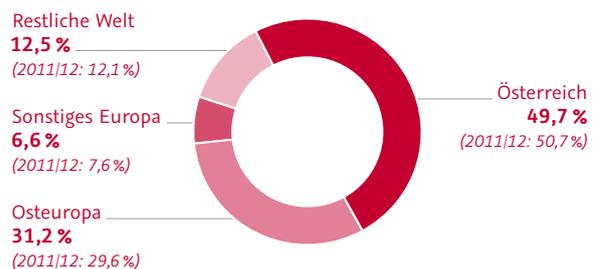
Seit 1. Juni 2012 fungiert die AUSTRIA JUICE GmbH (vormals: YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH), Kröllendorf/Allhartsberg/Österreich, als Dachgesellschaft der Juice-Aktivitäten.

Im Zuge dieser Erweiterung der Juice-Aktivitäten wurden per 1. Juni 2012 die Ybbstaler Fruit Austria GmbH und die Ybbstaler Fruit Polska Sp. Z.o.o, Chełm/Polen (Geschäftszweck beider Gesellschaften: Produktion und Vertrieb von Getränkegrundstoffen, Fruchtsaftkonzentraten, natürlichen Aromen und Fruchtsüßen), erstmals in die Vollkonsolidierung einbezogen. Ebenfalls per

UMSATZ NACH SEGMENTEN



UMSATZ NACH REGIONEN



1. Juni 2012 wurde die bis zu diesem Zeitpunkt nicht konsolidierte Gesellschaft AGRANA d.o.o., Brčko|Bosnien-Herzegowina (Geschäftszweck: Handel von Rohzucker und Weißzucker), in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Flavors from Florida, Inc., Bartow|USA, aus dem Segment Frucht wurde im Geschäftsjahr 2012|13 liquidiert.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Der **Konzernumsatz** der AGRANA-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2012|13 um 488,3 Mio. € bzw. 18,9% auf 3.065,9 (Vorjahr: 2.577,6) Mio. €. Der Umsatzzuwachs war vor allem auf positive Volumen- und Marktpreisentwicklungen in den Segmenten Zucker und Frucht zurückzuführen. Im Segment Zucker konnten mit 1.121,5 (Vorjahr: 884,4) Mio. € sowohl bei Quotenzucker als auch bei Nicht-Quotenzucker höhere Umsätze erzielt werden, primär aufgrund gesteigerter Absatzmengen, bei Quotenzucker auch bedingt durch ein höheres Verkaufspreisniveau. Die Umsatzerlöse im Segment Stärke lagen bei 804,3 (Vorjahr: 764,3) Mio. € und entwickelten sich insbesondere aufgrund gestiegener Verkaufsvolumina positiv. Im Segment Frucht erreichte AGRANA vorwiegend durch Mengen, aber auch durch Preissteigerungen infolge höherer Rohstoffkosten einen Umsatzzuwachs auf 1.140,1 (Vorjahr: 928,9) Mio. €, wobei es im Bereich Fruchtsaftkonzentrate aufgrund der Fusion mit der Ybbstaler Fruit Austria GmbH (siehe auch Konzernanhang, Seite 92f) einen außerordentlichen Mengenanstieg gab.

Das **operative Konzernergebnis** lag mit 236,9 Mio. € leicht über dem Vorjahr (232,4 Mio. €). Zu der erneut außergewöhnlich guten Ergebnisentwicklung trugen die Segmente Zucker und Frucht bei. Es setzten sich hier die guten Zuckermarktbedingungen vor allem in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres fort; das Fruchtzubereitungsgeschäft konnte sowohl absatz- als auch ertragsmäßig wieder gesteigert werden. Lediglich im Segment Stärke verzeichnete AGRANA aufgrund gestiegener Rohstoffkosten und verschärfter Marktbedingungen seit Herbst 2012 einen leichten Ergebnisrückgang.

Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen führten Reorganisationsmaßnahmen in Europa ab dem zweiten Quartal 2012|13 und Vorsorgen in Zusammenhang mit aufgedeckten Unregelmäßigkeiten bei der mexikanischen Tochtergesellschaft AGRANA Fruit México, S.A. de C.V. zu einem **Ergebnis aus Sondereinflüssen** in Höhe von –19,1 Mio. € an (siehe auch Segment Frucht, Seite 61). Im Vorjahr wurden infolge der Auftrennung der chinesischen Joint Ventures im Fruchtsaftkonzentratbereich zwischen AGRANA und Yantai North Andre –1,4 Mio. € als Sonderergebnis ausgewiesen. Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** im Geschäftsjahr 2012|13 betrug in der Folge 217,8 (Vorjahr: 231,0) Mio. €.

Das leicht schwächere **Finanzergebnis** in Höhe von –27,7 (Vorjahr: –24,7) Mio. € war größtenteils auf ein erhöhtes negatives Zinsergebnis (Veränderung: –1,9 Mio. €) zurückzuführen. Hier wirkten sich vor allem der größere Finanzierungsbedarf für das gestiegene Working Capital sowie der höhere Zinsaufwand durch neue, langfristige Refinanzierungen (z. B. Schuldscheindarlehen) aus. Das Währungsergebnis lag bei –0,7 Mio. € und blieb gegenüber dem Vorjahr (–0,8 Mio. €) beinahe unverändert.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** ging leicht von 206,3 Mio. € im Vorjahr auf 190,2 Mio. € zurück. Nach einem Steuer Aufwand von 33,7 Mio. €, der einer Steuerquote von 17,7% (Vorjahr: 24,5%) entspricht, betrug das Konzernjahresergebnis 156,5 (Vorjahr: 155,7) Mio. €. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare **Konzernjahresergebnis** lag bei 149,4 (Vorjahr: 152,4) Mio. €, das Ergebnis je Aktie bei 10,52 (Vorjahr: 10,73) €.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2012|13 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 149,8 (Vorjahr: 97,1) Mio. € und lagen damit noch deutlicher als im Vorjahr über dem Abschreibungsniveau. Die auf das Segment Zucker entfallenden 55,9 (Vorjahr: 25,3) Mio. € betrafen vorwiegend den Bau der beiden Niedertemperaturtrockner an den österreichischen Standorten Tulln und Leopoldsdorf, deren Inbetriebnahme planmäßig mit Beginn der Kampagne 2012|13 erfolgte. Im Segment Stärke wurden 59,0 (Vorjahr: 29,3) Mio. €, vor allem in die Errichtung der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf|Österreich, investiert. Im Segment Frucht wurden 34,9 (Vorjahr: 42,5) Mio. € unter anderem für die Verlagerung und Erweiterung der Fabrik in Dachang|China ausgegeben.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 28. Februar 2013 lag mit 2.578,2 Mio. € um 216,1 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2.362,1 Mio. €). Die deutlich über Abschreibungsniveau liegenden Investitionen führten zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 105,0 Mio. €. Die kurzfristigen Vermögenswerte waren um 111,1 Mio. € höher als im Vorjahr. Für den Aufbau der Vorräte waren vor allem die gestiegenen Mengen und Rohstoffpreise verantwortlich.

Bei einer gegenüber dem 29. Februar 2012 um rund 9% gestiegenen Bilanzsumme konnte die AGRANA-Eigenkapitalquote von 45,4% auf 47,0% leicht verbessert werden. Die Nettofinanzschulden zum 28. Februar 2013 lagen mit 483,7 Mio. € geringfügig über dem Wert des Bilanzstichtages

zum Jahresende 2011|12 (469,2 Mio. €), das Gearing in Höhe von 39,9% lag aber unter dem Wert des Vorjahres (43,7%). Durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens im ersten Quartal 2012|13 mit einem Volumen von 110 Mio. € und Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren wurde das Fristigkeitenprofil der Finanzverbindlichkeiten weiter gestreckt. Demgemäß stiegen die langfristigen Schulden, während kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt wurden.

CASHFLOW

Der Cashflow aus dem Ergebnis stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,5% leicht auf 256,3 (Vorjahr: 250,1) Mio. € an, was bei einem konstanten Konzernjahresergebnis primär auf die Veränderung bei den Abschreibungen auf das Anlagevermögen zurückzuführen war. Nach einem gegenüber 2011|12 deutlich niedrigeren Anstieg des Working Capital um 50,9 (Vorjahr: 206,3) Mio. € belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 204,8 (Vorjahr: 43,2) Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –136,9 (Vorjahr: –97,9) Mio. € bei erhöhten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Nach einem niedrigeren Nettoaufbau der Finanzverbindlichkeiten als im Vorjahr und der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011|12 wurde ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von –21,6 (Vorjahr: 82,7) Mio. € ausgewiesen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Segment Zucker

in t€	2012 13	2011 12
Umsatzerlöse (brutto)	1.202.208	967.229
Umsätze zwischen den Segmenten	–80.692	–82.812
Umsatzerlöse	1.121.516	884.417
EBITDA ¹	138.851	129.126
Operatives Ergebnis ¹	119.115	112.268
Operative Marge	10,6%	12,7%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	119.115	112.268
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	55.903	25.328
Investitionen in Finanzanlagen	17	490
Mitarbeiter	2.315	2.249

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

AGRANA steigerte im Geschäftsjahr 2012|13 den Umsatz im Segment Zucker um 26,8% auf 1.121,5 (Vorjahr: 884,4) Mio. €. Sowohl im Handels- als auch im Industriezuckergeschäft konnte die führende Position mit hohen Quotenzuckerabsätzen und gutem Service gefestigt werden. Auch im Nicht-Quotenzuckerbereich, also Zuckerlieferungen an Drittländer (außerhalb der EU) und an die chemische Industrie, konnte AGRANA mengenmäßig zulegen. Die Preise für Quotenzucker entwickelten sich gut, während sie für Nicht-Quotenzucker entsprechend den Weltmarktnotierungen zurückgingen. Der Umsatzanteil des Segments Zucker am Konzernumsatz betrug 36,6% (Vorjahr: 34,3%).

Das operative Ergebnis des Segments Zucker in Höhe von 119,1 Mio. € übertraf das Rekordergebnis des Vorjahres (112,3 Mio. €). Erfolgsfaktoren waren AGRANAs ausreichende Mengen an Nicht-Quotenzucker, das flexible Reagieren auf Marktchancen und Möglichkeiten aus sich rasch ändernden Marktbedingungen und die gute Preisentwicklung bei Quotenzucker. Erfreulich zeigte sich auch die Entwicklung im Nebenproduktbereich (Trockenschnitzel und Melasse), wo infolge der hohen Getreidepreise gute Zusatzdeckungsbeiträge erwirtschaftet werden konnten. Durch gezielte Investitionen wurden zudem zahlreiche Qualitätsverbesserungen und Kosteneinsparungen, insbesondere im Energiebereich, erreicht.

Segment Stärke

in t€	2012 13	2011 12
Umsatzerlöse (brutto)	813.724	773.217
Umsätze zwischen den Segmenten	–9.420	–8.941
Umsatzerlöse	804.304	764.276
EBITDA ¹	96.193	106.080
Operatives Ergebnis ¹	72.614	81.948
Operative Marge	9,0%	10,7%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	72.614	81.948
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	59.081	29.303
Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Mitarbeiter	950	911

Höhere Verkaufsmengen sowie bessere Verkaufspreise bei den Verzuckerungsprodukten führten im Geschäftsjahr 2012|13 zu einem Umsatzzuwachs im Segment Stärke von 5,2% auf 804,3 (Vorjahr: 764,3) Mio. €. Im Bereich Bioethanol lagen die Verkaufspreise über dem Vorjahr und die Verkaufsmengen auf Vorjahresniveau. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgten die relativ hohen Preise am Zuckermarkt für eine Belebung des Geschäftes mit Stärkeverzuckerungsprodukten. Der Umsatzanteil des Segments Stärke am Konzernumsatz betrug 26,2% nach 29,7% im Vorjahr.

Das operative Ergebnis von 72,6 Mio. € lag um 9,3 Mio. € unter dem sehr guten Vorjahreswert. Die operative Marge ging von 10,7% auf 9,0% zurück. Während die Profitabilität im ersten Halbjahr 2012|13 noch klar über der des Vergleichszeitraums lag, führten niedrigere Verkaufspreise infolge des intensiveren Wettbewerbes sowie die gestiegenen Rohstoffaufwendungen zu einem signifikanten Rückgang im zweiten Halbjahr. Der höhere Ergebnisbeitrag der AGRANA Bioethanol GmbH konnte die rückläufigen Ergebnisse der AGRANA Stärke GmbH sowie der rumänischen Stärkefabrik nicht kompensieren. Das operative Ergebnis der ungarischen Beteiligung HUNGRANA lag auf Vorjahresniveau.

Segment Frucht

in t€	2012 13	2011 12
Umsatzerlöse (brutto)	1.141.255	930.265
Umsätze zwischen den Segmenten	-1.169	-1.327
Umsatzerlöse	1.140.086	928.938
EBITDA ¹	83.267	73.826
Operatives Ergebnis ¹	45.171	38.208
Operative Marge	4,0%	4,1%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-19.077	-1.433
Ergebnis der Betriebstätigkeit	26.094	36.775
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	34.864	42.462
Investitionen in Finanzanlagen	41	1.228
Mitarbeiter	5.184	4.822

Der Umsatz im Segment Frucht legte im Geschäftsjahr 2012|13 um 22,7% auf 1.140,1 Mio. € zu, was vor allem auf Absatzsteigerungen zurückzuführen war. Im Bereich Fruchtzubereitungen konnte die verkaufte Menge trotz eines schwierigen europäischen Marktumfeldes gesteigert werden. Insbesondere im US-Markt wurde durch den Gewinn eines

Großkunden sowie aufgrund günstiger Marktbedingungen für „Greek Yoghurt“ ein markanter Mengenzuwachs erzielt. Im asiatischen Raum, insbesondere in China, wurde ebenfalls ein starker Anstieg der Volumina verzeichnet. Auch Osteuropa und Afrika bestätigten den positiven Absatztrend mit teils deutlichen Zuwächsen. Die Verkaufspreise für Fruchtzubereitungen lagen im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau und spiegelten den Anstieg der Rohstoffkosten wider. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate war vor allem ein volumenbedingter Umsatzanstieg zu verzeichnen, der zum Teil aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Ybbstaler Fruit Austria GmbH per 1. Juni 2012 resultierte. Der Umsatzanteil des Segments Frucht am Konzernumsatz betrug 37,2% (Vorjahr: 36,0%).

Das operative Ergebnis im Segment Frucht stieg im Vergleich zum Vorjahr um 18,2% auf 45,2 Mio. €. Der erfreuliche Umsatzanstieg bei konstanter Margenentwicklung im Bereich Fruchtzubereitungen in den Märkten USA, Osteuropa und Asien konnte Rückgänge in anderen Regionen, insbesondere in Europa, wo auch Kostenoptimierungen vorgenommen wurden, kompensieren. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate wurde vor allem im zweiten Halbjahr ein starkes und deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis erzielt. Die ersten neun Monate der Konsolidierung der Ybbstaler Fruit Austria-Gesellschaften als Teil der neuen AUSTRIA JUICE (siehe auch Konzernanhang, Seite 92f) führten zu einem positiven Ergebniseffekt. In Zukunft sollen verstärkt Synergieeffekte durch die Zusammenführung von Prozessen und Strukturen innerhalb der neuen Organisation gehoben werden.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Frucht begründet sich einerseits durch Reorganisationsmaßnahmen im europäischen Fruchtzubereitungsgeschäft (-4,3 Mio. €) und andererseits durch Risikovorsorgen in Zusammenhang mit aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in der mexikanischen Tochtergesellschaft AGRANA Fruit México, S.A. de C.V. (-14,8 Mio. €). Nähere Details dazu finden Sie in der Segmentberichterstattung auf der Seite 61.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

*Erfolg mit Verantwortung
bedeutet für uns,
in unseren Märkten
Versorgungssicherheit
mit Zucker
zu gewährleisten.*

SEGMENT-KENNZAHLEN	2012 13	2011 12	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	1.121,5	884,4	26,8
Operatives Ergebnis	119,1	112,3	6,1
Operative Marge	10,6%	12,7%	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	55,9	25,3	120,9

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert gleichzeitig als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Dem Segment Zucker werden weiters die Instantina Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, als Gruppen-Holding zugerechnet.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Zuckerweltmarkt

Für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2012|13 (Oktober 2012 bis September 2013) geht F.O. Licht in der zweiten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2013 von einer Erzeugung von 183,1 Mio. Tonnen und einem Verbrauch von 168,7 Mio. Tonnen aus (ZWJ 2011|12: 175,3 gegenüber 165,5 Mio. Tonnen). Das würde eine Stabilisierung der Weltzuckerbestände bei 78,5 (ZWJ 2011|12: 68,5) Mio. Tonnen bzw. 46,5 % (ZWJ 2011|12: 41,4 %) eines Jahresverbrauchs bedeuten.

WELTZUCKERBILANZ	2012 13	2011 12	2010 11
	in Mio. Tonnen	in Mio. Tonnen	in Mio. Tonnen
Anfangsbestand	68,5	61,5	59,4
Erzeugung	183,1	175,3	165,4
Verbrauch	168,7	165,5	160,7
Mengenberichtigungen	-4,4	-2,8	-2,6
Endbestand	78,5	68,5	61,5
In % des Verbrauchs	46,5%	41,4%	38,3%

Quelle: F.O. Licht, Zweite Schätzung der Weltzuckerbilanz 2012|13 vom 14. März 2013.

Die Weltmarktpreise für Zucker waren auch im vergangenen Jahr sehr volatil. Nach einem Höchstwert von 544 € je Tonne Weißzucker im Juli 2012 ging die Notierung bei starken Schwankungen bis zum Ende des Geschäftsjahres am 28. Februar 2013 auf 398 € je Tonne zurück.

INTERNATIONALE ZUCKERNOTIERUNGEN IM AGRANA-GESCHÄFTSJAHR 2012|13

in USD je Tonne



EU-Zuckermarkt

Die Zuckerproduktion der EU-27 für die Saison 2012|13 soll im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,5 Mio. Tonnen auf 17,1 Mio. Tonnen fallen. Regional sehr unterschiedliche Witterungsbedingungen (extreme Trockenheit bis ausgiebige Regenfälle) während des Anbaus und der Ernte können als Gründe dafür angesehen werden.

Die Europäische Kommission hat im ZWJ 2012|13 wie auch schon im Vorjahr zwei außerordentliche Maßnahmen getroffen. Sie genehmigte den Verkauf von Nicht-Quotenzucker für den EU-Food-Markt (eine sogenannte „Umwidmung“), für den eine verringerte Überschussabgabe zu entrichten war. Neben dieser Maßnahme wurde eine Dauerausschreibung für die Zeiträume Jänner bis Februar 2013 und Mai bis Juni 2013 für Einfuhren von Zucker zu einem ermäßigten Zollsatz eröffnet.

Insgesamt stehen für das ZWJ 2012|13 Exportkontingente für europäischen Nicht-Quotenzucker in Höhe von 1,35 Mio. Tonnen zur Verfügung.

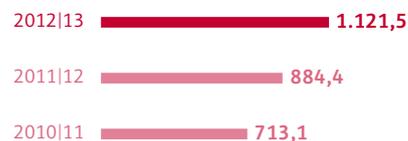
Laut Vorschlag der Europäischen Kommission vom Oktober 2011 sollen wesentliche Teile der Zuckermarktordnung mit 30. September 2015 auslaufen. Das Europäische Parlament folgte Mitte März der Empfehlung des Agrarausschusses vom Jänner 2013 und stimmte zugunsten einer unveränderten Fortführung der Zuckermarktordnung bis Ende September 2020 ab. Am 19. März 2013 einigten sich im Rat die EU-Agrarminister darauf, das Quotensystem am 30. September 2017 zu beenden. Ein Trilog zwischen der Europäischen Kommission, dem Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament in der ersten Jahreshälfte 2013 soll bis zum Sommer eine finale Entscheidung über die Zukunft der Zuckermarktordnung bringen.

Außenhandel Zucker

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen („Doha-Runde“) konnten bisher nicht zum Abschluss gebracht werden. Für Dezember 2013 ist eine WTO-Ministerkonferenz in Bali/Indonesien angesetzt, bis zu der ebenfalls kein Abschluss zu erwarten ist.

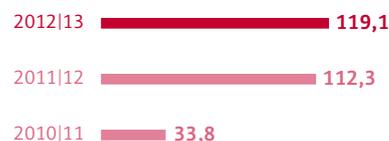
UMSATZERLÖSE

in Mio. €



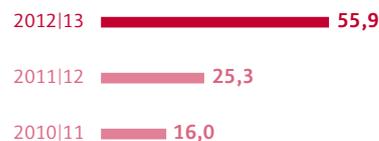
OPERATIVES ERGEBNIS

in Mio. €



INVESTITIONEN¹

in Mio. €



¹ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION

In der AGRANA-Gruppe wurde der Zuckerrübenanbau für das ZWJ 2012|13 auf rund 102.000 (Vorjahr: 92.000) Hektar ausgeweitet. Rund 6.000 Hektar Anbaufläche gingen im Frühjahr infolge widriger Witterungsbedingungen verloren, wurden jedoch zum Großteil wieder bebaut. Geringe bzw. ausbleibende Niederschlagsmengen von Juli bis September 2012 führten in fast allen Anbaugebieten zu unterdurchschnittlichen Erträgen, vor allem in der Slowakei, Ungarn und Rumänien. Rund 8.000 (Vorjahr: rund 8.100) Rübenbauern ernteten im Geschäftsjahr 2012|13 eine Rübenmenge von mehr als 5,5 (Vorjahr: 5,9) Mio. Tonnen. In der Gruppe sank der durchschnittliche Rübenanbauertrag je Hektar auf rund 53 (Vorjahr: rund 66) Tonnen. Aufgrund der hohen Temperaturen waren zudem die Zuckergehalte der Ernte ebenfalls in allen Regionen mit 16,7% (Vorjahr: 17,6%) unterdurchschnittlich. Die Preise für die Zuckerrüben der Ernte 2012|13 wurden den höheren Zuckerpreisen angepasst.

Die sieben AGRANA-Zuckerrübenfabriken verarbeiteten täglich rund 48.800 (Vorjahr: 48.200) Tonnen Rüben. In durchschnittlich 117 (Vorjahr: 124) Tagen pro Werk wurden daraus rund 823.000 (Vorjahr: 945.000) Tonnen Zucker erzeugt. Die Zuckerproduktion lag damit zwar deutlich über der AGRANA-EU-Rübenzuckerquote von 618.000 Tonnen, aber unter der Vorjahresmenge. Die die Quote übersteigenden Mengen werden als Nicht-Quotenzucker an die chemische Industrie vermarktet, im Rahmen der von der EU dafür freigegebenen Mengen im EU-Food-Markt abgesetzt oder auf dem Weltmarkt exportiert. Zur Versorgung des Defizitmarktes Ungarn raffinierte das Werk in Kaposvár|Ungarn nach der Rübenkampagne Rohrzucker und gewann rund 23.100 Tonnen Weißzucker (Vorjahr: 50.200 Tonnen in zwei Kampagnen). Insgesamt (inkl. Bosnien-Herzegowina und Rumänien) wurden im Konzern im Geschäftsjahr 2012|13 rund 296.600 (Vorjahr: 304.800) Tonnen Weißwert aus Rohrzucker gewonnen. AGRANA produzierte in der vergangenen Bio-Rüben-Kampagne rund 5.000 (Vorjahr: rund 7.000) Tonnen Bio-Zucker.

Aufgrund der durchwegs geringeren Zuckergehalte in den Rüben stieg der Energieverbrauch in der Kampagne 2012|13 bezogen auf den produzierten Zucker (Weißwert) an. Der Gesamtenergieverbrauch für Zuckerproduktion und Schnitzeltrocknung (bezogen auf die verarbeiteten Rüben)

konnte gesenkt werden. So wurden in Rumänien und der Slowakei ebenso Einsparungen erzielt wie in Leopoldsdorf und Tulln durch die Errichtung von Niedertemperaturtrocknern für Pressschnitzel. In Ungarn wurden durch die Inbetriebnahme eines dritten Biogasfermenters rund 65% (Vorjahr: 52%) des Primärenergiebedarfes in der Kampagne durch eigenes Biogas substituiert.

INVESTITIONEN

Im Segment Zucker wurden im Geschäftsjahr 2012|13 55,9 (Vorjahr: 25,3) Mio. € für Neu- und Ersatzinvestitionen aufgewendet. In Leopoldsdorf und Tulln, beide Österreich, investierte AGRANA in die Errichtung zweier Niedertemperaturtrockner, die mit Beginn der Kampagne 2012|13 den Betrieb aufnahmen und zu einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs bei der Schnitzeltrocknung führten. In Kaposvár|Ungarn wurde die Dünnsaftenthärtung in Betrieb genommen und mit der Errichtung eines 60.000 Tonnen fassenden Zuckersilos begonnen. In Hrušovany|Tschechien erfolgte die Einbindung der neuen Gasanschlussleitung in das Hochdrucknetz und drei Dampfkessel wurden nach der Umstellung auf Gasbefuerung erfolgreich in Betrieb genommen. Durch den Umbau der Verdampfstation in Sered|Slowakei konnte der Energieverbrauch für die Rübenverarbeitung deutlich reduziert werden. Nach erfolgter Installation der 1-Kilogramm-Abpackmaschine wurden in Buzău|Rumänien die zugehörigen Förderwege entsprechend modernisiert. Um den gestiegenen lokalen Marktanforderungen gerecht zu werden, errichtete AGRANA in Brčko|Bosnien-Herzegowina ein neues Verpackungszentrum.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Absätze von AGRANA Zucker lagen in Österreich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau. Die sogenannten „Hamsterkäufe“ größtenteils ungarischer Konsumenten und Händler im österreichisch-ungarischen Grenzgebiet wie im letzten Jahr blieben diesmal aus, wodurch in diesem Bereich mengenmäßig nicht an das Vorjahresniveau angeknüpft werden konnte (-14,3%). Die Marktposition konnte dennoch gehalten werden. Der Absatz an die Lebensmittel- und Getränkeindustrie zeigte sich aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Großkunden stabil.

Im Geschäftsjahr 2012|13 musste AGRANA in Ungarn aufgrund des schwierigen Marktumfelds Mengeneinbußen verzeichnen (–9,7 %). Getrieben durch einen hohen Umsatzsteuersatz, gibt es weiterhin viele kleine Importeure, die durch unterlassene Steuerzahlungen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber AGRANA genießen und damit das Preisniveau sowie die Abnahmemengen negativ beeinflussen. Um die bestmögliche Versorgung des ungarischen Marktes zu gewährleisten, wurde in Ungarn auch in diesem Jahr importierter Rohzucker raffiniert.

Innerhalb Tschechiens lag der Zuckerabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt in etwa auf Vorjahresniveau. Während sich das Geschäft mit dem Lebensmittelhandel – insbesondere durch die Zusammenarbeit mit internationalen Handelsketten – positiv entwickelte, sank der Absatz an die zuckerverarbeitende Industrie um rund 5 %. Die Preise zeigten gegenüber der Vorjahresperiode insgesamt eine positive Entwicklung.

In der Slowakei lag der Gesamtzuckerabsatz im Geschäftsjahr 2012|13 auf dem Niveau des Vorjahres. Das leichte Minus im Bereich der Lebensmittelindustrie (–2,2 %) konnte durch die positive Entwicklung des Geschäftes mit dem Handel kompensiert werden (+16,2 %). Der Export von Überschusszucker zeigte aufgrund der höheren Verfügbarkeit ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr.

AGRANA konnte in Rumänien im Geschäftsjahr 2012|13 eine Steigerung des Zuckerabsatzes um insgesamt 19,8 % erzielen. Dafür waren insbesondere deutlich höhere Handelsabsätze, aber auch verstärkte Lieferungen an die Lebensmittel- und Getränkeindustrie verantwortlich.

Innerhalb Bulgariens konnte durch eine intensive Marktbearbeitung im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Absatzsteigerung um insgesamt 52,2 % erzielt werden. Das kräftigste Wachstum wurde mit rund 53 % im Verkauf an den Handel erreicht.

In der Region Westbalkan konnte der Zuckerabsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode insgesamt gesteigert werden (+27,3 %). Dies war insbesondere auf eine positive Entwicklung in Bosnien-Herzegowina und Mazedonien zurückzuführen. Die Vermarktung von Überschusszucker in Drittländer lag mengenmäßig auf dem Niveau des Vorjahres.

SEGMENT-KENNZAHLEN	2012 13 in Mio. €	2011 12 in Mio. €	Veränderung in %
Umsatzerlöse	804,3	764,3	5,2
Operatives Ergebnis	72,6	81,9	-11,4
Operative Marge	9,0%	10,7%	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	59,1	29,3	101,7

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Erfolg mit Verantwortung bedeutet für uns als größter Bio-Stärke-Produzent in Europa, dieses Wachstumspotenzial weiter zu nutzen.

Das Segment Stärke umfasst die AGRANA Stärke GmbH mit der österreichischen Kartoffelstärkefabrik in Gmünd und der Maisstärkefabrik in Aschach. Die Gesellschaft führt und koordiniert zudem die internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien. Das Geschäftsfeld Bioethanol ist ebenfalls Teil des Segments Stärke.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

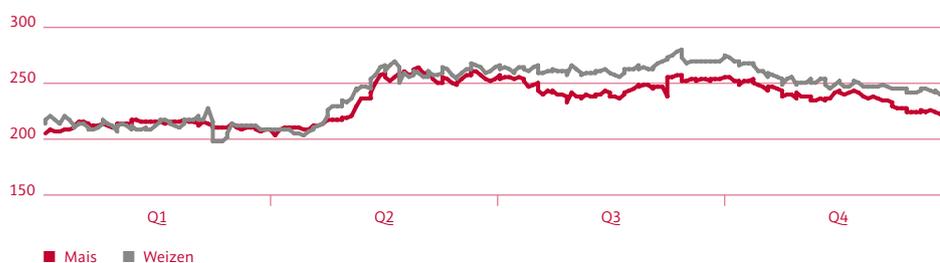
Gemäß Weltgetreidebilanz des Internationalen Getreiderats (IGC¹) für das Wirtschaftsjahr 2012|13² sinken global sowohl Produktion als auch Nachfrage gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus werden die geschätzten Produktionsmengen von Mais und Weizen unter den nachgefragten Mengen liegen (Mais: 850 vs. 867 Mio. Tonnen; Weizen: 656 vs. 677 Mio. Tonnen) und somit zu einem Rückgang der Lagerbestände führen.

Der engen Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten folgend, bewegten sich die Terminnotierungen weiter auf hohem Niveau. So kletterten die Preise für Mais im Frühjahr 2012 stetig auf rund 195 € je Tonne (Weizen: 210 € je Tonne). Infolge einer Dürreperiode in den USA setzte Mitte Juni ein massiver Anstieg der Rohstoffpreise ein, der sich gegen Ende des Jahres wieder abschwächte. Anfang März 2013 lag die Maisnotierung an der NYSE Liffe Paris bei rund 225 € je Tonne und die Weizennotierung bei rund 250 € je Tonne.

Die Isoglukose-Quote der EU-27 beträgt im Wirtschaftsjahr 2012|13 rund 690.000 Tonnen, wobei auf HUNGRANA mit 220.000 Tonnen der größte Anteil entfällt.

ROHSTOFFNOTIERUNGEN IM AGRANA-GESCHÄFTSJAHR 2012|13

in € je Tonne (Warenterminbörse Paris, NYSE Liffe)



¹ International Grains Council

² Getreidewirtschaftsjahr: Juli bis Juni

ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION

Kartoffelstärke

In der Kampagne 2012|13 hat die österreichische Stärkefabrik in Gmünd in 127 (Vorjahr: 145) Tagen rund 217.900 (Vorjahr: 235.500) Tonnen Stärkeindustriekartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 18,5% (Vorjahr: 19,2%) verarbeitet. Der Bio-Anteil lag wie im Vorjahr bei rund 6%. Für das Anbaujahr 2013 plant AGRANA eine Stärkekartoffel-Kontraktmenge von rund 230.000 Tonnen. Aus rund 24.000 (Vorjahr: 25.000) Tonnen Speiseindustriekartoffeln wurden etwa 4.400 (Vorjahr: 4.600) Tonnen Kartoffeldauerprodukte erzeugt, wobei der Bio-Anteil bei rund 29% (Vorjahr: 25%) lag.

Maisstärke

Die gesamte Maisverarbeitungsmenge (ohne Bioethanolverarbeitung) in den AGRANA-Stärkefabriken in Österreich, Ungarn (50%) und Rumänien wuchs im Geschäftsjahr 2012|13 auf rund 791.000 (Vorjahr: 747.000) Tonnen. Davon entfiel auf die Verarbeitung von Nassmais (auf Basis Feuchtgewicht) eine Menge von rund 173.000 (Vorjahr: 161.000) Tonnen. Der Anteil an Spezialmais (Wachsmais, Bio-Mais, Garantiert Gentechnikfreier Mais) stieg auf rund 59.000 (Vorjahr: 57.000) Tonnen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Stärke betragen im Geschäftsjahr 2012|13 59,1 (Vorjahr: 29,3) Mio. €. Der Anstieg der Investitionssumme gegenüber dem Vorjahr ist vor allem durch die Errichtung der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf Österreich begründet. Darüber hinaus wurde an diesem Standort zur Verbesserung der Energieeffizienz in die Wärmerückgewinnung aus der Futtermittel-trocknung investiert sowie ein Verwaltungsgebäude errichtet. Die Investitionstätigkeiten der ungarischen Beteiligung HUNGRANA in einen Strohverbrennungskessel zur Prozesswärmegewinnung aus Biomasse wurden abgeschlossen. Weiters wurde in Ungarn die Produktionsleistung auf eine tägliche Maisverarbeitung von 3.500 Tonnen erhöht. Im Werk Gmünd|Österreich investierte der Konzern in eine Dosenabfüllanlage für den Bereich Säuglingsmilchnahrung. Das Projekt „Erweiterung der Maislagerkapazität“ in der Stärkefabrik Aschach|Österreich wurde abgeschlossen. In der rumänischen Fabrik in Tăndărei wurde unter anderem in eine höhere Rohstoffverarbeitungsleistung von 175 Tonnen pro Tag investiert.

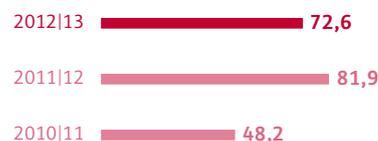
UMSATZERLÖSE

in Mio. €



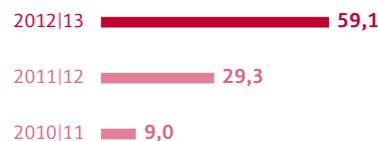
OPERATIVES ERGEBNIS

in Mio. €



INVESTITIONEN¹

in Mio. €



¹ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2012|13 stieg der Umsatz der AGRANA Stärke GmbH vor allem aufgrund höherer Verkaufsmengen für Haupt- und Nebenprodukte sowie aufgrund höherer Verkaufspreise für Verzuckerungs- und Nebenprodukte um rund 6%. Bei den Stärkeprodukten wurden marktbedingt jedoch geringere Verkaufspreise als im Vorjahr erzielt. Das führte zusammen mit den gestiegenen Rohstoffaufwendungen zu einem Rückgang des operativen Ergebnisses. Aufgrund einer stabilen Marktnachfrage und der konsequenten Marktbearbeitung konnten die Absatzmengen der Hauptprodukte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Summe legte der Mengenabsatz von 1.170.300 Tonnen im Vorjahr auf heute 1.182.300 Tonnen leicht zu. Der Absatz von Nebenprodukten (inkl. Futtermittel-Handelswaren) lag mit 680.800 (Vorjahr: 705.000) Tonnen unter dem Vorjahr, was insbesondere auf geringere Verkäufe von Futtermittel-Handelswaren zurückzuführen war. Die knappe weltweite Versorgungslage mit Proteinfuttermitteln führte im Jahresvergleich zu einem deutlich höheren Preisniveau der Nebenprodukte (Maiskraftfutter, Maiskeime und Kartoffelproteine).

Im Geschäftsjahr 2012|13 konnte der Umsatz der ungarischen HUNGRANA um rund 11% gesteigert werden. Wie in Österreich waren dafür höhere Verkaufspreise bei Verzuckerungs- (+16%) und Nebenprodukten (+8%) sowie höhere Verkaufsmengen für Haupt- und Nebenprodukte verantwortlich. Die Absatzmenge übertraf mit insgesamt 530.800 Tonnen das Vorjahr (500.100 Tonnen). Die deutlich höheren Rohstoffpreise konnten durch die gestiegenen Verkaufspreise für Verzuckerungs- und Nebenprodukte sowie die höheren Verkaufsmengen kompensiert werden.

In Rumänien führten die generell höheren Verkaufsmengen sowie die gestiegenen Verkaufspreise für Nebenprodukte zu einer Umsatzsteigerung von rund 29%. Signifikant höhere Rohstoffpreise sowie niedrigere Verkaufspreise für die Hauptprodukte – insbesondere Stärkeprodukte – führten zu einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses.

BIOETHANOL

Wirtschaftspolitisches Umfeld und Rahmenbedingungen

Im Oktober 2012 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Richtlinienvorschlag, um das Thema der indirekten Landnutzungsänderungen („Indirect Land Use Change“ oder ILUC) in die bestehende „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (2009/28/EG) aufzunehmen. AGRANA verfolgt die kontroverse Diskussion auf europäischer Ebene und ist überzeugt, dass durch Investitionen in moderne Technologien sämtliche Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden können. Schon heute betragen die CO₂-Einsparungen von Bioethanol aus Pischelsdorf|Österreich gegenüber Benzin ca. 70%. Zudem reduziert das Nebenprodukt ActiProt®, ein hochwertiges Eiweißfuttermittel, den Bedarf an Sojaimporten aus Übersee. AGRANA verwendet für die Bioethanolproduktion ausschließlich mitteleuropäische Futtergetreideüberschüsse.

Die Ende 2011 gestarteten Anti-Dumping- und Anti-Subventions-Verfahren gegen Einfuhren von Bioethanol aus den USA gingen Ende 2012/Anfang 2013 zu Ende. Ab dem 25. Februar 2013 fallen für einen Zeitraum von fünf Jahren Anti-Dumping-Strafzölle für Ethanolimporte aus den USA in der Höhe von 49 € pro m³ an.

AGRANA Bioethanol in 2012|13

AGRANA betreibt gemeinsam mit den österreichischen Rübenbauern (AGRANA Stärke GmbH mit einem Anteil von 74,9%, Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH mit 25,1%) ein Bioethanolwerk in Pischelsdorf|Österreich und im Rahmen ihrer 50%-Beteiligung an HUNGRANA Kft. eine kombinierte Stärke- und Bioethanolerzeugungsanlage in Szabadegyháza|Ungarn. Die gesamte Bioethanol-Produktionskapazität der beiden Werke beträgt rund 400.000 m³.

Der Absatz von Bioethanol (konsolidiert Österreich und 50%-Anteil Ungarn, ohne Industrialkohol) liegt mit 331.500 m³ auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 331.300 m³). Die Verkaufspreise von Bioethanol sowie ActiProt® konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter angehoben werden.

In der österreichischen Bioethanol-Anlage in Pischelsdorf wurden in Summe rund 568.000 (Vorjahr: 554.000) Tonnen Getreide – mit einem Verhältnis von Weizen (inkl. Triticale) zu Mais von etwa 40:60 (anteiliger Nassmais auf Basis Feuchtgewicht) – verarbeitet. Für die Ernte 2013 wurden wieder Anbauverträge für Ethanolgetreide angeboten.

Die ungarische Ethanolproduktion ist Teil der Stärkefabrik HUNGRANA in Szabadegyháza, die Mais zu Stärke, Isoglukose und Bioethanol verarbeitet. Dort wurden rund 222.000 (Vorjahr: 206.000) Tonnen Mais (bezogen auf den 50%-Anteil der AGRANA) für die Verarbeitung zu Bioethanol eingesetzt.

SEGMENT-KENNZAHLEN	2012 13	2011 12	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	1.140,1	928,9	22,7
Operatives Ergebnis	45,2	38,2	18,3
Operative Marge	4,0%	4,1%	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	34,9	42,5	-17,9

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Erfolg mit Verantwortung bedeutet für uns, weltweit eine hochwertige Veredelung der Früchte für unsere Kunden sicherzustellen.

Die AGRANA J&F Holding GmbH ist die Dachgesellschaft für das Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Mory|Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert nach dem Zusammenschluss von AGRANA Juice und Ybbstaler die neue AUSTRIA JUICE GmbH mit Sitz in Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich als Holding (nähere Details dazu finden Sie auch im Konzernanhang auf Seite 92f).

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Marktumfeld

Im Geschäftsjahr 2012|13 waren im Bereich Fruchtzubereitungen regional unterschiedliche Marktentwicklungen zu beobachten. Während der Absatz in der EU auf hohem Niveau leicht rückläufig war, zeigte sich in allen anderen Regionen eine sehr positive Entwicklung.

Der Marktrückgang in der EU, insgesamt zwischen 2% und 3%, war vor allem in Deutschland, Österreich sowie Süd- und Südosteuropa feststellbar. In Südeuropa belasteten die Euro-Krise und die damit verbundene hohe Arbeitslosenrate den Markt. In Deutschland und Österreich waren angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit eine generelle Konsumzurückhaltung und eine hohe Sparneigung zu verzeichnen. Dazu kam, dass in der EU die funktionalen „Health-Benefits“ der Produkte nicht mehr beworben werden dürfen. In Verbindung mit generell reduzierten Werbeaufwendungen litt die Gesamtdynamik im europäischen Markt.

Außerhalb der EU wuchs der Markt mit 4% bis 6% weiterhin stark. Das betraf mit Ausnahme der bereits entwickelten Joghurt-Märkte Australien und Südkorea, wo ein Zuwachs von nur 1% bis 2% zu verzeichnen war, beinahe alle Länder. Gründe für das Marktwachstum waren neue und attraktive Produktangebote, wie griechisches Joghurt mit hohem Fruchtanteil in den USA, und anziehender Bedarf in Schwellenländern mit noch niedrigem Pro-Kopf-Joghurtkonsum.

Im Konzentratgeschäft war weiterhin ein Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt erkennbar. Fruchtsäfte und Nektare zeigten vor allem in Westeuropa einen rückläufigen Absatz, der ergebnisseitig durch niedrigere Einkaufspreise aufgrund sehr guter Ernten in Polen und Ungarn teilweise abgemildert wurde. In diesen beiden Hauptbezugsmärkten von AUSTRIA JUICE konnte daher bereits sehr früh mit der Apfelverarbeitung begonnen werden.

Die Preisentwicklungen waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr volatil. In Form von branchenüblichen Jahreskontrakten wurde der Großteil der Produktion aus der Ernte 2012 aber bereits während der laufenden Kampagne weltweit verkauft.

Produktionsstandorte

AGRANA Frucht ist weltweit führender Hersteller von **Fruchtzubereitungen** für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie mit einem globalen Marktanteil von rund einem Drittel. Insgesamt betrieb die Gruppe zum Bilanzstichtag 26 Produktionsstandorte für Fruchtzubereitungen in 20 Ländern. Im Geschäftsjahr 2012|13 erfolgte die Fabrikverlagerung und -erweiterung in Dachang|China sowie der Beschluss der Errichtung eines neuen Werkes im Wachstumsmarkt USA. Mit dem neuen Standort in Lysander im Bundesstaat New York soll vor allem der steigenden Kundennachfrage in Kanada und im Nordosten der USA Rechnung getragen werden. Gleichzeitig wurde der kleine und unprofitable Standort der Flavors from Florida, Inc. in Bartow|USA geschlossen.

Durch die Fusion von AGRANA Juice mit der Ybbstaler-Gruppe zur neuen AUSTRIA JUICE GmbH (Details dazu siehe auch „Änderungen im Konsolidierungskreis“, Seite 46, bzw. Konzernanhang, Seite 92f) ist AGRANA mit 15 Produktionsstandorten der führende Hersteller von **Apfel- und Beerensaftkonzentraten** in Europa. Durch den Zusammenschluss sollen Synergien genutzt, eine verstärkte Betreuung internationaler Märkte gewährleistet und weitere Wachstumsmöglichkeiten geschaffen werden. Das Unternehmen möchte seine führende Rolle als Lieferant von Fruchtsaftkonzentraten, Fruchtputees, Getränkegrundstoffen, natürlichen Aromen sowie Direktsäften für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie weiter stärken.

AUSTRIA JUICE produziert in Europa hauptsächlich Apfelsaftkonzentrat mit einem relativ hohen Säuregrad zur weiteren Herstellung von 100%-Apfelsäften und Apfelschorlen. Der chinesische Standort liegt in Xianyang City in der größten Apfelanbauregion der Welt und zeichnet sich dementsprechend durch eine gute Rohstoffversorgung für „süßes“ chinesisches Apfelsaftkonzentrat aus. Neben Äpfeln verarbeitet AGRANA auch Beeren zu Buntsaftkonzentraten für den Absatz auf dem internationalen Markt.

ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr zeigte im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen keine spürbare Entlastung auf den Rohstoffmärkten. Generell haben sich die Fruchtpreise sowie die Preise für Zucker, Stärken und Flüssigzucker auf dem hohen Preisniveau des vergangenen Jahres stabilisiert. Gründe dafür waren etwa die durchschnittlichen Frühjahrs- und Sommerernten in Europa, Nordamerika und China. Stein- und Kernfrüchte wie Pfirsich und Marille wurden aufgrund der volatilen Rohstoffpreissituation in Spanien und Griechenland leicht teurer. Dies gilt auch für Nord- und Südamerika, wo die Preise regional insbesondere aufgrund der robusten Nachfrage in den Schwellenländern noch stärker stiegen als in Europa. Die Preise für tropische Früchte waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr aufgrund eines guten Ernteaufkommens im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil.

Innerhalb der AGRANA-Gruppe konnten negative Rohstoffpreiseffekte durch eine gute Deckungspolitik und die Nutzung des globalen Sourcing-Netzwerks abgemildert werden.

UMSATZERLÖSE

in Mio. €



OPERATIVES ERGEBNIS

in Mio. €



INVESTITIONEN¹

in Mio. €



¹ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Während die Ernte im Bereich Fruchtsaftkonzentrate in Westeuropa vor allem in Frankreich und Italien deutlich unter Vorjahresniveau ausfiel, konnten in Polen und Ungarn aufgrund eines erhöhten Streuobstaufkommens sehr gute Ernten verzeichnet werden. Die Apfelverarbeitungssaison wurde an allen Produktionsstandorten, mit Ausnahme von China, Ende November beendet. In China lagen die Verarbeitungsmengen durch eine bessere Rohstoffverfügbarkeit deutlich über dem Vorjahr.

Die Beerensaison war von teilweise deutlich höheren Rohstoffpreisen aufgrund geringer Erntemengen gekennzeichnet. Vor allem Erdbeeren und Sauerkirschen waren davon betroffen. Einzig bei schwarzen Johannisbeeren konnte eine deutliche Preisentspannung gegenüber dem Vorjahr realisiert werden. Die Beerenverarbeitungssaison wurde Ende September abgeschlossen.

Die gesamte Produktionsmenge im Bereich Fruchtsaftkonzentrate konnte im Geschäftsjahr 2012|13 um rund 75 % gesteigert werden. Dieser markante Zuwachs resultierte sowohl aus der Vollkonsolidierung der AUSTRIA JUICE GmbH als auch aus den gesteigerten Produktionsmengen in China, Polen und Ungarn.

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Frucht betrugen 34,9 (Vorjahr: 42,5) Mio. € und betrafen neben Instandhaltungsmaßnahmen auch Kapazitätserweiterungen. In Serpuchov|Russland wurde die Werkserweiterung im Oktober 2012 erfolgreich abgeschlossen. Alle Aktivitäten in Zusammenhang mit der Fabrikverlagerung und -erweiterung in Dachang|China wurden ebenfalls erfolgreich beendet. Das neue Werk nahm bereits im November 2012 den Betrieb auf, alle Produktionslinien wurden transferiert und die alte Fabrik geschlossen. Im AGRANA-Werk in Centerville|USA erfolgte die Installation einer zusätzlichen Produktionslinie, in Mexiko wurde das Projekt der Trockenfrüchteproduktion abgeschlossen und die Produktion gestartet. Ferner floss ein größerer Betrag in den Ankauf von Edelstahlcontainern für den Fruchtzubereitungstransport. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate wurden im Wesentlichen notwendige Ersatzinvestitionen getätigt. In Ungarn wurde am Standort Vásárosnamény eine neue Produktionslinie für trübes Apfelsaftkonzentrat implementiert, in der Ukraine eine fünfte Säule für den Vakuumverdampfer angeschafft.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2012|13 lag der Absatz im Fruchtzubereitungsbereich um ca. 6 % über dem Wert des Vorjahres. Während in der EU ein Rückgang zu verzeichnen war, wuchsen die Verkaufsmengen außerhalb der EU deutlich, wobei die Hälfte dieses Wachstums aus Nordamerika kam.

Höhere Rohstoffkosten konnten durch Preiserhöhungen aufgefangen werden. In der EU gelang es, einen Teil der Volumentrückgänge durch höhere Preise und Margen auszugleichen.

Weltweit konnte AGRANA Frucht den Marktanteil leicht steigern und ist weiterhin unangefochtener Marktführer im globalen Fruchtzubereitungsmarkt. Die größten Zuwächse wurden in USA, Osteuropa, Türkei, Naher Osten/Nordafrika, Brasilien und China erzielt. Damit nutzt AGRANA Frucht die Dynamik dieser Wachstumsregionen und baut seine Marktführerposition weiter aus.

Die deutliche Umsatzsteigerung von 49 % im Bereich Fruchtsaftkonzentrate im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011|12 ist zum einen auf die Vollkonsolidierung der AUSTRIA JUICE GmbH und zum anderen auf höhere Verkaufspreise bei Fruchtsaftkonzentraten zurückzuführen. AUSTRIA JUICE ist absatzseitig global tätig, wobei die EU den Kernabsatzmarkt bildet. Weitere wesentliche Absatzmärkte sind Nordamerika, Russland, Mittlerer und Ferner Osten. Für das im chinesischen Werk hergestellte Apfelsaftkonzentrat werden derzeit Kundenbeziehungen in Nordamerika, Japan, Südafrika und Australien aufgebaut. Erste Teilerfolge konnten in den letzten Monaten bereits verbucht werden. Das Geschäftsfeld „Fruchtwein“ zeigte ein kontinuierliches organisches Umsatz- und Absatzwachstum von 12 % bzw. 5 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011|12.

Insgesamt lag das operative Ergebnis im Segment Frucht wieder deutlich über dem Vorjahr. Neben der erstmaligen Konsolidierung der Ybbstaler-Gesellschaften trugen Absatzzuwächse und höhere Verkaufspreise dazu bei, die Kostensteigerungen auszugleichen.

ERGEBNIS AUS SONDEREINFLÜSSEN IM SEGMENT FRUCHT

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2012|13 basiert auf einmaligen Effekten im Fruchtzubereitungsgeschäft und wird in der Folge näher erläutert:

Reorganisationsmaßnahmen

Um den Marktbedingungen in Europa – stagnierender Markt, Änderungen im Konsumverhalten, zunehmende Konzentration in der Molkereiindustrie – besser und schneller gerecht zu werden, wurden im Geschäftsjahr 2012|13 die zwei europäischen Regionen West- und Zentraleuropa zu einer Region zusammengefasst. Somit werden die sechs europäischen Fruchtzubereitungswerke nun gemeinsam geführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für diese Restrukturierung 4,3 Mio. € für Abfertigungen und externe Beratung zur Prozessoptimierung aufgewandt. Die jährlichen Einsparungen übertreffen die Einmalkosten und werden ab dem laufenden Geschäftsjahr erstmals zur Gänze wirksam.

Unregelmäßigkeiten in Mexiko

Im Zuge von externen und internen Prüftätigkeiten wurden bei der AGRANA Fruit México, S.A. de C.V. Untreuehandlungen festgestellt. AGRANA leitete umgehend organisatorische und personelle Konsequenzen sowie juristische Schritte gegen die involvierten Manager und deren enge Mitarbeiter ein. Darüber hinaus verschärfte AGRANA das interne Kontrollsystem und bildete Vorsorgen für Forderungen, deren Einbringlichkeit gefährdet erscheint, in Höhe von rund 15 Mio. €. Weitere Details zu den Unregelmäßigkeiten und Konsequenzen aus diesem Fall werden im Kapitel „Risikomanagement (inkl. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem)“ auf Seite 72 erläutert.

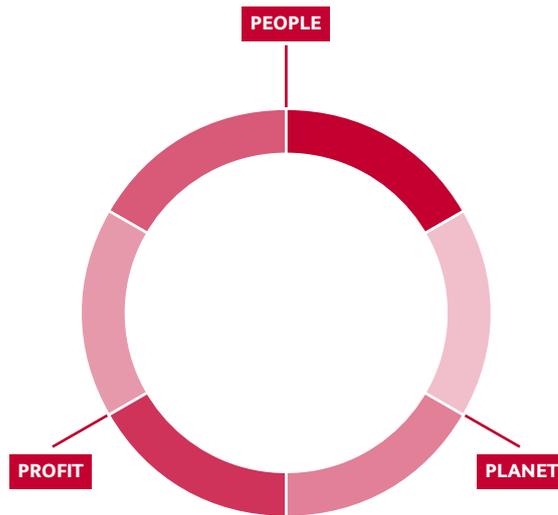
Erfolg mit Verantwortung bedeutet für uns, bei Lebensmittelsicherheit und Produktschutz mehr als nur nationale Gesetze und internationale Standards einzuhalten.

Als international tätiger Veredler landwirtschaftlicher Rohstoffe ist gelebtes Nachhaltigkeits-Management bei AGRANA ein integraler Bestandteil der unternehmerischen Tätigkeit. Das Unternehmen ist bestrebt, Einklang zwischen wirtschaftlicher sowie ressourcenschonender und energieeffizienter Produktion herzustellen und dabei auch seine soziale Verantwortung bestmöglich wahrzunehmen.

Die im Geschäftsjahr 2011|12 gestartete Initiative zur Implementierung eines gruppenweiten Nachhaltigkeits-Managements wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Sie basiert auf ISO 26000 „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung“ und der Global Reporting Initiative (GRI Version 3.1.) unter Berücksichtigung relevanter Fragen aus dem Branchenzusatz für die Lebensmittelindustrie. Bei der Analyse entlang der gesamten Wertschöpfungskette wurden die folgenden Kernthemen als wesentlich identifiziert:

AGRANAS NACHHALTIGKEITS-KERNTHEMEN

- Arbeitsbedingungen & Menschenrechte
- Umwelt- & Energieaspekte
- Beschaffung von Rohstoffen
- Produktverantwortung & Nachhaltige Produkte
- Gesetzes- & Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung
- Gesellschaftliches Engagement



Für jedes Kernthema wurden in weiterer Folge Handlungsfelder festgelegt, für die es dann galt, konkrete Maßnahmen auszuarbeiten. Diese sollten mindestens zwei der drei Nachhaltigkeitsdimensionen (Ökonomie, Ökologie und Soziales) im jeweiligen Handlungsfeld verbessern, ohne zu einer Verschlechterung bei der dritten Dimension zu führen. Dieser Ansatz wird nun anhand des Kernthemas Produktverantwortung verdeutlicht.

PRODUKTVERANTWORTUNG – EIN NACHHALTIGKEITS-KERNTHEMA BEI AGRANA

AGRANA legte in diesem Bereich die Handlungsfelder Lebensmittelsicherheit und Produktschutz fest.

„Erfolg mit Verantwortung“

Der Leitsatz des diesjährigen Geschäftsberichtes hängt auch eng mit den Themen Lebensmittelsicherheit und Produktschutz zusammen. Im Bestreben nach höchstmöglichen Standards in diesen Bereichen hat AGRANA – über die verschiedenen nationalen gesetzlichen Vorschriften hinausgehende – internationale Standards implementiert und diese extern zertifizieren lassen. Zentrales Augenmerk wurde der Qualitätssicherung gewidmet.

Gesetzliche Anforderungen und Standards im Lebensmittelbereich

AGRANA ist ein international ausgerichtetes, österreichisches Industrieunternehmen, das mit rund 8.500 Mitarbeitern an 56 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten weltweit präsent ist. Alle von AGRANA hergestellten und gelieferten Lebensmittel entsprechen den jeweils geltenden nationalen Regelungen. Lebensmittel, die an Standorten in der Europäischen Union hergestellt werden, entsprechen der EU-Verordnung (EG) Nr. 178/2002 („General Food Law“) in der jeweils gültigen Fassung. Zusätzlich orientiert sich das Unternehmen an den internationalen Mindeststandards im Bereich Lebensmittelsicherheit, wie dem Codex Alimentarius (Lebensmittelkodex der FAO/Food and Agriculture Organization und der WHO/World Health Organization). AGRANA gewährleistet auf Basis des implementierten Qualitätsmanagementsystems die interne Rückverfolgbarkeit ihrer Produkte. Das Unternehmen verfügt weiters über ein an die unterschiedlichen Herstellungsprozesse angepasstes System der Gefahrenanalyse und der Überwachung kritischer Kontrollpunkte (HACCP-System/Hazard Analysis and Critical Control Point) gemäß den allgemeinen Grundsätzen für Lebensmittelhygiene (CAC/RCP 1-1969). Basierend auf der Analyse von möglichen chemischen, physikalischen oder mikrobiologischen Gefahren für die Gesundheit, werden dabei kritische Kontrollpunkte im Produktionsprozess festgelegt und überwacht. Das HACCP-System ist auch ein wichtiger Bestandteil diverser Lebensmittelsicherheitsstandards wie etwa der ISO 22000 oder des International Food Standards (IFS).

Externe Zertifizierungen im Lebensmittelbereich

Das AGRANA-Qualitätsmanagementsystem hat die Aufgabe, die verschiedenen Qualitätsansprüche und -anforderungen an die Produkte und Prozesse zu erkennen und deren Erfüllung zu gewährleisten. AGRANA ist seit dem Jahr 1993 ISO 9001-zertifiziert. Ergänzt wird das System durch weitere Standards für Lebensmittelsicherheit wie ISO 22000 und FSSC¹ 22000, IFS, BRC², AIB³, Bio, Kosher und Halal.

Der Standard ISO 22000 regelt die Anforderungen an ein Managementsystem für Lebensmittelsicherheit, um sichere Produkte für den Endverbraucher herzustellen, und ist ein weltweit harmonisierter Standard für alle Unternehmen der gesamten Lebensmittelkette. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Norm hat sich AGRANA vor allem im weltweit tätigen Segment Frucht dazu entschlossen, die ISO 22000 einzuführen.

FSSC 22000 umfasst ein vollständiges Zertifizierungsverfahren für Lebensmittelsicherheitsysteme auf der Grundlage von bestehenden Zertifizierungsnormen. Es erfüllt die Vorgaben der Global Food Safety Initiative (GFSI) im Benchmarking-Verfahren für Lebensmittelsicherheitsstandards und wurde von der GFSI als gleichwertig mit anderen genehmigten Verfahren anerkannt. Aus AGRANAs Sicht zeichnet sich FSSC 22000 besonders durch die einfache Integration in das bestehende ISO-Managementsystem und durch die Internationalität des Standards aus. Unter dem Schlagwort „Food Defense“ fordert der FSSC 22000, ähnlich dem IFS, dass kriminelle Handlungen wie Sabotage, Vandalismus oder Terrorismus mittels Gefahren- und Risikoanalyse bewertet und entsprechende Sicherungsmaßnahmen implementiert werden.

Der IFS als eher produktorientiertes Pendant zum FSSC 22000-Standard ist der Lebensmittelstandard des deutschen und französischen Einzelhandels und dient ebenfalls der Überprüfung und Zertifizierung von Systemen der Lebensmittelsicherheit. AGRANA hat diesen Standard als zweiten wichtigen Lebensmittelsicherheitsstandard vor allem in jenen Werken eingeführt, die einerseits den Einzelhandel direkt beliefern bzw. in denen Produkte zu Eigenmarken des Einzelhandels weiterverarbeitet werden.

Lebensmittelstandards wie BRC, AIB, Bio (Verordnung (EG) Nr. 834/2007, NOP⁴), Kosher (nach jüdischen Speisegesetzen) und Halal (nach islamischen Speisegesetzen) sind ebenfalls Teil des AGRANA-Qualitätsmanagementsystems und länderspezifisch implementiert. Speziell die wachsende Nachfrage nach Bio-Produkten und Kosher-Lebensmitteln hat weltweit zu zahlreichen Zertifizierungen in diesem Bereich geführt.

Die verschiedenen Standards sehen kontinuierliche Verbesserungsprozesse vor. Neben externen Zertifizierungen sowie Kunden- und Lieferantenaudits sind interne Audits in den Werken durch geschulte Prüfer wesentliche Treiber dafür.

¹ Food Safety System Certification

² British Retail Consortium

³ American Institute for Baking

⁴ National Organic Program; US-Pendant zum EU-Bio-Siegel

*Erfolg mit Verantwortung
bedeutet für uns,
Wachstum durch Innovationen
voranzutreiben.*

In einem hochkompetitiven Marktumfeld ist es ein zentraler Bestandteil der auf nachhaltigen Erfolg ausgelegten Unternehmensstrategie von AGRANA, Markttrends zu setzen und sich durch Produktinnovationen von den Mitbewerbern zu differenzieren. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden arbeitet AGRANAs Forschung und Entwicklung (F&E) laufend an neuen Rezepturen, Spezialprodukten und innovativen Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte.

AGRANA unterhält mehrere Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Die Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT) beschäftigt sich mit Landwirtschaft, Lebensmittel-, Zucker-, Stärke- und Bioethanoltechnologie bis hin zur Mikrobiologie und Biotechnologie. Im Innovations- und Kompetenzzentrum (ICC¹) Gleisdorf/Österreich ist die zentrale Forschung und Entwicklung des Fruchtzubereitungsbereiches organisiert. Aufgabe dieser Einrichtung ist die Entwicklung von Produkten und Produktionsverfahren sowie die Durchführung längerfristiger F&E-Projekte, um den international tätigen AGRANA-Kunden marktnahe Lösungen zu präsentieren.

SEGMENT ZUCKER

Das von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Projekt zur Beurteilung der technologischen Qualität von Zuckerrüben wurde weitgehend abgeschlossen. Die zugrunde liegende Berechnungsmethode greift auf relativ einfach zu analysierende Parameter zurück und liefert gleichzeitig Hinweise auf den Lagerzustand des Rübenmaterials. Mit der neuen Refraktometerformel verfügt AGRANA über ein neues und aussagekräftigeres Berechnungsmodell sowohl für die Beurteilung neuer Sorten als auch für die Berechnung von Qualitätsprämien.

Im Rahmen einer internationalen, von der ESST (European Society for Sugar Technology) organisierten Arbeitsgruppe zu erhöhten Nitritgehalten in Futtermitteln konnten wesentliche Erkenntnisse zur Minimierung der Nitritbildung im Extraktionsbereich sowohl im Labormaßstab als auch direkt an den Industrieanlagen gewonnen werden. Die Ergebnisse werden als Gemeinschaftsarbeit bei der ESST-Konferenz in Warschau präsentiert.

Der in den vergangenen Jahren begonnene Prozess, in österreichischen Werken bereits bewährte Entwicklungen zur Prozessoptimierung bzw. -automatisation über das gesamte Segment Zucker auszurollen, wurde im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich weitergeführt. So konnten 2012 Messeinrichtungen zur Härtebestimmung bzw. zur Laborautomation international erfolgreich eingeführt werden. Auch der Umstieg von Formalin auf natürliche Biostabilisatoren zur Infektionsbekämpfung im Extraktionsbereich wurde z. B. im rumänischen Werk problemlos umgesetzt.

Erstmals wurde seitens der ZFT ein segmentumfassendes Qualitäts-Monitoring-Programm für Weißzucker durchgeführt. Damit soll dem Bestreben, jeden Kunden von jedem Standort beliefern zu können, ein Schritt näher gekommen werden.

Innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres entwickelte AGRANA einen neuen Bio-Rohzucker. Nach einer Testproduktion im Sommer 2012 konnte bereits im Oktober der aus Bio-Rüben erzeugte Sirup zu dem Endprodukt formuliert und im Jänner 2013 erfolgreich am Markt eingeführt werden.

¹ Innovation and Competence Center

SEGMENT STÄRKE

Im Segment Stärke liegt der F&E-Fokus auf Spezialitätenprodukten, die eine hohe Veredelungstiefe aufweisen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr arbeitete AGRANA auf dem Gebiet Stärke im Lebensmittelbereich an der Entwicklung von ernährungsphysiologisch wirksamen Produkten aus den verschiedenen zur Verfügung stehenden Stärkerohstoffen (Kartoffel, Mais und Wachsmais). Dazu wurden sowohl eine Technologieentwicklungsphase als auch die notwendige Produktentwicklung gestartet. Um die Wirksamkeit dieser Produkte in weiterer Folge testen zu können, etablierte AGRANA die notwendigen analytischen „in vitro“-Tools. Darüber hinaus wurde eine Kooperation mit der Universität für Veterinärmedizin Wien geschlossen. In einem gemeinsamen, von der FFG geförderten Projekt soll ein „in vivo“-Schweinemodell entwickelt und etabliert werden, um die neuartigen Produkte in einer Vorstufe zu Humanstudien testen zu können.

Im Rahmen der Entwicklungen von speziellen Stärken, die durch enzymatische Behandlung erzeugt werden, konnten erste positive Ergebnisse in der Anwendung vor allem in der Speiseeisherstellung und in der Aromenstabilisierung erzielt werden. Diese Erkenntnisse werden nun im Rahmen von Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie evaluiert.

Die Entwicklung von Stärkeprodukten für technische Anwendungen (Non Food), wie z. B. im Klebstoff-, Bau- und Papierbereich, ist ein weiterer wesentlicher Forschungsschwerpunkt.

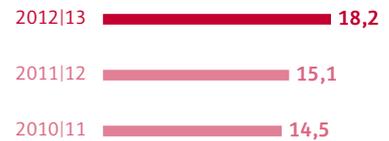
Im Zuge der Entwicklung neuartiger Stärkeprodukte mit besonderer Stabilität und Klebkraft lassen sich synthetische Klebstoffe für die Verklebung im Papier verarbeitenden Bereich sehr gut substituieren. Aufgrund der Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Vorteile zeigen diese innovativen Klebstoffe großes Potenzial, unter anderem im Kaschier- und Brottütenbereich. Diese natürlichen Klebstoffe, allgemein als „Green Glues“ bezeichnet, können angepasst an Kundengegebenheiten entweder als Flüssig- oder Trockenprodukte eingesetzt werden.

Im „Do-it-yourself“-Bereich konnten in Zusammenarbeit mit renommierten Unternehmen Klebstoffe für den Alltagsbereich entwickelt werden. Durch den Einsatz modifizierter Stärkeprodukte ergeben sich nicht nur ökologische (reduzierter Carbon Footprint), sondern auch qualitative und ökonomische Vorteile.

Im Bereich der thermoplastischen Stärken konnten in enger Zusammenarbeit mit Kunden neue, auf nachwachsenden Rohstoffen basierte Produkte für die Herstellung von Bio-Kunststoffen entwickelt werden. Diese Stärkeprodukte finden sowohl im Spritzguss (z. B. kompostierbares Einweggeschirr) als auch in der Folienextrusion (z. B. Bio-Frischhaltebeutel) Anwendung. Im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung stehen dabei die biologische Abbaubarkeit sowie die Eignung für die Herstellung von Konsumgütern für den direkten Lebensmittelkontakt im Vordergrund.

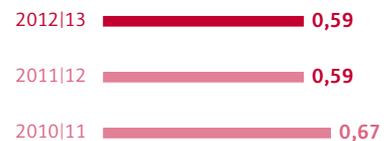
F&E-AUFWENDUNGEN

in Mio. €



F&E-QUOTE¹

in %



¹ F&E-Aufwendungen
gemessen am Konzernumsatz

MITARBEITER IN F&E



Die mittels Biotechnologie produzierten, nachhaltigen Eisenchelatabbildner zur Bekämpfung von pflanzlichen Mangelkrankheiten, wie z. B. Chlorose, stehen vor der Markteinführung. Die Optimierung der Fermentationsparameter konnte erfolgreich weiter betrieben und die Produktausbeute deutlich gesteigert werden. Düngeversuche von international anerkannten Instituten zeigten auch eine gute Wirkung des biologisch abbaubaren Eisenchelats auf das Pflanzenwachstum.

Im Bereich Mikrobiologie konnte mit der Implementierung eines qPCR¹-Labors ein wichtiger Modernisierungsschritt betreffend Mikroorganismenanalyse gesetzt werden. Die qPCR ermöglicht es AGRANA, in kürzester Zeit mit extremer Genauigkeit die quantitative Analyse verschiedenster Mikroorganismen in Rohstoffen, Prozessen und Produkten zu betätigen. Ein konkretes Einsatzgebiet liegt in der eindeutigen Identifizierung von Schädlingen wie Bakterien und Pilzen auf Zuckerrüben oder in Silos.

SEGMENT FRUCHT

Im Geschäftsjahr 2012|13 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Innovations- und Kompetenzzentrums (ICC) auf der Weiterführung des Projektes „GENESIS“. Dabei geht es um die Analyse und Optimierung der Erstverarbeitung der später zu tiefgefrorenen Einzelstücken zu verarbeitenden Früchte vom Feld. Es wurden in diesem Zusammenhang auch vermehrt Entwicklungsaufträge aus den einzelnen Werken bearbeitet.

Im Geschäftsjahr 2012|13 wurde eine Reihe von Erkenntnissen gewonnen, die zu vertiefenden Projekten geführt haben bzw. noch führen werden. Insgesamt wurden im ICC neun Projekte abgeschlossen und fünf weitere befinden sich im Stadium der Industrialisierung. Unter den abgeschlossenen Entwicklungen sind zwei hervorzuheben:

„Liquid Core“ und „Chocolate Sauce Homogenisation“. Im Rahmen des erstgenannten Projektes wurden Fruchtzubereitungen für die Eiscremeindustrie entwickelt, welche auch noch bei -10°C flüssig sind, während es bei der anderen Entwicklung um eine Verbesserung der Textur und des „Mundgefühl“ von Schokoladesaucen durch eine Homogenisation ging.

Im Geschäftsjahr 2013|14 wird das ICC seinen Fokus vor allem auf Projekte zur Sicherstellung der bestmöglichen (natürlichen) Textur der Fruchtstücke in den Fruchtzubereitungen bei gleichzeitiger Wahrung der geschmacklichen Eigenschaften (natürlicher Fruchtgeschmack) und auf innovative Lösungen für den Getränkebereich legen.

Im Bereich der Fruchtsaftkonzentrate arbeitete AGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr an der Optimierung der Aromenausbeute und -qualität in den Werken. Ziel ist es, in den Bereichen Aromen und Getränkegrundstoffe ein nachhaltiges Wachstumssegment innerhalb der AUSTRIA JUICE GmbH zu etablieren.

Das im Geschäftsjahr 2011|12 forcierte Projekt zur verbesserten Verwertung und Vermarktung von Prozessnebenprodukten wie Apfel- oder Heidelbeertrester konnte erfolgreich weitergeführt werden. Für den Prozess zur Herstellung von Apfelmehl wurde in Österreich das Patent erteilt und in weiterer Folge global erweitert.

AGRANA legte im Geschäftsjahr 2012|13 auch einen Schwerpunkt auf die Evaluierung und Optimierung der bestehenden Innovationsprozesse. In enger Zusammenarbeit mit den F&E-Abteilungen der anderen Segmente wurde ein für die jeweilige Abteilung optimaler Innovationsprozess erstellt und implementiert. So sollen in weiterer Folge die Kontrolle des Prozessfortschrittes erleichtert sowie die Effizienz der einzelnen Projekte dargestellt und verbessert werden.

¹ Quantitative Polymerase Chain Reaction (quantitative Polymerase-Kettenreaktion)

Im Geschäftsjahr 2012|13 beschäftigte die AGRANA-Gruppe durchschnittlich 8.449 (Vorjahr: 7.982) Mitarbeiter, davon 1.993 (Vorjahr: 1.812) in Österreich und 6.456 (Vorjahr: 6.170) international.

Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wie folgt:

- im Segment Zucker 2.315 (Vorjahr: 2.249) Mitarbeiter,
- im Segment Stärke 950 (Vorjahr: 911) Mitarbeiter und
- im Segment Frucht 5.184 (Vorjahr: 4.822) Mitarbeiter.

Erfolg mit Verantwortung bedeutet für uns, unsere Mitarbeiter zu fördern, aber auch zu fordern.

Das Durchschnittsalter der Stammbeslegschaft¹ betrug per 28. Februar 2013 wie im Vorjahr 41 Jahre. 28,4% (Vorjahr: 28,3%) der Beschäftigten waren Frauen, die Akademikerquote lag im Angestelltenbereich bei 57,7% (Vorjahr: 53,9%).

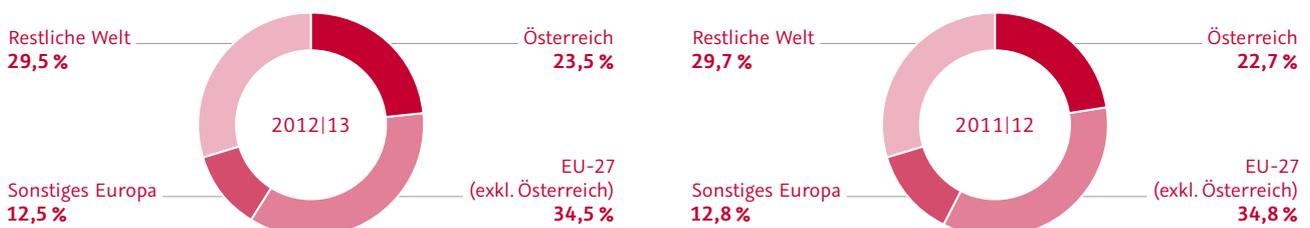
Der erhöhte Personalstand im Segment Zucker ist überwiegend auf die Einführung eines 4-Schicht-Betriebes in Ungarn und damit verbundene Personalaufnahmen sowie auf erhöhte Zuckerverarbeitungsmengen am Standort Tulln zurückzuführen. Im Segment Stärke haben geschäfts- sowie projektbedingte Kapazitätsanpassungen (insbesondere für das Weizenstärkeprojekt) für einen Anstieg des Personalstandes gesorgt. Die Erhöhung des durchschnittlichen Personalstandes im Segment Frucht ist auf die Fusion mit der Ybbstaler Fruit Austria GmbH sowie auf einen erhöhten Bedarf an Saisonarbeitskräften in Marokko, Mexiko und der Ukraine aufgrund höherer Erntemengen zurückzuführen.

NACHHALTIGE PERSONALSTRATEGIE

AGRANA legt auf einen von Kooperation und gegenseitiger Wertschätzung geprägten Arbeits- und Führungsstil Wert. Dabei werden Leistungsbereitschaft, Integrität und soziales Bewusstsein forciert. Die Mitarbeiter werden gefördert und ermutigt, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Zur Unterstützung dieses Anspruches besteht ein konzernweit gelebtes „Performance-Management“ in Verbindung mit einem erfolgsabhängigen Entlohnungssystem für das Management. Die Kriterien für die variable Vergütung umfassen neben Finanz- und Ertragszielen des Unternehmens auch individuelle Zielvereinbarungen. Im Geschäftsjahr 2012|13 nahmen 6,0% (Vorjahr: 5,8%) aller Beschäftigten an diesem erfolgsorientierten Entlohnungssystem teil.

AGRANA ist sich bewusst, dass für einen nachhaltigen Geschäftserfolg nach der Aufnahme der „richtigen“ Mitarbeiter auch deren optimale Eingliederung ins Unternehmen sowie die Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten von hoher Bedeutung sind. Daher wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in einigen Bereichen spezielle Initiativen für Neueinsteiger gesetzt. So soll ihnen etwa ein „Onboarding“-Programm helfen, sich schnell in ihrer neuen Position zurechtzufinden.

MITARBEITER NACH REGIONEN



¹ Dienstnehmer in einem unbefristeten Dienstverhältnis, d.h. keine temporären Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen.

Die funktionierende internationale Zusammenarbeit und der effektive Informationsaustausch über Grenzen und Geschäftsbereiche hinweg sind für ein global agierendes Unternehmen wie AGRANA ein zentrales Thema. Das Personalmanagement legt darauf schon bei Rekrutierungen, aber auch bei der Entwicklung von Weiterbildungsprogrammen ein verstärktes Augenmerk.

Grundlage für eine moderne Personaladministration ist eine Reihe klar definierter Prozesse, unterstützt von einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur. Aus diesem Grund trieb AGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung der personalrelevanten Prozesse und IT-Systeme, insbesondere SAP HR, erfolgreich voran.

PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Wie auch in den letzten Jahren initiierte AGRANA zahlreiche Trainings, sowohl im fachlichen wie auch im persönlichkeitsbildenden Bereich. Dabei wurden für verschiedene Themen auch gezielt E-Learning-Anwendungen angeboten, wie z. B. das Basistraining „Grundlagen des Projektmanagements“, wodurch eine breitere Streuung der Inhalte ermöglicht wurde. Die Schwerpunkte im Bereich Aus- und Weiterbildung lagen im Geschäftsjahr 2012|13 wie auch schon im Vorjahr auf der Führungskräfteentwicklung sowie dem konzernweiten Projektmanagement.

AGRANA bot im Geschäftsjahr 2012|13 insgesamt 65 Lehrlingen in Österreich und Deutschland eine Ausbildungsmöglichkeit – unter anderem als MaschinenbautechnikerIn, ElektrotechnikerIn, Elektrobetriebs- und ProzessleittechnikerIn, MetalltechnikerIn, ChemielabortechnikerIn, LebensmitteltechnikerIn, MechatronikerIn, Industriekauf-frau/-mann sowie als Informationstechnologie-TechnikerIn.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 14 Teilnehmer aus dem gesamten Konzern für das neue internationale Trainee-Programm ausgewählt. Sie kommen aus Österreich, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, der Ukraine sowie den USA und werden in 15 Monaten in unterschiedlichen Positionen in den Bereichen Einkauf (Rohstoff) & Verkauf eingesetzt. Die von den Teilnehmern dadurch gewonnenen, bereichs- und länderübergreifenden Erfahrungen sollen zukünftig dabei unterstützen, Synergiepotenziale innerhalb des Konzerns zu identifizieren und zu heben sowie die internationale Zusammenarbeit zu verstärken.

Rund 30 Mitarbeiter und Führungskräfte aus dem Konzern wurden für das bereits zum dritten Mal stattfindende AGRANA Competencies Training („ACT“) ausgewählt. Es richtet sich an Kollegen, denen hohes Potenzial und überdurchschnittlicher Leistungswille attestiert wird. Der dritte Turnus besteht wieder aus drei Modulen und beginnt im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013|14.

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2012|13 auf rund 2,3 (Vorjahr: 2,2) Mio. €, das entspricht wie im Vorjahr rund 1,1% der Lohn- und Gehaltssumme.

GESUNDHEIT

Unter dem Begriff „AGRANA Fit“ und mit dem Ziel der Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit sowie des Wohlbefindens der Mitarbeiter bietet AGRANA an vielen Standorten Gesundenuntersuchungen und/oder Impfungen (Gripeschutz, FSME etc.) im Rahmen der laufenden arbeitsmedizinischen Betreuung an. Zusätzlich bestehen an einigen Standorten individuelle Kooperationen mit lokalen Fittesseinrichtungen und Gesundheitsorganisationen.

Neben sportlichen Angeboten, wie z. B. Schitag oder Wirbelsäulengymnastik, erfreuen sich auch firmeninterne Fußballturniere immer größerer Beliebtheit und stärken nicht nur die Gesundheit, sondern auch den Zusammenhalt und Teamgeist unter den AGRANA-Mitarbeitern. Außerdem gelang es in Österreich erneut, zahlreiche Laufsportler für die Teilnahme am jährlichen „Wien Energie Business Run“ zu begeistern. AGRANA war im September 2012 mit insgesamt 41 Teams (zu je drei Teilnehmern) aus allen Geschäftsbereichen am Start.

Als führendes Unternehmen in der Lebensmittelbranche weist AGRANA auch die eigenen Mitarbeiter auf die Wichtigkeit einer gesunden und vitaminreichen Ernährung hin. Mit lokalen Aktionen wie dem „Obstkorb“ – frisches Obst zur freien Entnahme – und der freien Verfügbarkeit von Mineralwasser soll dies unterstrichen werden.

Im Bereich „Gesundheit und Sicherheit“ wurden konzernweit zahlreiche Aktivitäten wie Schulungen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Übungen zur Feuerprävention und Workshops zur Reduktion von Lärm und Umweltverschmutzung durchgeführt.

Der Vorstand der AGRANA-Gruppe ist sich der Bedeutung eines aktiven Risikomanagements bewusst. Es verfolgt als grundsätzliches Ziel, das Chancen- und Risikopotenzial ehestmöglich zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Erhaltung der Ertragskraft sowie zur Sicherung des Fortbestands der Unternehmensgruppe zu setzen.

Die AGRANA-Gruppe bedient sich integrierter Kontroll- und Berichtssysteme, die eine regelmäßige Einschätzung der Risikosituation ermöglichen. Im Rahmen der Früherkennung und Überwachung von konzernrelevanten Risiken wurden zwei einander ergänzende Steuerungsinstrumente implementiert:

Erfolg mit Verantwortung bedeutet für uns, unser Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und Schwachstellen auszumerken.

Ein konzernweites, operatives Planungs- und Berichtssystem bildet die Basis für die monatliche Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungsträger. Im Rahmen dieses Reporting-Prozesses wird für die Gruppe und für jedes Segment ein separater Risikobericht erstellt. Der Fokus liegt dabei auf Chancen und Risiken aus sich verändernden Marktpreisen für das gegenwärtige und folgende Geschäftsjahr. Neben der laufenden Berichterstattung diskutieren die Verantwortlichen aus den Geschäftsbereichen regelmäßig direkt mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation sowie den Einsatz risikoreduzierender Maßnahmen.

Das strategische Risikomanagement verfolgt die Zielsetzung, wesentliche Einzelrisiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Chancen- und Risikopotenzial zu identifizieren und zu bewerten. Zweimal jährlich werden die mittel- bis langfristigen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen durch ein definiertes Risikomanagement-Team in Kooperation mit dem zentralen Risikomanagement analysiert. Der Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation sowie -bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Risiko-/Chancenpotenzial, die Definition von Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung. Zudem wird für das laufende Geschäftsjahr die aggregierte Risikoposition der AGRANA-Gruppe mittels einer „Monte-Carlo-Simulation“ ermittelt. So kann beurteilt werden, ob ein Zusammenwirken oder die Kumulation von Einzelrisiken ein bestandsgefährdendes Risiko darstellen könnte. Die Ergebnisse werden dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Die Segmente der AGRANA-Gruppe haben Risikomanagement-Verantwortliche definiert, die in Abstimmung mit dem Vorstand im Bedarfsfall Maßnahmen zur Schadensminimierung einleiten sollen.

RISIKOPOLITIK

AGRANA sieht im verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken eine wesentliche Grundlage für eine ziel-, wertorientierte und nachhaltige Unternehmensführung. Die Risikokultur der Unternehmensgruppe ist geprägt durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikomanagement und die Durchführung interner Kontrollen.

Risiken dürfen konzernweit nur dann eingegangen werden, wenn sich diese aus dem Kerngeschäft der AGRANA-Gruppe ergeben und nicht vermieden oder abgesichert werden können. Sie sind möglichst zu minimieren, wobei auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Chance Bedacht zu nehmen ist. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts wird ohne Ausnahmen abgelehnt.

Die AGRANA Beteiligungs-AG ist für die konzernweite Koordinierung und Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Maßnahmen zum Risikomanagement verantwortlich. Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist nur zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht jedoch zu Spekulationszwecken erlaubt. Es wird über deren Verwendung regelmäßig an den Vorstand berichtet.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEITEN

Die Unternehmensgruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch von nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten. In den Risiken der AGRANA-Gruppe schlagen sich auch Aspekte der Nachhaltigkeit, wie z. B. der Klimawandel, nieder. Im Zuge der Geschäftstätigkeit als weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe betreffen Risiken aufgrund klimatischer Veränderungen in erster Linie deren Verfügbarkeit. Daneben ist AGRANA, aufgrund der vor allem in den Geschäftssegmenten Zucker und Stärke energieintensiven Produktion, einem Risiko durch die Energie- und Umweltgesetzgebung ausgesetzt.

OPERATIVE RISIKEN

Beschaffungsrisiken

AGRANA ist als Veredler landwirtschaftlicher Produkte auf die Verfügbarkeit von ausreichend Rohmaterialien in der benötigten Qualität angewiesen. Neben einer möglichen Unterversorgung mit geeigneten Rohstoffen stellen deren Preisschwankungen, wenn sie nicht oder nicht ausreichend an die Abnehmer weitergegeben werden können, ein Risiko dar. Wesentliche Treiber für Verfügbarkeit, Qualität und Preis sind wetterbedingte Gegebenheiten in den Anbaugebieten, die Wettbewerbssituation, regulatorische und gesetzliche Regelungen sowie die Veränderung der Wechselkurse relevanter Währungen.

Im **Segment Zucker** werden Zuckerrüben und Rohrzucker als Rohstoffe verwendet. Neben witterungsbedingten Einflussfaktoren spielt für die Verfügbarkeit des Rohstoffs Zuckerrübe auch die Wirtschaftlichkeit des Rübenbaus – im Vergleich mit der Kultivierung anderer Feldfrüchte – für die zuliefernden Bauern eine wichtige Rolle. Für die Raffinationsstandorte in Bosnien-Herzegowina, Ungarn und Rumänien ist die Wertschöpfung aus den Rohzuckereinstandskosten im Vergleich zu den erzielbaren Marktpreisen von Weißzucker der grundlegende Rentabilitätsfaktor. Neben dem Risiko aus hohen Einstandspreisen für Rohrzucker stellen auch die Bestimmungen für den Import von Weiß- und Rohrzucker in die EU ein Beschaffungsrisiko dar. Der Rohzuckerbedarf wird nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Warentermingeschäfte abgesichert. Diese werden gemäß den internen Richtlinien ausgeführt und unterliegen der Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand.

Im **Segment Stärke** werden physische Lieferverträge in adäquatem Ausmaß zur Sicherung der Bedarfsmengen an Rohstoffen abgeschlossen. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, kann die Absicherung auch durch intern genehmigungspflichtige Termingeschäfte (Future-Kontrakte) erfolgen. Umfang und Ergebnis dieser Sicherungsgeschäfte sind Bestandteil des monatlichen Reporting und werden dem AGRANA-Vorstand berichtet. Bei Stärkeprodukten ist es zudem möglich, höhere Rohstoffkosten kurzfristig an die Kunden weiterzugeben.

Bei der Bioethanolproduktion führen Veränderungen der Getreidepreise in der Regel auch zu einer gleichgerichteten Preisänderung des Nebenproduktes ActiProt® und können diese somit teilweise kompensieren („Natural Hedge“). Es verbleibt jedoch das Restrisiko, dass steigende Rohstoffkosten nicht in vollem Ausmaß an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Im **Segment Frucht** können sich durch nachteilige Witterungsverhältnisse sowie Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteauffälle negativ auf Verfügbarkeit und Einstandspreis der Rohstoffe auswirken. AGRANA kann durch ihre weltweite Präsenz und die Kenntnis der Beschaffungsmärkte im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen regionale Versorgungsengpässe und Preisvolatilitäten frühzeitig erkennen und entsprechend entgegenwirken. Wo möglich werden zudem sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig Jahresverträge abgeschlossen.

Die Produktionsvorgänge, vor allem in den Segmenten Zucker und Stärke, sind energieintensiv. Daher investiert AGRANA fortlaufend in die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Produktionsanlagen und richtet sie auf den kostenoptimierenden Einsatz von unterschiedlichen Energieträgern aus. Für die eingesetzten Energieträger werden zudem teilweise kurz- und mittelfristige Mengen- und Preissicherungen vorgenommen.

Produktqualität und -sicherheit

AGRANA sieht in der Produktion und im Vertrieb von qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Das Unternehmen verfügt über ein streng ausgelegtes Qualitätsmanagement, das den Anforderungen aus den relevanten lebensmittelrechtlichen Standards und den kundenseitig festgelegten Kriterien entspricht und den gesamten Prozess von der Rohstoffbeschaffung, der Produktion bis zur Auslieferung der gefertigten Waren beinhaltet. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft und optimiert. Darüber hinaus sollen abgeschlossene Produkthaftpflichtversicherungen allfällige Restrisiken abdecken.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

AGRANA steht im Rahmen ihrer globalen Tätigkeit im intensiven Wettbewerb mit regionalen wie auch überregionalen Mitbewerbern. Die Stellung der Unternehmensgruppe im Markt wird laufend beobachtet und gegebenenfalls eine Modifikation der Unternehmensstrategie vorgenommen. Entsprechend der Nachfrage und auch aufgrund anderer Einflussfaktoren werden die Kapazitäten und die Kostenstrukturen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Kernmärkten stetig angepasst. Die frühzeitige Erkennung von Änderungen des Nachfrage- und Konsumverhaltens basiert auf stetigen Analysen von Planabweichungen. In diesem Zusammenhang stehen auch neue technologische Entwicklungen und Produktionsprozesse am Markt unter Beobachtung, die in Zukunft zu einer teilweisen Rückwärtsintegration von Kunden in Kernbereiche einzelner Segmente der AGRANA-Gruppe führen können.

REGULATORISCHE RISIKEN

Marktordnungsrisiken für Zucker

Laut Vorschlag der Europäischen Kommission vom Oktober 2011 sollen wesentliche Teile der Zuckermarktordnung mit 30. September 2015 auslaufen. Das Europäische Parlament folgte Mitte März der Empfehlung des Agrarausschusses vom Jänner 2013 und stimmte zugunsten einer unveränderten Fortführung der Zuckermarktordnung bis Ende September 2020 ab. Am 19. März 2013 einigten sich im Europäischen Rat die EU-Agrarminister darauf, das Quotensystem am 30. September 2017 zu beenden. Ein Trilog zwischen der Europäischen Kommission, dem Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament in der ersten Jahreshälfte 2013 soll bis zum Sommer eine finale Entscheidung über die Zukunft der Zuckermarktordnung bringen. Des Weiteren können nationale und internationale Handelsabkommen einen wesentlichen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der AGRANA-Gruppe ausüben. Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits im Vorfeld mögliche Auswirkungen analysiert und bewertet. Über die aktuellen Entwicklungen und ihre Konsequenzen wird ab Seite 51 im Segment Zucker im Detail berichtet.

EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (2009/28/EG)

Die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien bildet die Basis für die seit Oktober 2007 gültige Mindestbeimischung von Bioethanol zu Benzin. Die Höhe der vorgeschriebenen Beimischungsmenge hat dementsprechend eine starke Auswirkung auf den Geschäftsbereich Bioethanol. Aufgrund der aktuellen österreichischen und europäischen Gesetzes-

lage ist zumindest von einer Beibehaltung der derzeitigen Beimischungsquoten auszugehen. Trotzdem werden neue Initiativen auf EU-Ebene sowie die öffentliche Diskussion und nationale Gesetzesinitiativen zu diesem Thema genauestens beobachtet, analysiert und durch das Risikomanagement bewertet.

RECHTLICHE RISIKEN

AGRANA verfolgt laufend mögliche rechtliche Änderungen, die zu einer Risikosituation führen können, und trifft gegebenenfalls antizipative Maßnahmen. Dies betrifft besonders die Bereiche Lebensmittel- und Umweltrecht.

Derzeit bestehen keine zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, wurden im Geschäftsjahr 2009|10 kartellrechtliche Untersuchungen gegen das AGRANA-Zuckerunternehmen in Ungarn eingeleitet. Im Dezember 2012 wurde dieses Verfahren vom ungarischen Wettbewerbsrat eingestellt. 2009|10 leitete die slowakische Wettbewerbsbehörde Erhebungen unter anderem gegen die lokale AGRANA-Zuckergesellschaft ein. Bis heute erfolgten jedoch keine weiteren Schritte.

Das im Jahr 2010 durch die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beantragte Kartellverfahren wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, brachte bis dato keine weitere Entscheidung des Kartellgerichtes. AGRANA hält die Beschuldigung weiterhin für unbegründet.

FINANZIELLE RISIKEN

AGRANA ist Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt. Die Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt im Wesentlichen zentral durch die Treasury-Abteilung, die dem Vorstand laufend über die Entwicklung und Struktur der Nettofinanzschulden des Konzerns, finanzielle Risiken und den Umfang und das Ergebnis der getätigten Sicherungsgeschäfte berichtet.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich durch Wertschwankungen von fix verzinsten Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Wertrisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinsslage angepasst wird. Durch die Schwankung des Marktzinssniveaus ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlungen (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Im Rahmen der Umsetzung des IFRS 7 wurden die bestehenden Zinsrisiken durch Berechnung des „Cash Flow at Risk“ bzw. der „Modified Duration“ ermittelt und im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Währungsrisiken

Währungsrisiken können im Wesentlichen aus dem Erwerb und Verkauf von Waren in Fremdwährungen sowie aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen bzw. lokalen Euro-Finanzierungen entstehen. Für AGRANA sind vor allem die Kursrelationen von US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Zloty, rumänischem Leu, ukrainischer Hrivna, russischem Rubel und brasilianischem Real von Relevanz.

Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder US-Dollar und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

Das Währungsrisiko wird durch den „Value at Risk“-Ansatz ermittelt und im Konzernanhang dargestellt.

Liquiditätsrisiken auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene

Liquiditätsrisiken auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch eventuelle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist durch von Kreditinstituten zugesagte Kreditlinien jederzeit ausreichend gesichert.

Risiken aus Forderungsausfällen

Risiken aus Forderungsausfällen werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, durch strikte Kreditlimits und laufende Überprüfungen der Kundenbonität minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Vorsorgen in angemessener Höhe abgedeckt.

Risiken aus Unregelmäßigkeiten

Im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2011|12 der AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán|Mexiko, traten Verdachtsmomente auf, dass verschiedene Geschäftsvorfälle nicht im Einklang mit dem AGRANA „Code of Conduct“ standen und deren finanzieller Ausweis nicht den geltenden externen und internen Bilanzierungsvorschriften entsprach. Diese Unregelmäßigkeiten bezogen sich im Wesentlichen auf Darlehen und Vorauszahlungen an Rohstoff- und Halbfabrikatlieferanten.

Nach intensiven Erhebungen im Geschäftsjahr 2012|13 durch die Interne Revision der AGRANA und durch beigezogene erfahrene interne Finanzfachleute vor Ort sowie den Wirtschaftsprüfer stellte sich heraus, dass es zu Untreuehandlungen gekommen ist, deren Ursprünge mindestens zwei Jahre zurückreichten. Verschleierungsmaßnahmen führten dazu, dass die Untreuehandlungen im Rahmen der regelmäßigen internen Kontrollen und der externen Prüfung nicht aufgedeckt worden waren.

Der CEO, der CFO und der Leiter Einkauf der mexikanischen Gesellschaft wurden Anfang Juni 2012 entlassen und einige ihrer engen Mitarbeiter gekündigt. Diese Positionen wurden unmittelbar durch konzerneigene Manager neu besetzt.

Die seitherige Aufarbeitung der Betrugs- und Verschleierungshandlungen zeigte eine massive Erweiterung der Problemfelder. Das ehemalige Management war teils direkt und/oder indirekt an über einem Dutzend Lieferanten-, Kunden- und Finanzierungsfirmen beteiligt und man gewährte diesen Firmen unlautere Vorteile zum Schaden der AGRANA. So wurden z. B. erhebliche Vorfinanzierungen geleistet bzw. Kredite unverzinst oder zu marktunüblichen Zinsen abgewickelt.

Bis jetzt wurden sechs Strafanzeigen gegen ehemalige Manager erhoben. Des Weiteren werden Zivilrechtsklagen vorbereitet. Gleichzeitig wurden Ansprüche aus der Vertrauensschadenversicherung geltend gemacht; zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses lag keine Deckungszusage seitens des Versicherers vor.

Durch die zielgerichtete Aufarbeitung des Falles in Mexiko wurde das Vertrauen in die Ordnungsmäßigkeit der lokalen Geschäftsabläufe wieder hergestellt. Um zukünftig einen ähnlichen Fall bei einer Gesellschaft des AGRANA-Konzerns bestmöglich zu verhindern, wurde das Kontroll- und Überprüfungssystem, sowohl intern als auch extern, weiter ausgebaut und verschärft.

GESAMTRISIKO

Die derzeitige Gesamtrisikoposition des Konzerns ist durch anhaltend hohe Volatilitäten von Absatz- und Rohstoffpreisen gekennzeichnet und entspricht in Summe dem Niveau des Vorjahres. Es sind gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die AGRANA-Gruppe erkennbar.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM (BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 243a ABS. 2 UGB)

Der Vorstand der AGRANA ist sich der Verantwortung zur Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften bewusst.

Konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, das interne Kontrollsystem (IKS) sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Der überwiegende Anteil der Konzerngesellschaften verwendet SAP als führendes ERP-System. Die Werte der Einzelabschlüsse werden in das zentrale SAP-Konsolidierungsmodul übernommen. Es kann somit sichergestellt werden, dass das Berichtswesen auf einer einheitlichen Datenbasis erfolgt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Konzernrechnungswesen. Es zeichnet für die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen, die analytische Aufbereitung und Erstellung von Finanzberichten verantwortlich. Die Kontrolle und Abstimmung des internen und externen Berichtswesens wird monatlich durch das Controlling und Konzernrechnungswesen durchgeführt.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das folgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie dreimal jährlich eine Vorschaurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem die wesentlichen wirtschaftlichen

Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von gravierenden Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Die vom Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die AGRANA-Gruppe, indem unter der Annahme des Einfrierens der wesentlichen Ergebnisfaktoren (wie z. B. Energie-, Rohstoff-, Verkaufspreise etc.) auf dem aktuellen Niveau bis Geschäftsjahresende ein Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem, sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken und Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Folgekontrollen überprüft.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich, soweit es für sein Prüfungsurteil erforderlich ist, das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE

(ANGABEN GEMÄSS § 243A ABS. 1 UGB)

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG beträgt zum Stichtag 28. Februar 2013 103,2 Mio. € und ist in 14.202.040 auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär 75,5% des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z&S ist eine 100%-Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG mit Sitz in Wien, an welcher die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker) mit Sitz in Mannheim|Deutschland und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG) mit Sitz in Wien je zur Hälfte beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungsgesellschaft m.b.H. und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z&S gebündelt und es bestehen unter anderem Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Mitglied des Vorstandes der Südzucker und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG bestellt.

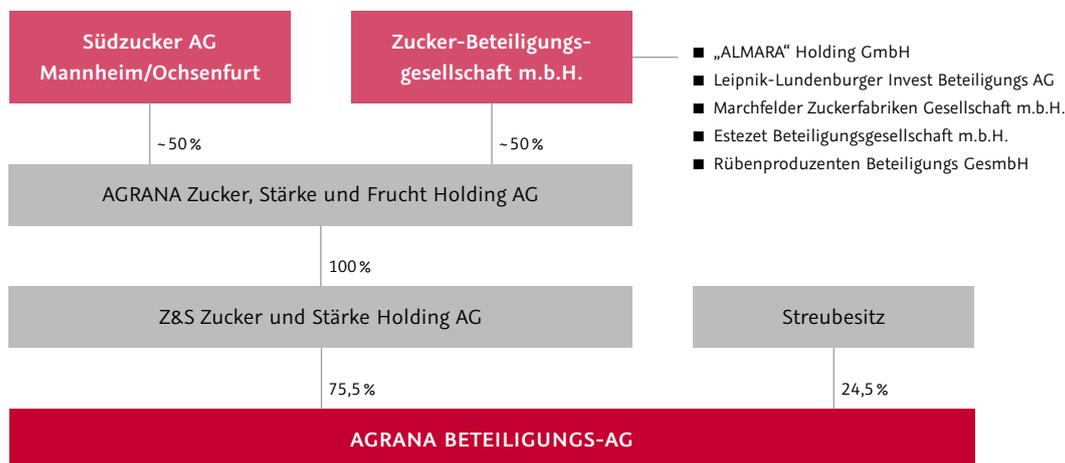
Das britische Finanzunternehmen Prudential plc, London|Großbritannien, und einige seiner Tochtergesellschaften halten über den Streubesitz mehr als 15% am AGRANA-Grundkapital.

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Der Vorstand verfügt über keine über die unmittelbaren gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

In den Verträgen betreffend Schuldscheindarlehen und Kreditlinien („Syndicated Loans“) sind „Change of Control“-Klauseln enthalten, die den Darlehensgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.



Das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2012|13 stellt eine herausfordernde Vorgabe für 2013|14 dar. Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur zum 28. Februar 2013 und einem diversifizierten Geschäftsmodell, sieht sich AGRANA für das neue Geschäftsjahr gut gerüstet, rechnet aber mit einer schwächeren Ergebnisentwicklung.

Aus heutiger Sicht geht der Konzern für das Geschäftsjahr 2013|14 von einem leichten Anstieg beim **Konzernumsatz**, der primär auf Mengenzuwächse zurückzuführen ist, aus. AGRANA erwartet aber nicht, die sehr guten **operativen Konzernergebnisse** der letzten beiden Geschäftsjahre neuerlich erreichen zu können.

Erfolg mit Verantwortung bedeutet für uns, sich nicht auf einem kurzfristigen Rekordergebnis auszuruhen, sondern alle Maßnahmen zu treffen, um die langfristige positive Entwicklung sicherzustellen.

Im **Segment Zucker** rechnet AGRANA mit einer stabilen Umsatzentwicklung und arbeitet weiterhin am Ausbau der starken Marktposition in Mittel- und Südosteuropa und an der Sicherstellung der Kapazitätsauslastung sowohl der Rübenzuckerproduktion als auch der Raffination. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2013|14 wird daher eine Ausweitung der Rübenanbauflächen angestrebt; für die Raffination wurden bereits ausreichende Rohzuckerverträge abgeschlossen. Insgesamt sollte damit der Mengenabsatz weiter gesteigert werden können. Aufgrund niedrigerer Weltmarktnotierungen und teurerer Rohstoffkosten (Rübe) und – infolge der geringeren Ernte – höherer Produktionskosten der Kampagne 2012|13 wird somit ein zufriedenstellendes Jahr erwartet, wenngleich das Ergebnis deutlich unter den Ergebnissen der beiden vergangenen Rekordjahre liegen wird.

Im **Segment Stärke** wird für 2013|14 mit einem deutlichen Umsatzanstieg gerechnet. Das ist vor allem auf die Inbetriebnahme der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf zurückzuführen, wo erstmals ab Sommer native Weizenstärke, Weizengluten sowie Weizenkleie produziert werden. Infolge der noch immer gedämpften Konjunkturaussichten insbesondere in Süd- und Südosteuropa ist gegenüber dem Vorjahr mit verstärktem Wettbewerb in dieser Region zu rechnen. Im Bereich Bioethanol erwartet AGRANA eine stabile Entwicklung. Die Rohstoffversorgung für die Maisstärke- und Bioethanol-Verarbeitungswerke in Österreich, Ungarn und Rumänien ist großteils bis zur Ernte 2013 vertraglich fixiert. Aufgrund der generell erwarteten Ausdehnung der Maisanbauflächen wird mit einer stabilen, bei einer guten Vegetationsentwicklung sogar mit einer rückläufigen Preisentwicklung ab der neuen Ernte gerechnet. AGRANA erwartet bei der ungarischen Tochtergesellschaft rohstoffbedingt einen Rückgang der Ergebnis-Performance. Zudem ist mit Anlaufverlusten durch die Inbetriebnahme der Weizenstärkefabrik am Standort Pischelsdorf|Österreich zu rechnen. Daher erwartet AGRANA im Segment Stärke ein unter dem Vorjahreswert liegendes operatives Ergebnis.

Im **Segment Frucht** wird für 2013|14 eine positive Entwicklung bei Umsatz und Ertrag erwartet. Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen wird von einer Marktstabilisierung in der EU ausgegangen, sodass die Absätze hier auf Vorjahresniveau liegen sollten. Für die Regionen Nord- und Südamerika, Osteuropa, Naher Osten/Afrika und Asien erwartet AGRANA vor allem aufgrund des weiter steigenden Pro-Kopf-Verbrauchs von Fruchtojoghurt dynamische Zuwächse. Das operative Ergebnis sollte bei stabilen Rohstoffpreisen durch steigende Verkaufsvolumen und Kosteneinsparungen in Europa sowie bei der Administration gesteigert werden können. Im Fruchtsaftkonzentratgeschäft wird von einer mit dem Vorjahr vergleichbaren Umsatzentwicklung ausgegangen. Ziel von AUSTRIA JUICE ist der nachhaltige Ausbau der strategischen Geschäftsfelder Getränkegrundstoffe und Aromen. Ergebnisseitig wird die Entwicklung auch von der Marktsituation bei Apfelsaftkonzentrat nach der Ernte 2013 abhängen. Derzeit wird erwartet, das operative Ergebnis des Vorjahres steigern zu können. AGRANA rechnet im Segment Frucht insgesamt aufgrund der zu erwartenden positiven Absatzentwicklung sowie stabiler Verkaufspreise mit einem deutlich steigenden operativen Ergebnis.

INVESTITIONSPLANUNG

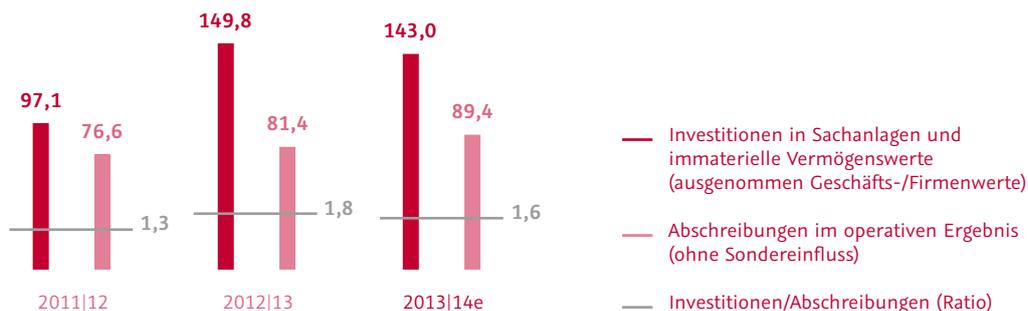
Auch im neuen Geschäftsjahr 2013|14 soll verstärkt und deutlich über Abschreibungsniveau investiert werden. Das Investitionsvolumen für alle drei Segmente wird insgesamt rund 143 Mio. € betragen, wodurch der langfristige Wachstumskurs nachhaltig unterstützt werden soll.

Die im **Segment Zucker** geplanten Ausgaben für das Geschäftsjahr 2013|14 belaufen sich auf rund 49 Mio. €. Die Investitionsschwerpunkte liegen auf den Bereichen Verpackung und Lagerung sowie auf qualitätssteigernden Maßnahmen. In Tulln|Österreich soll die bestehende Melasse-entzuckerungsanlage erneuert werden. Neben der Fertigstellung des 60.000 Tonnen-Zuckersilos ist in Kaposvár|Ungarn die Errichtung eines zentralen Abpackungszentrums für Ungarn geplant. Zur weiteren Verbesserung der Zuckerqualität sollen in Hrušovany und Opava, beide Tschechien, Dünnsaftenthärtungsanlagen installiert werden. In Roman|Rumänien ist die Errichtung einer biologischen Abwasserreinigung geplant.

Im **Segment Stärke** ist bei einem Investitionsvolumen von rund 38 Mio. € vor allem die Fertigstellung der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf|Österreich hervorzuheben, die im zweiten Quartal des Geschäftsjahres in Betrieb genommen werden soll. In der Stärkefabrik Aschach|Österreich wird die Kapazität der Wachsmaisderivateproduktion erweitert. Im Werk Gmünd|Österreich investiert der Konzern in die Errichtung einer neuen Absackanlage – mit erhöhtem Durchsatz – für die Walzentrocknung.

Im **Segment Frucht** ist im Geschäftsjahr 2013|14 ein Investitionsvolumen von rund 56 Mio. € geplant. Rund 26 Mio. € sollen in die Errichtung der neuen US-Fabrik in Lysander im Bundesstaat New York fließen. Infolge der Volumensteigerung ist geplant, weitere 3,2 Mio. € in Edelstahlbehälter zu investieren. In Europa wurde aufgrund der stagnierenden Märkte die Investitionstätigkeit reduziert. Neben zahlreichen Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen steht im Fruchtsaftkonzentratbereich vor allem die kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität im Vordergrund. In Vásárosnamény|Ungarn wird unter anderem in die Erweiterung des Tanklagers für biologischen Direktsaft investiert. Darüber hinaus wird ein einheitliches ERP-System für alle Juice-Gesellschaften implementiert.

INVESTITIONEN VS. ABSCHREIBUNGEN in Mio. €



KONZERN ABSCHLUSS 2012/13

AGRANA-GRUPPE NACH IFRS

78	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	96	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
79	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	103	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
80	Konzern-Geldflussrechnung	110	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
81	Konzernbilanz	111	Erläuterungen zur Bilanz
82	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	124	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
84	Konzernanhang	139	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
84	Informationen zu Geschäftssegmenten	139	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
87	Allgemeine Grundlagen	142	Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)
90	Konsolidierungskreis	143	Konzern-Anteilsbesitz
94	Konsolidierungsmethoden	146	Bestätigungsvermerk
95	Währungsumrechnung	148	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012|13 VOM 1. MÄRZ 2012 BIS 28. FEBRUAR 2013

78

	in t€	2012 13	2011 12
(1)	Umsatzerlöse	3.065.906	2.577.631
(2)	Bestandsveränderungen	70.284	187.035
(2)	Andere aktivierte Eigenleistungen	4.955	4.208
(3)	Sonstige betriebliche Erträge	29.804	36.908
(4)	Materialaufwand	-2.234.147	-1.919.755
(5)	Personalaufwand	-274.307	-245.197
(6)	Abschreibungen	-81.411	-76.608
(7)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-363.261	-333.231
(8)	Ergebnis der Betriebstätigkeit	217.823	230.991
(9)	Finanzerträge	16.475	13.212
(10)	Finanzaufwendungen	-44.131	-37.947
	Finanzergebnis	-27.656	-24.735
	Ergebnis vor Ertragsteuern	190.167	206.256
(11)	Ertragsteuern	-33.685	-50.583
	Konzernjahresergebnis	156.482	155.673
	– davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	149.419	152.360
	– davon nicht beherrschende Anteile	7.063	3.313
(12)	Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	10,52 €	10,73 €

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012|13 VOM 1. MÄRZ 2012 BIS 28. FEBRUAR 2013

in t€	2012 13	2011 12
Konzernjahresergebnis	156.482	155.673
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus		
Währungsdifferenzen	-5.502	-11.134
zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	473	747
Steuereffekt aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-250	-149
Cashflow-Hedges	2.846	-3.926
Steuereffekt aus Cashflow-Hedges	-762	931
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-6.885	-3.981
Steuereffekt aus Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	1.755	1.038
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-8.325	-16.474
Gesamtjahresergebnis	148.157	139.199
- davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	139.633	137.906
- davon nicht beherrschende Anteile	8.524	1.293

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012|13 VOM 1. MÄRZ 2012 BIS 28. FEBRUAR 2013

80

in t€	2012 13	2011 12
Konzernjahresergebnis	156.482	155.673
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	81.870	76.608
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-455	-2.515
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	18.413	20.349
Cashflow aus dem Ergebnis	256.310	250.115
Gewinne aus Anlagenabgängen	-672	-627
Veränderungen Vorräte	-41.840	-238.956
Veränderungen der Forderungen, aktiven latenten Steuern und kurzfristigen Vermögenswerte	27.723	-76.923
Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	2.392	-13.009
Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-38.504	125.470
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen von Nicht-Fondspositionen	-653	-2.889
Veränderung des Working Capital	-50.882	-206.307
(13) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	204.756	43.181
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	2.275	2.680
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzüglich Zuschüsse	-148.973	-96.942
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	248	3.588
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-59	-1.718
Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten	9.625	-5.465
(14) Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136.884	-97.857
Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft durch nicht beherrschende Anteile	3.765	4.140
Veränderungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	96.698	65.086
Veränderungen kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-69.582	48.319
Gezahlte Dividenden	-52.447	-34.839
(15) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21.566	82.706
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	46.306	28.030
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-401	47
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	98.504	70.427
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	144.409	98.504

in t€	Stand am 28.02.2013	Stand am 29.02.2012	
AKTIVA			
A. Langfristige Vermögenswerte			
(16)	Immaterielle Vermögenswerte	249.338	248.383
(17)	Sachanlagen	685.481	595.924
(18)	Wertpapiere	105.264	104.909
(18)	Beteiligungen und Ausleihungen	5.745	7.265
(19)	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18.945	6.558
(20)	Aktive latente Steuern	33.021	29.764
	1.097.794	992.803	
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
(21)	Vorräte	851.492	768.569
(19)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	472.084	492.720
	Laufende Ertragsteuerforderungen	11.271	8.173
(22)	Wertpapiere	1.198	1.352
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144.409	98.504
	1.480.454	1.369.318	
	Summe Aktiva	2.578.248	2.362.121
PASSIVA			
(23)	A. Eigenkapital		
	Grundkapital	103.210	103.210
	Kapitalrücklagen	411.362	411.362
	Gewinnrücklagen	611.464	524.900
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.126.036	1.039.472
	Nicht beherrschende Anteile	86.060	33.516
	1.212.096	1.072.988	
B. Langfristige Schulden			
(24a)	Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	58.534	52.674
(24b)	Übrige Rückstellungen	15.179	12.397
(25)	Finanzverbindlichkeiten	428.788	332.090
(26)	Sonstige Verbindlichkeiten	2.283	2.013
(27)	Passive latente Steuern	14.355	17.253
	519.139	416.427	
C. Kurzfristige Schulden			
(24b)	Übrige Rückstellungen	29.186	26.777
(25)	Finanzverbindlichkeiten	305.802	341.885
(26)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	471.421	469.465
	Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	40.604	34.579
	847.013	872.706	
	Summe Passiva	2.578.248	2.362.121

KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012|13 VOM 1. MÄRZ 2012 BIS 28. FEBRUAR 2013

in t€	Den Aktionären der AGRANA				
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklage für Available for Sale	Rücklage für Cashflow-Hedges	Gewinnrücklage für versicherungsmathem. Gewinne/Verluste
GESCHÄFTSJAHR 2012 13					
Stand am 01.03.2012	103.210	411.362	4.097	-1.608	-9.799
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	387	1.285	0
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	-6.706
Steuereffekte	0	0	-73	-370	1.710
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Sonstige Ergebnisse	0	0	314	915	-4.996
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	314	915	-4.996
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0
Zuzahlungen anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0
Anteils- und Konsolidierungs-kreisänderungen	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
Stand 28.02.2013	103.210	411.362	4.411	-693	-14.795
					611.464
GESCHÄFTSJAHR 2011 12					
Stand am 01.03.2011	103.210	411.362	3.591	40	-6.914
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	655	-2.142	0
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	-3.903
Steuereffekte	0	0	-149	494	1.018
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Sonstige Ergebnisse	0	0	506	-1.648	-2.885
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	506	-1.648	-2.885
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0
Zuzahlungen anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
Stand am 29.02.2012	103.210	411.362	4.097	-1.608	-9.799
					524.900

Beteiligungs-AG zurechenbar					
rücklagen					
Übriges kumuliertes Eigen- kapital	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechnung	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital der AGRANA- Aktionäre	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
414.230	-34.380	152.360	1.039.472	33.516	1.072.988
0	0	0	1.672	1.470	3.142
0	0	0	-6.706	-179	-6.885
0	0	0	1.267	-347	920
0	-6.019	0	-6.019	517	-5.502
0	-6.019	0	-9.786	1.461	-8.325
0	0	149.419	149.419	7.063	156.482
0	-6.019	149.419	139.633	8.524	148.157
0	0	-51.127	-51.127	-1.319	-52.446
101.233	0	-101.233	0	0	0
0	0	0	0	3.765	3.765
-1.729	0	0	-1.729	41.812	40.083
-213	0	0	-213	-238	-451
513.521	-40.399	149.419	1.126.036	86.060	1.212.096
363.371	-23.953	84.890	935.597	28.558	964.155
0	0	0	-1.487	-1.692	-3.179
0	0	0	-3.903	-78	-3.981
0	0	0	1.363	457	1.820
0	-10.427	0	-10.427	-707	-11.134
0	-10.427	0	-14.454	-2.020	-16.474
0	0	152.360	152.360	3.313	155.673
0	-10.427	152.360	137.906	1.293	139.199
0	0	-34.085	-34.085	-755	-34.840
50.805	0	-50.805	0	0	0
0	0	0	0	4.140	4.140
54	0	0	54	280	334
414.230	-34.380	152.360	1.039.472	33.516	1.072.988

1. INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSSEGMENTEN

Die Informationen zu den Geschäftssegmenten entsprechend IFRS 8 folgen mit den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe.

Die AGRANA-Gruppe hat die drei berichtspflichtigen Segmente Zucker, Stärke und Frucht, die entsprechend der strategischen Ausrichtung gebildet wurden. Jedes der Segmente bietet ein unterschiedliches Produktportfolio an und wird aufgrund der unterschiedlichen Produktionstechnologien, Rohstoffbeschaffungen und Absatzstrategien getrennt geführt. Die AGRANA Beteiligungs-AG als Holding ist dem Segment Zucker zugeordnet.

Für jedes Segment gibt es eine interne Berichterstattung, die monatlich an die jeweiligen CEOs (Chief Operating Decisionmaker) und deren Führungsmannschaft erfolgt. Informationen zu den Ergebnissen der berichtspflichtigen Segmente werden nachstehend gegeben. Die Bewertung der Ertragskraft der Segmente erfolgt vor allem auf Basis des operativen Ergebnisses, welches eine wesentliche Kennzahl in jedem internen Managementbericht darstellt.

1.1. SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in t€	Zucker	Stärke	Frucht	Konsolidierung	Summe Segmente
GESCHÄFTSJAHR 2012 13					
Umsatzerlöse (brutto)	1.202.208	813.724	1.141.255	-91.281	3.065.906
Umsätze zwischen Segmenten	-80.692	-9.420	-1.169	91.281	0
Umsatzerlöse	1.121.516	804.304	1.140.086	0	3.065.906
EBITDA	138.851	96.193	83.267	0	318.311
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-19.736	-23.579	-38.096	0	-81.411
Operatives Ergebnis	119.115	72.614	45.171	0	236.900
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0	-19.077	0	-19.077
Ergebnis der Betriebstätigkeit	119.115	72.614	26.094	0	217.823
Segmentvermögen	1.849.353	541.734	1.156.696	-969.535	2.578.248
Segmentsschulden	915.807	246.787	844.695	-641.137	1.366.152
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	55.903	59.081	34.864	0	149.848
Investitionen in Finanzanlagen	17	0	41	0	58
Investitionen gesamt	55.920	59.081	34.905	0	149.906
Mitarbeiter	2.315	950	5.184	0	8.449

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

in t€	Zucker	Stärke	Frucht	Konsolidierung	Summe Segmente
GESCHÄFTSJAHR 2011 12					
Umsatzerlöse (brutto)	967.229	773.217	930.265	-93.080	2.577.631
Umsätze zwischen Segmenten	-82.812	-8.941	-1.327	93.080	0
Umsatzerlöse	884.417	764.276	928.938	0	2.577.631
EBITDA	129.126	106.080	73.826	0	309.032
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-16.858	-24.132	-35.618	0	-76.608
Operatives Ergebnis	112.268	81.948	38.208	0	232.424
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0	-1.433	0	-1.433
Ergebnis der Betriebstätigkeit	112.268	81.948	36.775	0	230.991
Segmentvermögen	1.769.069	450.363	1.025.869	-883.180	2.362.121
Segmentschulden	899.530	202.728	752.890	-566.016	1.289.132
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	25.328	29.303	42.462	0	97.093
Investitionen in Finanzanlagen	490	0	1.228	0	1.718
Investitionen gesamt	25.818	29.303	43.690	0	98.811
Mitarbeiter	2.249	911	4.822	0	7.982

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von -19.077 t€ betrifft Reorganisationsmaßnahmen (-4.307 t€) und Unregelmäßigkeiten in Mexiko (-14.770 t€). Dieser Betrag wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen Personalaufwand (-2.505 t€) und Sonstige betriebliche Aufwendungen (-16.572 t€) gezeigt.

Die Positionen Segmentvermögen und -schulden entsprechen der im internen Berichtswesen verwendeten Aufteilung.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

1.2. SEGMENTIERUNG NACH REGIONEN

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

in t€	2012 13	2011 12
Umsatz		
Österreich	1.524.219	1.306.761
Ungarn	306.763	273.985
Rumänien	228.706	183.098
Restliche EU	454.113	366.616
EU-27	2.513.801	2.130.460
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	168.349	135.865
Übriges Ausland	383.756	311.306
Summe	3.065.906	2.577.631

Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 18,9% gesteigert werden. Der Umsatz der osteuropäischen Gesellschaften betrug 957.514 (Vorjahr: 763.300) t€, was einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 31,2% darstellt. Als osteuropäische Länder sind Ungarn, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Ukraine, Türkei, Serbien und Bosnien-Herzegowina definiert. Kein Kunde erreicht einen Umsatzbeitrag von mehr als 10% des Gesamtumsatzes der AGRANA-Gruppe.

in t€	2012 13	2011 12
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte¹		
Österreich	86.587	39.602
Ungarn	13.759	13.078
Rumänien	9.238	3.795
Restliche EU	17.463	15.972
EU-27	127.047	72.447
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	6.827	10.137
Übriges Ausland	15.974	14.509
Summe	149.848	97.093

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

2. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die AGRANA Beteiligungs-AG als Muttergesellschaft mit Sitz am Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften einen internationalen Konzern, der weltweit in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe tätig ist.

Der Konzernabschluss 2012|13 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Prinzipien der Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit beachtet. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Gewinn zum Gesamtergebnis, der Geldflussrechnung sowie der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungen gezeigt. Die Anhangsangaben enthalten außerdem Informationen zu den Geschäftssegmenten.

Sämtliche vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der AGRANA Beteiligungs-AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012|13, war von AGRANA der geänderte IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben – 2010) verpflichtend anzuwenden. Die Änderung des IFRS 7 betrifft Angaben zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten bei Übertragung; die Änderungen sind für AGRANA nicht anwendbar.

Nachfolgend eine Übersicht über die Standards und Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2013|14 oder später anzuwenden sind bzw. vom IASB veröffentlicht wurden, aber noch nicht von der EU anerkannt worden sind. Bei den noch nicht von der EU anerkannten Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben:

Standard/Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Anwendungs- pflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)	16.06.2011	2013 14	05.06.2012
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung)	20.12.2010	2013 14	11.12.2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Neufassung)	16.06.2011	2013 14	05.06.2012
IAS 27	Einzelabschlüsse (Neufassung)	12.05.2011	2014 15	11.12.2012
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Neufassung)	12.05.2011	2014 15	11.12.2012
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)	16.12.2011	2014 15	13.12.2012
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)	07.10.2010	2013 14	13.12.2012
IFRS 9	Finanzinstrumente	16.12.2011	2015 16	nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.05.2011	2014 15	11.12.2012
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.05.2011	2014 15	11.12.2012

Voraussichtliche Auswirkungen auf AGRANA

Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wird künftig dahingehend geändert, dass die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien unterteilt werden: Posten, die in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (sog. Recycling), und Posten, die nicht recycled werden.

Die Bewertung latenter Steuern von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt künftig unter der Annahme, dass eine Veräußerung beabsichtigt wird. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den AGRANA-Konzernabschluss, da es derzeit keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gibt.

Die wesentliche Änderung besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort bei Entstehung vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals zu erfassen sind. Die bisher zulässige Abgrenzung nach dem Korridoransatz und auch eine sofortige Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht mehr zulässig. Daneben darf künftig der Ertrag aufgrund der erwarteten Verzinsung des Planvermögens lediglich in Höhe des Diskontierungssatzes der Verpflichtung erfasst werden. Im Übrigen werden die Anhangangaben deutlich ausgeweitet. Darüber hinaus enthält die Neuregelung des IAS 19 Klarstellungen zum Inhalt von „kurzfristig fälligen“ und „sonstigen langfristigen Leistungen“, zu „Plankürzungen“, zur Verteilung des „nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands“ sowie zur Definition von Zahlungen mit Abfindungscharakter. AGRANA hat die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits in 2011/12 umgestellt. Aus den übrigen Änderungen werden bei den Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen gegenläufige Effekte erwartet, die insgesamt im unteren einstelligen Millionenbereich liegen.

Der Standard wird von „Konzern- und Einzelabschlüsse“ in „Einzelabschlüsse“ umbenannt und umfasst künftig nur noch Regelungen zu IFRS-Einzelabschlüssen.

Der Anwendungsbereich von IAS 28 wird auf Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen ausgedehnt (vgl. Erläuterungen zu IFRS 11).

Die Änderung betrifft Klarstellungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. AGRANA erwartet keine wesentlichen Auswirkungen.

Die Änderungen führen zu erweiterten Anhangangaben zu Saldierungsvorgängen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den AGRANA-Konzern erwartet.

Der neue Standard IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Ergänzend wurde bereits eine Überarbeitung des verabschiedeten Standards begonnen. Die Kategorien und die damit verbundenen Bewertungsmaßstäbe werden neu festgelegt. Das bisherige Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Der vorgesehene Erstanwendungszeitpunkt wurde verschoben. Die Verzögerung resultiert aus den noch ausstehenden Publikationen der zweiten Phase (Wertminderung) und dritten Phase (Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung) des IFRS 9. AGRANA bilanziert weitgehend wie unter den neuen Standards vorgesehen, sodass keine wesentlichen Auswirkungen auf den AGRANA-Konzernabschluss erwartet werden.

IFRS 10 ersetzt die im IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) und SIC 12 (Konsolidierung Zweckgesellschaften) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ändert die Definition der Beherrschung dahingehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewendet werden. Die geänderte Definition von Beherrschung setzt Verfügungsmacht und variable Rückflüsse für das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses voraus. AGRANA erwartet keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Mit den neuen Vorschriften werden zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen – gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen – definiert. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens haben verpflichtend die Equity-Bilanzierung anzuwenden. Die Regelungen für Unternehmen, die an gemeinschaftlichen Tätigkeiten beteiligt sind, werden mit den derzeit geltenden Bilanzierungsvorschriften für gemeinschaftliche Vermögenswerte oder gemeinschaftliche Tätigkeiten vergleichbar. AGRANA bezieht derzeit sieben Unternehmen anteilmäßig in den Konzernabschluss ein. Die Umstellung auf die Equity-Bilanzierung wird insbesondere Auswirkungen auf den Ausweis in den Umsatzerlösen, im operativen Ergebnis sowie in der Bilanz haben.

Standard/Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Anwendungs- pflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	2014 15	11.12.2012
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	12.05.2011	2013 14	11.12.2012
Diverse	Annual Improvements Project 2009–2011	17.05.2012	2013 14	27.03.2013
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	19.10.2011	2013 14	11.12.2012

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der AGRANA Beteiligungs-AG stehen (Tochterunternehmen), durch Vollkonsolidierung einbezogen, sofern deren Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung eines beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden (Gemeinschaftsunternehmen), werden entsprechend der Beteiligungsquote nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 66 (Vorjahr: 63) Unternehmen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und 7 (Vorjahr: 7) Unternehmen nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung einbezogen.

Eine Übersicht der vollkonsolidierten und quotenkonsolidierten einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen befindet sich auf Seite 143ff.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2012|13 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung
Stand 01.03.2012	63	7
Wechsel Einbeziehungsart	2	0
Erstmalige Einbeziehung	2	0
Verschmelzung	0	0
Abgang	-1	0
Stand 28.02.2013	66	7

Voraussichtliche Auswirkungen auf AGRANA

IFRS 12 legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den Standards IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (gemeinschaftliche Vereinbarungen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bilanzieren. Der Umfang der Angaben wird sich dadurch erhöhen.

IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist, und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert; der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Die Anwendung wird zu weiteren Anhangsangaben führen.

Die Verbesserungen betreffen im Wesentlichen IAS 1 – Klarstellung der Vorschriften für Vergleichsinformationen, IAS 16 – Klassifizierung von Wartungsgeräten, IAS 32 – Steuereffekte bei Ausschüttungen an Eigenkapitalgeber und IAS 34 – Segmentangaben für das Gesamtvermögen und Gesamtschulden im Rahmen der Zwischenberichterstattung.

IFRIC 20 regelt die bilanzielle Abbildung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebau. Es gibt im AGRANA-Konzern keine Geschäftsvorfälle, die in diesen Anwendungsbereich fallen.

Erstmalige Einbeziehung

- Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich
Tätigkeit: Produktion und Vertrieb von Getränkegrundstoffen, Fruchtsaftkonzentraten, natürlichen Aromen und Fruchtsüßen
Einbeziehungszeitpunkt: Juni 2012
Anteil: 100 %
Anschaffungskosten in bar: Siehe „Erläuterung der Ybbstaler-Einbeziehung“
- Ybbstaler Fruit Polska Sp. Z.o.o, Chełm|Polen
Tätigkeit: Produktion und Vertrieb von Getränkegrundstoffen, Fruchtsaftkonzentraten, natürlichen Aromen und Fruchtsüßen
Einbeziehungszeitpunkt: Juni 2012
Anteil: 100 %
Anschaffungskosten in bar: Siehe „Erläuterung der Ybbstaler-Einbeziehung“

Wechsel der Einbeziehungsart

- AUSTRIA JUICE GmbH (vormals: YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH), Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich
Tätigkeit: Holdingtätigkeiten
Einbeziehungszeitpunkt: Juni 2012
Wechseltatbestand: Von „Nicht einbezogene Tochterunternehmen“ zu „Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises“
Anteil: 100 %
Anschaffungskosten in bar: 1.000 t€

Die Effekte der Einbeziehung der Ybbstaler-Gesellschaften sind im Punkt „Erläuterung der Ybbstaler-Einbeziehung“ beschrieben.

- AGRANA d.o.o., Brčko|Bosnien-Herzegowina
 Tätigkeit: Handel von Rohzucker und Weißzucker
 Einbeziehungszeitpunkt: Juni 2012
 Wechselatbestand: Von „Nicht einbezogene Tochterunternehmen“
 zu „Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises“
 Anteil: 100 %
 Anschaffungskosten in bar: 100 t€
 Die Einbeziehung der AGRANA d.o.o. führte zu keinem Unterschiedsbetrag.

Abgang

Der Abgang betraf die Liquidation der Gesellschaft Flavors from Florida, Inc., Bartow|USA, und führte zu einem Goodwill-Abgang von 1.257 t€.

Erläuterung der Ybbstaler-Einbeziehung

Am 1. Juni 2012 fand das Closing des Zusammenschlusses der AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf|Österreich, mit der Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich, statt. Die AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf|Österreich, fungierte bis zum 31. Mai 2012 als Muttergesellschaft der Juice-Aktivitäten.

Seit dem 1. Juni 2012 sind die Juice-Aktivitäten in der AUSTRIA JUICE GmbH (vormals: YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH), Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich, gebündelt.

Die AUSTRIA JUICE GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich, wird zu 50,01 % von AGRANA und zu 49,99 % von der RWA Raiffeisen Ware Austria AG (kurz: RWA), Wien, gehalten und im Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG vollkonsolidiert.

Durch den Zusammenschluss der AGRANA Juice Holding GmbH und der Ybbstaler Fruit Austria GmbH sollen Synergien genutzt werden. Ziel der AUSTRIA JUICE GmbH ist es, eine verstärkte Betreuung internationaler Märkte und damit weitere Wachstumsmöglichkeiten zu schaffen. Hier möchte sich das Unternehmen als führender Lieferant von Fruchtsaftkonzentraten, Fruchtpürees, Getränkegrundstoffen, natürlichen Aromen sowie Direktsäften für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie etablieren. Das Unternehmen mit rund 800 Mitarbeitern hat seinen Firmensitz in Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich und verfügt über 15 Standorte in Österreich, Dänemark, Deutschland, Ungarn, Polen, Rumänien, der Ukraine und China.

Im Rahmen des Closings wurden zwei Ybbstaler-Gesellschaften und die Anteile der AGRANA-Juicegesellschaften in die AUSTRIA JUICE GmbH eingebracht. Die beiden Ybbstaler-Gesellschaften Ybbstaler Fruit Austria GmbH und die Ybbstaler Fruit Polska Sp. Z.o.o, Chełm|Polen, werden durchgerechnet zu je 100 % von der AUSTRIA JUICE GmbH gehalten.

Im Zuge dieser Transaktion hat AGRANA am 1. Juni 2012 50,01 % der Anteile an der Ybbstaler Fruit Austria GmbH erworben und gleichzeitig 49,99 % der Anteile an der AGRANA Juice Holding GmbH an die RWA abgetreten. Da die Gegenleistung durch Übertragung von Anteilen der AUSTRIA JUICE GmbH erfolgte, stellen diese die Anschaffungskosten dar und wurden zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Das Nettovermögen zum Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung und der sich aus der Akquisition ergebende Goodwill sind nachfolgend ersichtlich:

in t€	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt
Langfristiges Vermögen	23.262
Vorräte	41.083
Forderungen und andere Vermögenswerte	29.751
Flüssige Mittel und Wertpapiere	9.625
Kurzfristiges Vermögen	80.459
Summe Vermögen	103.721
abzüglich langfristige Verbindlichkeiten	-2.981
abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-67.399
Nettovermögen (Eigenkapital)	33.341
abzüglich nicht beherrschende Anteile	-16.843
Goodwill	6.871
Anschaffungskosten	23.369

Folgende Faktoren führten zur Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts:

- Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigenproduktion und Zukauf in Hinblick auf die Risikominimierung
- Kostensynergien im Verwaltungsbereich
- Komplettierung des Produktportfolios (Fruchtsaftkonzentrat, Fruchtsaft, Fruchtwein, Getränkegrundstoffe, Aromen)
- Komplementäre geografische Absatzmarktschwerpunkte der Einzelunternehmen
- Breiteres gemeinsames Kundenportfolio
- Know-how-Transfer bei Produktionstechnologie und Qualitätsparametern
- Globale Präsenz sowohl absatz- wie auch beschaffungsseitig

Der Anteil des Eigenkapitals an nicht beherrschenden Anteilen erhöhte sich zum Erwerbszeitpunkt um 41.648 t€. Zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses war die Kaufpreisallokation abgeschlossen. Die hierbei zusätzlich identifizierten Vermögenswerte betragen vor latenten Steuern 2.053 t€. Die vollkonsolidierten Ybbstaler-Gesellschaften trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zeitraum 1. Juni 2012 bis 28. Februar 2013 mit 100.292 t€ zum Konzernumsatz und mit 2.273 t€ zum Konzernjahresüberschuss bei. Unter der Annahme, dass die Akquisition bereits zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden hätte, hätte der Umsatzbeitrag 133.709 t€ und der Anteil am Konzernjahresüberschuss 2.776 t€ betragen. Durch die Kaufpreisallokation kam es im Geschäftsjahr zusätzlich zu einer Ergebnisbelastung von 1.030 t€.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Die nachfolgenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der nach der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben. Diese umfassen die gemeinschaftlich geführte HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft., Szabadegyháza|Ungarn, an der die AGRANA Stärke GmbH, Wien, mit 50% beteiligt ist, sowie deren Tochtergesellschaft Hungranatrans Kft., Szabadegyháza|Ungarn, und die GreenPower E85 Kft., Szabadegyháza|Ungarn. Weiters werden die AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien, die STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o., Brčko|Bosnien-Herzegowina, die AGRANA-STUDEN Sugar Trading GmbH, Wien, und die AGRAGOLD Holding GmbH, Wien, der Quotenkonsolidierung unterzogen.

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Langfristiges Vermögen	94.668	99.536
Vorräte	26.409	25.571
Forderungen und andere Vermögenswerte	59.554	79.628
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	17.961	10.055
Kurzfristiges Vermögen	103.924	115.254
Summe Aktiva	198.592	214.790
Eigenkapital	92.679	91.129
Langfristige Schulden	5.352	10.104
Kurzfristige Schulden	100.561	113.557
Summe Passiva	198.592	214.790
Umsatzerlöse	358.580	370.172
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-331.867	-336.644
Jahresüberschuss	26.713	33.528

3.1. BILANZSTICHTAG

Stichtag des Konzernabschlusses ist der letzte Tag des Monats Februar. Tochtergesellschaften mit abweichenden Bilanzstichtagen stellen zum Konzernbilanzstichtag Zwischenabschlüsse auf.

4. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

- Die Kapitalkonsolidierung bei voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten zu den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden (einschließlich Eventualschulden) zum Zeitpunkt des Erwerbs. Übersteigen die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts-/Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Aus der Erstkonsolidierung resultierende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst.

- Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts-/Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und nur im Fall einer Wertminderung abgeschrieben (Impairment-Only-Approach).

- Alle Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen aus Transaktionen zwischen voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

- In den langfristigen Vermögenswerten und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen wurden um Zwischenergebnisse bereinigt, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

5. WÄHRUNGUMRECHNUNG

- Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit Ausnahme der Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.
- Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanzposten zu aktuellen Stichtagskursen im Vergleich zu jenen des Vorjahres bzw. aus der Anwendung von Durchschnittskursen auf Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst.
- Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.
- Für die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften wurden folgende Kurse verwendet:

in €	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		28. 02. 2013	29. 02. 2012	01. 03. 2012– 28. 02. 2013	01. 03. 2011– 29. 02. 2012
Ägypten	EGP	8,94	8,18	8,03	8,26
Argentinien	ARS	6,60	5,82	6,03	5,79
Australien	AUD	1,28	1,24	1,25	1,33
Bosnien	BAM	1,96	1,96	1,96	1,96
Brasilien	BRL	2,59	2,29	2,57	2,33
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
China	CNY	8,17	8,46	8,12	8,89
Dänemark	DKK	7,46	7,44	7,45	7,45
Fiji	FJD	2,36	2,35	2,31	2,47
Südkorea	KRW	1.423,71	1.502,28	1.440,48	1.536,01
Marokko	MAD	11,13	11,18	11,09	11,24
Mexiko	MXN	16,76	17,19	16,88	17,41
Polen	PLN	4,16	4,14	4,16	4,18
Rumänien	RON	4,36	4,35	4,46	4,25
Russland	RUB	40,08	39,14	39,97	40,85
Serbien	CSD	111,52	110,19	113,85	102,33
Südafrika	ZAR	11,76	10,01	10,81	10,21
Tschechien	CZK	25,64	24,84	25,18	24,74
Türkei	TRY	2,36	2,35	2,32	2,37
USA	USD	1,31	1,34	1,29	1,38
Ukraine	UAH	10,47	10,75	10,32	11,04
Ungarn	HUF	295,80	288,71	288,39	283,64

6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

6.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

- Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Alle immateriellen Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.
- Geschäfts-/Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Einzelheiten zu dieser Werthaltigkeitsprüfung sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts-/Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann.
- Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Für die Bioethanolanlage in Österreich wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode angewendet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten, welche der Finanzierung der Herstellung eines Vermögenswertes direkt zurechenbar sind und während des Herstellungszeitraumes anfallen, werden gemäß IAS 23 aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Wirtschaftsguts führen.
- Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die AGRANA-Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Dieser Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit bilanziert.
- Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

- Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ermittelt.

6.2. ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND

- Zuschüsse der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zuschuss hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.
- Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen abgesetzt.

6.3. FINANZINSTRUMENTE

- Die AGRANA-Gruppe unterscheidet folgende Klassen von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte

- Wertpapiere und sonstige Beteiligungen
- Ausleihungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Finanzielle Schulden

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente

- Zinsderivate
- Währungsderivate
- Rohstoffderivate
- Sonstige Derivate

- Beteiligungen werden grundsätzlich gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet; sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei Anzeichen auf nachhaltige Wertminderung wird eine Abschreibung durchgeführt.
- Die Ausleihungen werden zum Nennbetrag bewertet, zinslose oder niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt.
- Soweit die tatsächliche Absicht vorliegt und die Fähigkeit der Gruppe besteht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten, erfolgt deren Wertansatz zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Dabei wird ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag nach der Effektivzinsmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt (held to maturity). Bei Wertpapieren, die für Handelszwecke gehalten werden (held for trading), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, dabei werden Stichtagsgewinne bzw. -verluste erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt, wobei Bewertungsänderungen unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt und erst bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden („available for sale“).
- Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

- Wenn substantielle Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und der voraussichtlich erzielbare Betrag von Gegenständen des Finanzanlagevermögens niedriger als der Buchwert ist, werden Wertminderungen im Periodenergebnis erfasst.
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden mit dem Nominalwert angesetzt, der regelmäßig dem Marktwert entspricht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

Derivative Finanzinstrumente

- Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt, die nachfolgende Bewertung zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert. Bewertungsunterschiede werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sind die Voraussetzungen für „Cashflow-Hedge-Accounting“ gemäß IAS 39 erfüllt, werden die noch nicht realisierten Bewertungsunterschiede direkt im Eigenkapital erfasst.
- Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch öffentliche Notierung, Angaben von Banken oder mit Hilfe finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kontraktkurs und dem aktuellen Terminkurs.

Forderungen

- Die ausgewiesenen Forderungen werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit ihrem Barwert bilanziert. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird auf den Einzelfall abgestellt. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto gebucht. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.
- Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten

- Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).
- Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.
- Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6.4. VORRÄTE

- Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

6.5. EMISSIONSZERTIFIKATE

- Die Bilanzierung von Emissionsrechten erfolgt nach den Vorschriften IAS 38 (immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38, die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Ab dem Überschreiten der zugeteilten Zertifikate (ein Zertifikat entspricht einer Tonne CO₂) ist für die weiteren tatsächlichen Emissionen erfolgswirksam eine Rückstellung von CO₂-Emissionen zu bilden. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Mehrwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. CO₂-Emissionsrechte, die für den Verbrauch in einer späteren Handelsperiode bereits angeschafft wurden, werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

6.6. WERTMINDERUNG

- Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Geschäfts-/Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt jährlich zum 31. August.
- Bei dieser Überprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert und Nettoveräußerungspreis. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.
- Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cashflow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cashflow ermittelt werden kann (cash generating unit).
- Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.
- Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Geschäfts-/Firmenwerten und eigenkapitalähnlichen Wertpapieren der Kategorie „available for sale“ – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzwert.

6.7. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

- Im AGRANA-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft AGRANA nach Zahlung der vereinbarten Prämie keine Verpflichtung mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.
- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach der Projected Unit Credit Method entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung, bei Überdeckung wird ein Guthaben (sonstige Forderung) bilanziert. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren wiederkehrender Einmalprämien. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.
- Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Entsprechend wird in der Bilanz der volle Verpflichtungsumfang ausgewiesen. Die in der jeweiligen Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.
- Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von 3,5% (Vorjahr: 4,5%) zugrunde.
- Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit der Pensionsrückstellung saldiert.

6.8. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

- Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die AGRANA-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
- Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

6.9. STEUERABGRENZUNGEN

- Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestanden bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktive latente Steuern wurden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren zu erwarten ist.
- Die Berechnung der latenten Steuern wurde nach der Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet wurden.
- Die Steuerabgrenzungen werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.
- Werden Erträge und Aufwendungen direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft.
- Aktive Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passive Steuerabgrenzungen sind als langfristige Schulden ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.
- Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

6.10. GEWINNREALISIERUNG

- Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.
- Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.
- Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften.
- Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge.
- Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

6.11. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

■ Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

■ Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten (Buchwert zum 28.02.2013: 227.934 t€), sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Buchwert zum 28.02.2013: 21.404 t€) und Sachanlagen (Buchwert zum 28.02.2013: 685.481 t€) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Prognoserechnungen für die Cashflows der Cash Generating Units der nächsten fünf Jahre. Der Abzinsungssatz orientiert sich an der Branche, am Unternehmensrisiko sowie am jeweiligen Marktumfeld und liegt zwischen 7,6% und 8,7% (Vorjahr: 9,1% und 9,6%).
- Wäre der WACC um 1% gestiegen, wäre in keinem der Segmente Wertberichtigungsbedarf der Geschäfts-/Firmenwerte gegeben gewesen.
- Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert zum 28.02.2013: 58.534 t€) werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.
- Eine Änderung des Rechnungszinssatzes um ±1 Prozentpunkt hätte bei Gleichbleiben aller übriger Parameter folgende Auswirkungen auf die Höhe der unter Note (24a) angeführten Rückstellungen:

in t€	Rechnungszinssatz	
	+ 1 Prozentpunkt	- 1 Prozentpunkt
Pensionen	-3.507	4.162
Abfertigungen	-2.390	2.745

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern (Buchwert zum 28.02.2013: 33.021 t€) liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um diese zu verwerten.
- Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat.
- Bei der Ermittlung der Übrigen Rückstellungen (Buchwert zum 28.02.2013: 44.365 t€) beurteilt das Management, ob eine Inanspruchnahme der AGRANA wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden in der Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

■ Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Note (1)

7.1. UMSATZERLÖSE

in t€	2012 13	2011 12
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	2.761.091	2.382.924
Handelswarenerlöse	300.998	188.289
Leistungserlöse	3.817	6.418
Summe	3.065.906	2.577.631

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Informationen zu den Geschäftssegmenten (siehe Seite 86) ausgewiesen.

28% des Konzernumsatzes wurden mit den Top-10-Kunden der Gruppe erzielt.

Note (2)

7.2. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in t€	2012 13	2011 12
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	70.284	187.035
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.955	4.208

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 70.284 (Vorjahr: 187.035) t€ resultierte vor allem aus dem Segment Zucker mit 24.764 (Vorjahr: 126.925) t€ und dem Segment Frucht (insbesondere aus den Juice-Aktivitäten) mit 40.526 (Vorjahr: 51.121) t€.

Note (3)

7.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in t€	2012 13	2011 12
Erträge aus		
Versicherungs- und Schadenersatzleistungen	9.438	5.327
dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.010	314
Miet- und Pachtverträgen	1.149	1.174
Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation	791	10.672
Derivaten	478	2.885
Leistungen an Dritte	134	2.828
Kursgewinnen	0	2.961
Übrige	15.804	10.747
Summe	29.804	36.908

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen beispielsweise Erträge aus der Veräußerung von Rohmaterial und Betriebsstoffen.

Note (4)

7.4. MATERIALAUFWAND

in t€	2012 13	2011 12
Aufwendungen für		
Rohstoffe	1.301.633	1.114.154
Hilfs-/Betriebsstoffe und bezogene Waren	881.995	752.921
bezogene Leistungen	50.519	52.680
Summe	2.234.147	1.919.755

Note (5)

7.5. PERSONALAUFWAND

in t€	2012 13	2011 12
Löhne und Gehälter	215.711	192.416
Soziale Abgaben	51.978	46.748
Aufwendungen für Altersversorgung	1.606	1.790
Aufwendungen für Abfertigungen	5.012	4.243
Summe	274.307	245.197

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind im Personalaufwand ohne Zinsanteil ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 2.579 (Vorjahr: 2.651) t€ im Finanzergebnis enthalten.

Im Geschäftsjahr 2012|13 wurden 6.302 (Vorjahr: 6.617) t€ als Aufwand für den Beitrag zur staatlichen Altersvorsorge erfasst.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind 2.505 t€ aus Sondereinflüssen enthalten.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2012 13	2011 12
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	6.007	5.695
Angestellte	2.361	2.228
Lehrlinge	81	59
Summe	8.449	7.982
Aufgliederung nach Regionen		
Österreich	1.993	1.812
Ungarn	546	475
Rumänien	740	756
Restliche EU	1.627	1.546
EU-27	4.906	4.589
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	1.054	1.025
Übriges Ausland	2.489	2.368
Summe	8.449	7.982

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von gemeinschaftlich geführten Unternehmen stellt sich wie folgt dar (50%):

	2012 13	2011 12
Arbeiter	156	278
Angestellte	71	86
Summe	227	364

Note (6)

7.6. ABSCHREIBUNGEN

in t€	2012 13			2011 12		
	Gesamt	Abschreibungen	Wertminderungen	Gesamt	Abschreibungen	Wertminderungen
Immaterielle Vermögenswerte	6.693	6.552	141	8.180	8.180	0
Sachanlagen	74.718	73.922	796	68.428	68.428	0
Abschreibungen im operativen Ergebnis	81.411	80.474	937	76.608	76.608	0
Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	81.411	80.474	937	76.608	76.608	0
Finanzanlagen	460	0	460	0	0	0
Abschreibungen im Finanzergebnis	460	0	460	0	0	0
Summe	81.871	80.474	1.397	76.608	76.608	0

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres betrafen im Wesentlichen außerplanmäßige Maschinenabschreibungen im Segment Zucker sowie außerplanmäßige Abschreibungen von Grundstücken und Bauten im Segment Frucht (Køge|Dänemark). Im Bereich der Finanzanlagen betraf die Wertminderung im Wesentlichen die Abschreibung einer verbundenen, nicht konsolidierten südamerikanischen Beteiligung im Segment Zucker.

Die Wertminderungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

in t€	2012 13	2011 12
Segment Zucker	1.105	0
Segment Stärke	18	0
Segment Frucht	274	0
Gesamt	1.397	0

Note (7)

7.7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in t€	2012 13	2011 12
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	129.324	117.562
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	122.964	112.809
Sonderergebnis	16.572	1.433
Fremdleistungen für Betrieb	11.598	11.394
Werbeaufwendungen	7.985	10.542
Forschung und Entwicklung (extern)	7.772	6.466
Sonstige Steuern	7.463	5.952
Miete und Pachtaufwand	7.449	7.304
Umwidmung Nicht-Quotenzucker	7.295	4.659
Produktionsabgabe	4.412	4.589
Schadensfälle	2.697	1.842
Leasingaufwand	2.673	2.187
Kursverluste	2.521	0
Derivate	2.303	234
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.627	500
Rübenbauernvergütung	0	28.600
Übrige	28.606	17.158
Summe	363.261	333.231

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich insgesamt auf 18.186 (Vorjahr: 15.139) t€.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Risikovorsorgen sowie Aufwendungen für Reinigung- und Abfallentsorgung enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen 584 (Vorjahr: 320) t€. Die Aufwendungen betrafen die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Prüfung von Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) in Höhe von 414 t€, sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 64 t€ sowie sonstige Leistungen von 106 t€.

Note (8)

7.8. ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT

in t€	2012 13	2011 12
Operatives Ergebnis	236.900	232.424
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-19.077	-1.433
Summe	217.823	230.991

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von -19.077 t€ basierte auf einmaligen Effekten im Fruchtzubereitungsgeschäft und wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen Personalaufwand (-2.505 t€) und Sonstige betriebliche Aufwendungen (-16.572 t€) gezeigt.

Reorganisationsmaßnahmen

Um den Marktbedingungen in Europa – stagnierender Markt, Änderungen im Konsumverhalten, zunehmende Konzentration in der Molkereiindustrie – besser und schneller gerecht zu werden, wurden im Geschäftsjahr 2012|13 die zwei europäischen Regionen West- und Zentraleuropa zu einer Region zusammengefasst. Somit werden die sechs europäischen Fruchtzubereitungswerke

nun gemeinsam geführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für diese Restrukturierung 4.307 t€ für Abfertigungen und externe Beratung zur Prozessoptimierung aufgewandt. Die jährlichen Einsparungen übertreffen die Einmalkosten und werden ab heuer erstmals zur Gänze wirksam.

Unregelmäßigkeiten in Mexiko

Im Zuge von externen und internen Prüftätigkeiten wurden bei AGRANA Fruit Mexiko Unregelmäßigkeiten in der Finanzgebarung zum Schaden des Unternehmens festgestellt. AGRANA leitete umgehend organisatorische und personelle Konsequenzen sowie juristische Schritte gegen die involvierten Manager und Mitarbeiter ein. Darüber hinaus verschärfte AGRANA das interne Kontrollsystem und bildete Rückstellungen und Vorsorgen für Forderungen, deren Einbringlichkeit gefährdet erscheint, in Höhe von rund 14.770 t€.

Note (9)

7.9. FINANZERTRÄGE

in t€	2012 13	2011 12
Zinserträge	12.073	10.864
Sonstige Finanzerträge		
Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen	1.005	1.029
Gewinn aus Derivaten	2.786	1.166
Übrige finanzielle Erträge	611	153
Summe	16.475	13.212

Die Zinserträge nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

in t€	2012 13	2011 12
Segment Zucker	8.670	9.338
Segment Stärke	586	331
Segment Frucht	2.817	1.195
Summe	12.073	10.864

Note (10)

7.10. FINANZAUFWENDUNGEN

in t€	2012 13	2011 12
Zinsaufwendungen	36.075	32.984
Sonstige Finanzaufwendungen		
Währungsverluste	670	775
Verluste aus Derivaten	2.684	2.369
Übrige finanzielle Aufwendungen	4.702	1.819
Summe	44.131	37.947

Die Zinsaufwendungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

in t€	2012 13	2011 12
Segment Zucker	6.836	9.817
Segment Stärke	3.408	3.363
Segment Frucht	25.831	19.804
Summe	36.075	32.984

Der Posten Zinsaufwendungen enthält den Zinsanteil aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen von 2.579 (Vorjahr: 2.651) t€.

Das Finanzergebnis (Erträge und Aufwendungen kumuliert) setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	2012 13	2011 12
Zinsergebnis	-24.002	-22.120
Währungsergebnis	-670	-775
Beteiligungsergebnis	1.005	1.029
Veräußerungsergebnis	-459	-174
Sonstiges Finanzergebnis	-3.530	-2.695
Summe	-27.656	-24.735

Das Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit ergab einen Verlust in Höhe von 670 (Vorjahr: 775) t€. Dieser setzte sich aus einem realisierten Gewinn von 1.063 (Vorjahr: realisierter Verlust von -2.078) t€ und einem nicht realisierten Verlust in Höhe von -1.733 (Vorjahr: nicht realisierter Gewinn von 1.303) t€ zusammen.

Note (11)

7.11. ERTRAGSTEUERN

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2012 13	2011 12
Effektive Steuern	39.367	47.990
– davon Inland	16.006	20.973
– davon Ausland	23.361	27.017
Latente Steuern	-5.682	2.593
– davon Inland	-1.251	3.395
– davon Ausland	-4.431	-802
Steueraufwand	33.685	50.583
– davon Inland	14.755	24.368
– davon Ausland	18.930	26.215

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in t€	2012 13	2011 12
Erhöhung (+)/Verminderung (-) aktiver latenter Steuer gemäß Konzernbilanz	3.257	-1.698
Verminderung (+) passiver latenter Steuer gemäß Konzernbilanz	2.898	159
Gesamte Veränderung aus latenter Steuer ohne Konzernkreisänderung	6.155	-1.539
– davon Konsolidierungskreisänderung, erfolgsneutral	-406	0
– davon übrige erfolgsneutrale Veränderungen (Neubewertung, Cashflow-Hedges, IAS 19, Sonstige)	879	1.054
– davon erfolgswirksame Veränderungen	5.682	-2.593

Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand

in t€	2012 13	2011 12
Ergebnis vor Ertragsteuern	190.167	206.256
Österreichischer Steuersatz	25 %	25 %
Theoretischer Steueraufwand	47.542	51.564
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund		
abweichender Steuersätze	-7.602	-9.103
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge und steuerliche Abzugsposten	-1.590	-1.554
Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	3.235	1.789
aperiodischer Steuererträge/-aufwendungen	-4.032	2.481
nicht temporärer Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	-3.868	5.406
Ertragsteuern	33.685	50.583
Effektive Steuerquote	17,7 %	24,5 %

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 25 %.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft mbH, AGRANA Bioethanol GmbH, Agrofrucht GmbH, AGRANA J&F Holding GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA Juice Holding GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, Instantina Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft mbH, AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH und AUSTRIA JUICE GmbH als Gruppenmitglieder gebildet.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Latente Steueransprüche wurden in Höhe von 8.377 (Vorjahr: 12.692) t€ nicht aktiviert. Zum Bilanzstichtag bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, in Höhe von 37.919 (Vorjahr: 62.074) t€.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 4.063 (Vorjahr: 2.619) t€.

Note (12)

7.12. ERGEBNIS JE AKTIE

		2012 13	2011 12
Konzernjahresergebnis, das den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist	in t€	149.419	152.360
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	in Stück	14.202.040	14.202.040
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	in €	10,52	10,73
Dividende je Aktie	in €	3,60 ¹	3,60

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2012|13 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 51.127 (Vorjahr: 51.127) t€ ausgeschüttet.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa und Bankguthaben. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristig gehaltene Wertpapiere zählen nicht zum Fonds.

Die Auswirkungen von Akquisitionen sind in der Position Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten dargestellt.

Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelbestand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

Note (13)

8.1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 256.310 (Vorjahr: 250.115) t€, das entspricht 8,36% (Vorjahr: 9,70%) des Umsatzes. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge umfassen unter anderem die nicht realisierten Währungsverluste des Finanzergebnisses 1.733 (Vorjahr: Währungsgewinne -1.303) t€, die Auswirkungen der latenten Steuern -6.581 (Vorjahr: +1.539) t€, zahlungsunwirksame effektive Steuern 2.927 (Vorjahr: 18.680) t€, das zahlungsunwirksame Sonderergebnis aus den Reorganisationsmaßnahmen und den Unregelmäßigkeiten in Mexiko 19.077 (Vorjahr: 1.433 aus Joint Venture-Trennung China) t€ und den Goodwill-Abgang der Flavors from Florida, Inc., Bartow|USA, 1.257 t€. Die Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital führte zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 204.756 (Vorjahr: 43.181) t€.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zins-, Steuer- und Dividendenzahlungen enthalten:

in t€	2012 13	2011 12
Zinseinzahlungen	17.555	15.893
Zinsauszahlungen	33.387	29.838
Steuerauszahlungen	36.439	29.310
Dividendeneinzahlungen	1.005	1.029

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

Note (14)

8.2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden 136.884 (Vorjahr: 97.857) t€ benötigt.

Die Auszahlungen für Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 148.973 (Vorjahr: 96.942) t€.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 2.275 (Vorjahr: 2.680) t€.

Im Geschäftsjahr wurden Einzahlungen für den Erwerb von Geschäftseinheiten ausgewiesen, die die Ybbstaler-Einbeziehung betrafen. Die Einzahlungen resultieren aus den übernommenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 9.625 t€.

Note (15)

8.3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2012|13 stiegen die Finanzverbindlichkeiten um den Gesamtbetrag von 58.883 (Vorjahr: 113.405) t€. Davon entfallen 31.767 t€ auf die Veränderung des Konsolidierungskreises, sodass nur 27.116 t€ zahlungswirksam waren.

Die gezahlten Dividenden betrafen überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende.

9. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Note (16)

9.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in t€	Geschäfts-/ Firmenwerte	Konzessionen, Lizenzen, Zuckerquote, ähnliche Rechte	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2012 13			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2012	222.332	86.235	308.567
Währungsdifferenzen	-12	5	-7
Konsolidierungskreisänderungen	5.614	-31	5.583
Zugänge	0	1.856	1.856
Umbuchungen	0	88	88
Abgänge	0	-2.167	-2.167
Stand 28.02.2013	227.934	85.986	313.920
Abschreibungen			
Stand 01.03.2012	0	60.184	60.184
Währungsdifferenzen	0	-30	-30
Konsolidierungskreisänderungen	0	-145	-145
Laufende Abschreibungen	0	6.552	6.552
Wertminderungen	0	141	141
Umbuchungen	0	-4	-4
Abgänge	0	-2.116	-2.116
Stand 28.02.2013	0	64.582	64.582
Buchwert 28.02.2013	227.934	21.404	249.338

in t€	Geschäfts-/ Firmenwerte	Konzessionen, Lizenzen, Zuckerquote, ähnliche Rechte	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2011 12			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2011	219.223	91.336	310.559
Währungsdifferenzen	0	-44	-44
Konsolidierungskreisänderungen	3.109	26	3.135
Zugänge	0	4.650	4.650
Umbuchungen	0	187	187
Abgänge	0	-9.920	-9.920
Stand 29.02.2012	222.332	86.235	308.567
Abschreibungen			
Stand 01.03.2011	0	62.008	62.008
Währungsdifferenzen	0	-43	-43
Laufende Abschreibungen	0	8.180	8.180
Umbuchungen	0	-90	-90
Abgänge	0	-9.871	-9.871
Stand 29.02.2012	0	60.184	60.184
Buchwert 29.02.2012	222.332	26.051	248.383

- Die Abgänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 2.167 t€ betrafen im Wesentlichen Abgänge von Software (2.166 t€).
- Die Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von 5.614 t€ bei den Firmenwerten betrafen den Zugang der Ybbstaler-Gesellschaften (6.871 t€) und den Abgang der Flavors from Florida, Inc., Bartow|USA (-1.257 t€).
- Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierten Geschäfts-/Firmenwerte, die sich aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 1995|96 ergeben haben. Außerdem sind hierunter erworbene Kundenbeziehungen, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie langfristige Anzahlungen ausgewiesen.
- Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Zucker 21.384 (Vorjahr: 21.384) t€, auf das Segment Stärke 2.090 (Vorjahr: 2.090) t€ und auf das Segment Frucht 204.460 (Vorjahr: 198.858) t€.
- Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units; kurz: CGUs) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess das Segment Zucker, das Segment Stärke und das Segment Frucht definiert. Sämtliche Geschäfts-/Firmenwerte konnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.
- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

■ AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (Discounted-Cash-Flow) auf den erwarteten Mittelzufluss der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen von den Aufsichtsratsgremien validierte bzw. beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Für den über fünf Jahre hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleich bleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 0,75 % p.a. (Vorjahr: 0,75 % p.a.) angenommen. Der aus den Kapitalkosten des AGRANA-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz (WACC) beträgt für das Segment Frucht 8,2 % (Vorjahr: 9,5 %), für das Segment Stärke 8,7 % (Vorjahr: 9,6 %) und das Segment Zucker 7,6 % (Vorjahr: 9,1 %).

■ Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplans berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzwertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde. Die Werthaltigkeit aller in der Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts-/Firmenwerte wurde nachgewiesen.

■ Am Bilanzstichtag waren keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auszuweisen.

Note (17)

9.2. SACHANLAGEN

in t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2012 13					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2012	489.161	1.024.495	181.630	42.358	1.737.644
Währungsdifferenzen	-2.712	-5.489	-509	-208	-8.918
Konsolidierungs- kreisänderungen					
	12.713	7.952	2.241	512	23.418
Zugänge	12.725	60.814	10.311	64.142	147.992
Umbuchungen	5.640	13.406	1.675	-20.808	-87
Abgänge	-3.346	-13.991	-4.134	-12	-21.483
Zuschüsse	3	12	7	-1.565	-1.543
Stand 28.02.2013	514.184	1.087.199	191.221	84.419	1.877.023
Abschreibungen					
Stand 01.03.2012	260.871	740.978	139.281	590	1.141.720
Währungsdifferenzen	-1.089	-3.289	-294	0	-4.672
Konsolidierungs- kreisänderungen					
	0	-312	-230	0	-542
Laufende Abschreibungen	14.548	48.515	10.859	0	73.922
Wertminderungen	454	306	36	0	796
Umbuchungen	3	-4	4	0	3
Abgänge	-2.483	-13.299	-3.903	0	-19.685
Stand 28.02.2013	272.304	772.895	145.753	590	1.191.542
Buchwert 28.02.2013	241.880	314.304	45.468	83.829	685.481

in t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2011 12					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2011	469.404	993.995	171.636	29.588	1.664.623
Währungsdifferenzen	-5.202	-7.734	-597	-271	-13.804
Konsolidierungs- kreisänderungen	1.057	2.353	161	88	3.659
Zugänge	18.657	22.736	11.574	39.476	92.443
Umbuchungen	8.485	15.988	1.819	-26.479	-187
Abgänge	-3.232	-2.524	-2.941	-44	-8.741
Zuschüsse	-8	-319	-22	0	-349
Stand 29.02.2012	489.161	1.024.495	181.630	42.358	1.737.644
Abschreibungen					
Stand 01.03.2011	251.401	703.026	131.951	536	1.086.914
Währungsdifferenzen	-2.294	-4.855	-485	0	-7.634
Konsolidierungs- kreisänderungen	293	926	51	0	1.270
Laufende Abschreibungen	13.700	44.129	10.545	54	68.428
Umbuchungen	50	40	0	0	90
Abgänge	-2.279	-2.288	-2.781	0	-7.348
Stand 29.02.2012	260.871	740.978	139.281	590	1.141.720
Buchwert 29.02.2012	228.290	283.517	42.349	41.768	595.924

■ Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte):

in t€	2012 13	2011 12
Segment Zucker	55.903	25.328
Segment Stärke	59.081	29.303
Segment Frucht	34.864	42.462
Summe	149.848	97.093

■ Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

■ Die Zuschüsse betrafen eine staatliche Investitionsförderung in Ungarn (Segment Zucker).

■ Es wurden keine Fremdkapitalzinsen angesetzt.

- Die AGRANA-Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Folgend die Entwicklung der Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen:

in t€	2012 13	2011 12
Anschaffungskosten	245	246
abzüglich kumulierter Abschreibungen	-62	-98
Buchwert	183	148

- Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (operatives Leasing) bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in t€	2012 13	2011 12
Im folgenden Jahr	3.561	2.446
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	9.381	4.656
Über 5 Jahre	6.989	487

- Die AGRANA-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

Note (18)

9.3. WERTPAPIERE, BETEILIGUNGEN UND AUSLEIHUNGEN

in t€	Beteiligungen und Ausleihungen	Wertpapiere (langfristige Vermögens- werte)	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2012 13			
Stand 01.03.2012	7.265	104.909	112.174
Währungsdifferenz	0	3	3
Konsolidierungskreisänderungen	40	1	41
Zugänge	0	58	58
Wertminderungen	-460	0	-460
Abgänge	-1.100	0	-1.100
Neubewertung (IAS 39)	0	293	293
Stand 28.02.2013	5.745	105.264	111.009
GESCHÄFTSJAHR 2011 12			
Stand 01.03.2011	6.152	104.598	110.750
Währungsdifferenzen	-1	10	9
Zugänge	1.120	598	1.718
Abgänge	-6	-424	-430
Neubewertung (IAS 39)	0	127	127
Stand 29.02.2012	7.265	104.909	112.174

- Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere österreichischer Emittenten.
- Der Abgang im Bereich der Beteiligungen betraf mit 1.000 t€ die AUSTRIA JUICE GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich, und mit 100 t€ die AGRANA d.o.o., Brčko|Bosnien-Herzegowina.
- Die Wertminderung betraf im Wesentlichen die Abschreibung einer verbundenen, nicht konsolidierten südamerikanischen Beteiligung im Segment Zucker.

Note (19)

9.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	315.108	290.760
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	14	117
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.190	22.904
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	30
Forderungen aus Zuschüssen	6.189	3.800
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	6.189	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe	4.750	2.708
Positiver Marktwert Derivate	3.446	6.335
Forderungen aus Altlastsanierung	1.081	1.650
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	863	1.432
Versicherung und Schadensvergütung	595	655
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	589	646
Forderungen aus Erstattung der Zuckermarktordnung	477	5.374
Kauttionen	56	52
Sonstige Vermögenswerte	43.775	39.588
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	11.158	4.161
Zwischensumme Finanzinstrumente	386.667	373.826
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	18.813	6.386
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	86.408	99.284
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	132	172
Rechnungsabgrenzungsposten	9.334	7.408
Geleistete Anzahlungen	8.620	18.760
Summe	491.029	499.278
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	18.945	6.558

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammten aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen sowie mit der Muttergesellschaft Südzucker AG und deren Tochterunternehmen.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen ermittelt sich wie folgt:

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	326.663	297.914
abzüglich Wertberichtigungen	-11.555	-7.154
Buchwert (netto)	315.108	290.760

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

in t€	2012 13	2011 12
Wertberichtigungen 01.03.	7.154	7.895
Währungsänderung/Sonstige Veränderung	-22	-289
Zuführungen	6.544	1.159
Verbrauch	-748	-525
Auflösungen	-1.373	-1.086
Wertberichtigungen 28./29.02.	11.555	7.154

Aus der Auflösung der Wertberichtigungen resultierten Zinserträge von 21 (Vorjahr: 16) t€.

Forderungen werden in der Regel einzeln auf ihre Einbringlichkeit hin untersucht und auf Basis zukünftiger Cashflows eingeschätzt.

Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken. Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind		
bis 30 Tage	32.160	27.568
31 bis 90 Tage	11.432	9.551
91 Tage und älter	8.056	8.807
Summe	51.648	45.926

Note (20)

9.5. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.805	9.646
Finanzanlagen (v. a. „Siebentel-Abschreibung“ auf Beteiligungen)	9.435	9.188
Vorräte	6.002	6.128
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.151	1.517
Verlustvorträge	6.695	3.510
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	5.563	4.388
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	6.227	7.567
Summe Aktive latente Steuern	47.878	41.944
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-14.857	-12.180
Saldierte aktive Steuerabgrenzung	33.021	29.764

Die passiven latenten Steuern sind unter Note (27) erläutert.

Note (21)

9.6. VORRÄTE

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	201.688	198.369
Fertige und unfertige Erzeugnisse	607.776	500.447
Waren	42.028	69.753
Summe	851.492	768.569

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt 48.730 (Vorjahr: 19.826) t€.

Bei den Vorräten wurden Wertberichtigungen in Höhe von 8.939 (Vorjahr: 1.101) t€ vorgenommen.

Note (22)

9.7. WERTPAPIERE

Die kurzfristig gehaltenen Wertpapiere und Anteile sind mit einem Betrag von 1.198 (Vorjahr: 1.352) t€ ausgewiesen und umfassen überwiegend variabel verzinsliche Papiere, die der Liquiditätsreserve dienen.

Note (23)

9.8. EIGENKAPITAL

- Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 103.210.250 € und ist in 14.202.040 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

- Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf den Seiten 82 und 83 dargestellt.

- Die Kapitalrücklagen setzen sich aus gebundenen und nicht gebundenen Kapitalrücklagen zusammen, wobei die gebundenen aus Agios und die nicht gebundenen aus Umgründungen resultieren. Die Kapitalrücklagen blieben im Geschäftsjahr 2012|13 unverändert. Die Gewinnrücklagen umfassen die Rücklagen „available for sale“, die Rücklagen aus Cashflow-Hedges, die Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung sowie die thesaurierten Periodenergebnisse.

Angaben zum Kapitalmanagement

Ein wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Erhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung, sowohl um die Unternehmensfortführung sicherzustellen als auch eine kontinuierliche Dividendenpolitik zu gewährleisten. Das Verhältnis von Eigen- zum Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Eigenkapital	1.212.096	1.072.988
Bilanzsumme	2.578.248	2.362.121
Eigenkapitalquote	47,0 %	45,4 %

Kapitalmanagement bedeutet für AGRANA die Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung dieser beiden Größen wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote wird vor allem auch die Kennzahl „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) zur Steuerung verwendet. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA unternehmerischen Handlungsspielraum und ist auch Ausdruck finanzieller Stabilität und Unabhängigkeit des Konzerns. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfes stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft ausreichende, abgesicherte Kreditlinien zur Verfügung.

Es gab keine Veränderungen im Kapitalmanagementansatz im Vergleich zum Vorjahr.

Note (24)

9.9. RÜCKSTELLUNGEN

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Rückstellungen für		
Pensionen	31.341	29.615
Abfertigungen	27.193	23.059
Übrige	44.365	39.174
Summe	102.899	91.848

Note (24a)

a) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die inländischen und europäischen Gesellschaften sind folgende Annahmen der zu erwartenden Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen sowie des Rechnungszinssatzes zugrunde gelegt:

in %	28.02.2013	29.02.2012
Lohn-/Gehaltstrend		
Inland/Europa	0,00–2,50	2,50
Mexiko/USA	3,00–6,00	3,50–5,56
Rententrend		
Inland/Europa	0,00–2,25	2,00
Mexiko/USA	0,00	0,00–4,52
Zinssatz		
Inland/Europa	3,50	4,50
Mexiko/USA	3,50–6,75	4,50–7,85

Der Abzinsungssatz für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland die Richttafeln „AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte verwendet.

Der erwartete Ertrag des externen Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in %		28.02.2013	29.02.2012
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	Europa:	3,50	4,50
	Mexiko:	6,75	7,00

Die Verzinsung des Planvermögens resultiert aus der strategischen Portfolio-Strukturierung der Pensionskasse.

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der folgenden Berichtsperiode in das Planvermögen eingezahlt werden, werden voraussichtlich 665 (Vorjahr: 990) t€ betragen.

Die zeitliche Entwicklung der Barwerte der Verpflichtung der letzten fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

in t€	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009
Pensionen	38.846	35.729	34.924	36.462	35.780
Abfertigungen	27.527	23.432	21.373	20.867	19.147

Historische Information zur Pensionsverpflichtung

in t€	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009
Barwert der Verpflichtung	38.846	35.729	34.924	36.462	35.780
Planvermögen	7.505	6.114	5.640	4.767	3.587
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	31.341	29.615	29.284	31.695	32.193

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	Pensionen	Abfertigungen
GESCHÄFTSJAHR 2012 13		
Bilanzierte Rückstellung 01.03.2012	29.615	23.059
Dienstzeitaufwand	599	1.283
Zinsaufwand	1.547	1.032
Erwartete Erträge Planvermögen	-302	-1
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	1.844	2.314
Konsolidierungskreisänderungen	0	1.456
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.252	-2.491
Dotierung Planvermögen	-961	0
Währungsdifferenz	17	3
Versicherungsmathematische Verluste (OCI)	4.078	2.852
Bilanzierte Rückstellung 28.02.2013	31.341	27.193
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	311
Marktwert Planvermögen	7.505	23
Barwert der Verpflichtung 28.02.2013	38.846	27.527

in t€	Pensionen	Abfertigungen
GESCHÄFTSJAHR 2011 12		
Bilanzierte Rückstellung 01.03.2011	29.284	21.350
Dienstzeitaufwand	580	851
Zinsaufwand	1.666	985
Erwartete Erträge Planvermögen	-256	-2
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	1.990	1.834
Konsolidierungskreisänderungen	0	-156
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.256	-1.614
Dotierung Planvermögen	-654	0
Währungsdifferenz	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (OCI)	2.251	1.645
Bilanzierte Rückstellung 29.02.2012	29.615	23.059
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	350
Marktwert Planvermögen	6.114	23
Barwert der Verpflichtung 29.02.2012	35.729	23.432

Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben. Ähnliche Verpflichtungen bestehen insbesondere bei ausländischen Konzerngesellschaften. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends bewertet.

Erfahrungsbedingte Anpassungen infolge des Unterschieds zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Verlauf betragen -1.085 (Vorjahr: -587) t€.

in t€	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-1.085	-587	-1.226	-1.418	-3.272

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in t€	2012 13	2011 12
Planvermögen (Zeitwert) 01.03.	6.114	5.640
Währungsdifferenz	1	-3
Tatsächliche Aufwendungen/Erträge aus Planvermögen	429	-177
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	961	654
Planvermögen (Zeitwert) 28./29.02.	7.505	6.114

Das Planvermögen betrifft insbesondere Veranlagungen in eine externe Pensionskasse. Die Veranlagung erfolgte zu 56 % (Vorjahr: 62 %) in Anleihen, 32 % (Vorjahr: 15 %) in Eigenkapitalinstrumente und zu 12 % (Vorjahr: 22 %) in Sonstige.

b) Übrige Rückstellungen

in t€	Rekultivierung	Personal- aufwendungen inklusive Jubiläumsgeld	Ungewisse Verbindlich- keiten	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2012 13				
Stand 01.03.2012	3.820	12.343	23.011	39.174
Währungsänderungen	0	10	-132	-122
Konsolidierungskreisänderungen	0	479	244	723
Verbrauch	-84	-2.591	-3.781	-6.456
Auflösung	-27	-1.761	-6.820	-8.608
Zuführung	88	7.127	12.439	19.654
Stand 28.02.2013	3.797	15.607	24.961	44.365
- davon innerhalb eines Jahres	28	6.195	22.963	29.186
GESCHÄFTSJAHR 2011 12				
Stand 01.03.2011	5.485	11.163	36.110	52.758
Währungsänderungen	-61	-10	-55	-126
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	15	15
Verbrauch	-52	-1.194	-17.414	-18.660
Auflösung	-1.641	-1.623	-7.464	-10.728
Zuführung	89	4.007	11.819	15.915
Stand 29.02.2012	3.820	12.343	23.011	39.174
- davon innerhalb eines Jahres	27	4.744	22.006	26.777

Die übrigen Rückstellungen sind mit 15.179 (Vorjahr: 12.397) t€ den langfristigen Schulden zuzuordnen, die kurzfristigen Rückstellungen sind mit 29.186 (Vorjahr: 26.777) t€ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Rekultivierung umfasst neben den Rekultivierungsverpflichtungen auch die Entleerung von Deponien und Abraumbeseitigung.

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen sind auch die Rückstellungen für Jubiläumsgelder enthalten.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken mit 2.995 (Vorjahr: 1.507) t€, Stationskosten VÖR (Vereinigung der österreichischen Rübenbauernorganisationen) 3.973 (Vorjahr: 3.566) t€ und andere Risikovorsorgen 4.320 (Vorjahr: 3.580) t€.

Note (25)

9.10. FINANZVERBINDLICHKEITEN

in t€	Stand	davon Restlaufzeit			Stand	davon Restlaufzeit		
	28.02.2013	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	29.02.2012	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	484.407	235.781	164.461	84.165	473.827	271.866	178.893	23.068
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	250.000	70.000	180.000	0	200.000	70.000	30.000	100.000
Leasingverbindlichkeiten	183	21	162	0	148	19	129	0
Finanzverbindlichkeiten	734.590	305.802	344.623	84.165	673.975	341.885	209.022	123.068
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)	-105.264				-104.909			
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)	-1.198				-1.352			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-144.409				-98.504			
Nettofinanzschulden	483.719				469.210			

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten die Kapitel 10.1. bis 10.4.

Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt besichert:

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Grundpfandrechte	702	703
Sonstige Pfandrechte	7.900	19.391
Summe	8.602	20.094

Die sonstigen Pfandrechte betreffen die 100%ige Besicherung eines Exportförderungskredites.

Note (26)

9.11. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in t€	Stand	davon Restlaufzeit		Stand	davon Restlaufzeit	
	28.02.2013	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	29.02.2012	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	313.462	313.462	0	299.397	299.397	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	50.661	50.661	0	52.267	52.267	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	86.257	83.974	2.283	93.261	91.248	2.013
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23.324	23.324	0	26.553	26.553	0
– davon Rechnungsabgrenzungsposten	4.890	4.890	0	5.238	5.238	0
– davon Vorauszahlungen	242	242	0	964	964	0
– davon sonstige Steuern	12.549	12.549	0	15.384	15.384	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.643	5.643	0	4.967	4.967	0
Summe	473.704	471.421	2.283	471.478	469.465	2.013

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 122.787 (Vorjahr: 127.728) t€ ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Verbindlichkeiten aus Derivaten.

Note (27)

9.12. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	15.845	15.951
Vorräte	2.653	1.978
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.730	2.627
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	6.155	6.070
Rückstellungen und sonstige Schulden	2.829	2.807
Summe Passive latente Steuern	29.212	29.433
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-14.857	-12.180
Saldierte passive Steuerabgrenzung	14.355	17.253

Die aktiven latenten Steuern sind unter Note (20) erläutert.

10. ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

10.1. ANLAGE- UND KREDITGESCHÄFTE (ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE)

Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs im AGRANA-Konzern stehen neben der Innenfinanzierungskraft syndizierte Kreditlinien und bilaterale Bankkreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzinstrumente werden in der Regel zentral beschafft und konzernweit verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, die Sicherstellung der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie der Liquidität sind die wichtigsten Ziele der Finanzierung.

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt (siehe Tabelle auf Seite 125).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten (ohne Financial Leasing) sowie verbundenen Unternehmen betragen 734.407 (Vorjahr: 673.827) t€ und waren durchschnittlich mit 2,63 % (Vorjahr: 3,21 %) verzinst. Sie werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden die Nominalwerte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet, sodass sich – entsprechend der Wechselkursentwicklung – positiv oder negativ abweichende Marktwerte ergeben können.

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz		Stand 28.02.2013 in t€	davon Restlaufzeit			Stand 29.02.2012 in t€	davon Restlaufzeit		
	2012 13 in %	2011 13 in %		bis 1 Jahr in t€	1 bis 5 Jahre in t€	über 5 Jahre in t€		bis 1 Jahr in t€	1 bis 5 Jahre in t€	über 5 Jahre in t€
Fixer Zinssatz										
EUR	3,54	3,80	284.982	4.336	238.541	42.105	233.589	42.593	69.488	121.508
	3,54	3,80	284.982	4.336	238.541	42.105	233.589	42.593	69.488	121.508
Variabler Zinssatz										
ARS	20,61	0,00	690	690	0	0	0	0	0	0
BAM	4,70	5,35	254	254	0	0	344	344	0	0
CNY	5,94	6,10	11.125	9.901	1.224	0	5.980	5.980	0	0
EGP	8,00	8,18	1.180	1.180	0	0	397	397	0	0
EUR	1,21	2,12	364.052	218.492	103.500	42.060	340.493	199.633	139.300	1.560
GBP	0,00	1,56	0	0	0	0	1	1	0	0
HUF	6,33	7,65	30.924	30.924	0	0	46.691	46.691	0	0
KRW	4,34	5,22	5.268	5.268	0	0	3.328	3.328	0	0
PLN	4,60	5,54	22.072	22.072	0	0	7.306	7.306	0	0
MXN	10,50	6,25	5.125	3.929	1.196	0	20.763	20.763	0	0
USD	1,88	1,61	8.735	8.735	0	0	14.935	14.830	105	0
	2,05	2,87	449.425	301.445	105.920	42.060	440.238	299.273	139.405	1.560
Summe	2,63	3,21	734.407	305.781	344.461	84.165	673.827	341.866	208.893	123.068

Festverzinslich waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen mit einem Volumen von 284.982 (Vorjahr: 233.589) t€. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen die Marktwerte den Buchwerten. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 702 (Vorjahr: 703) t€ durch Grundpfandrechte bzw. in Höhe von 7.900 (Vorjahr: 19.391) t€ durch sonstige Pfandrechte gesichert.

Im Rahmen des täglichen Finanzmanagements werden Anlagegeschäfte (marktübliche Tages-, Termingelder) getätigt. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eine Erhöhung um 45.905 t€ auf 144.409 t€. Daneben werden Wertpapiere von insgesamt 1.198 (Vorjahr: 1.352) t€ kurzfristig gehalten, die jederzeit veräußerbar sind.

10.2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die AGRANA-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus operativer Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei sichert sich AGRANA im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken bei Geldmarktzinsen, die sich im Wesentlichen aus kampagnetyptischen Liquiditätsschwankungen oder bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen ergeben.
- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Warenkäufen und -verkäufen in US-Dollar und osteuropäischen Währungen sowie Finanzierungen in Fremdwährungen ergeben können.
- Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Änderungen der Rohstoffpreise für Weltmarktzucker, Energie- und Getreidepreise sowie aus Verkaufspreisen für Zucker und Ethanol.

Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Zinsoptionen, Caps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Rohstoff-futures verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limits zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Die Referenz- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

in t€	Referenzwert		Marktwert	
	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2013	29.02.2012
Kauf USD	65.547	4.711	-1.307	105
Verkauf USD	30.205	6.637	-758	13
Kauf AUD	388	403	1	-4
Kauf CZK	15.288	15.898	-290	130
Kauf HUF	30.274	18.548	-896	740
Verkauf HUF	7.485	0	73	0
Kauf PLN	58.538	95.833	518	3.037
Verkauf PLN	9.294	1.000	-22	-10
Kauf DKK	0	1.211	0	0
Verkauf GBP	1.467	0	80	0
Währungsderivate	218.486	144.241	-2.601	4.011
Zinsderivate	125.117	171.439	-8.000	-6.165
Rohstoffderivate	43.606	66.546	-345	-5.856
Summe	387.209	382.226	-10.946	-8.010

Die Währungs- und Rohstoffderivate sichern Zahlungsströme bis zu einem Jahr und die Zinsderivate von einem bis zu zehn Jahren ab.

Als Referenzwert der derivativen Sicherungsgeschäfte bezeichnet man die rechnerische Basis aller Hedges umgerechnet in die Konzernwährung Euro.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow-Hedges), sind zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam zu erfassen. Ihr Marktwert zum 28. Februar 2013 beträgt -368 (Vorjahr: -3.616) t€.

Die Wertänderungen jener derivativen Finanzinstrumente, für die kein Cashflow-Hedge-Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Absicherungen erfolgten sowohl zur Sicherung von Verkaufserlösen und Materialaufwendungen im Rahmen der Juice-Aktivitäten als auch zur Sicherung von Verkaufskontrakten im Zuckersegment. Zum Teil wurde für die angeführten Geschäfte Fair Value-Hedge-Accounting nach IAS 39 angewendet. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen.

10.3. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	28.02.2013		29.02.2012	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	85.000	85.000	85.000	85.000
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20.264	20.264	19.909	19.909
Wertpapiere (langfristig gehalten)		105.264	105.264	104.909	104.909
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	278	278	278	278
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	5.467	5.467	6.987	6.987
Beteiligungen und Ausleihungen (langfristig gehalten)		5.745	5.745	7.265	7.265
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	315.108	315.108	290.760	290.760
Sonstige Forderungen ¹	Kredite und Forderungen	68.113	68.113	76.731	76.731
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Hedge-Accounting)	2.101	2.101	3.495	3.495
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	1.345	1.345	2.840	2.840
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte		386.667	386.667	373.826	373.826
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.198	1.198	1.352	1.352
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)		1.198	1.198	1.352	1.352
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	144.409	144.409	98.504	98.504
Summe		643.283	643.283	585.856	585.856

¹ Ohne sonstige Steuerforderungen, positive Marktwerte von Derivaten sowie geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungszufluss führen.

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	28.02.2013		29.02.2012	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	484.407	490.342	473.827	476.513
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	250.000	257.508	200.000	205.390
Finanzverbindlichkeiten		734.407	747.850	673.827	681.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	313.462	313.462	299.397	299.397
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	122.526	122.526	131.183	131.183
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Hedge-Accounting)	2.469	2.469	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	11.923	11.923	14.345	14.345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		450.380	450.380	444.925	444.925
Summe		1.184.787	1.198.230	1.118.752	1.126.828

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten setzen sich je Bewertungskategorie wie folgt zusammen:

in t€	28.02.2013		29.02.2012	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Summe je Bewertungskategorie nach IAS 39				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	21.740	21.740	21.539	21.539
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	90.467	90.467	91.987	91.987
Kredite und Forderungen	527.630	527.630	465.994	465.994
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-1.170.395	-1.183.838	-1.104.407	-1.112.483
Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Hedge-Accounting)	-368	-368	3.495	3.495

¹ Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, negative Marktwerte von Derivaten sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen.

in t€	28.02.2013		29.02.2012	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	-10.578	-10.578	-11.505	-11.505

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die Beteiligungen des langfristigen Vermögens und die Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens enthalten zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („available for sale“). Diese werden zu aktuellen Börse- oder Marktwerten bewertet.

Sonstige Beteiligungen und die Wertpapiere, für die keine beizulegenden Zeitwerte bestimmt werden konnten, da Markt- oder Börsenwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurden zu Anschaffungskosten („at cost“) bewertet. Hierbei handelt es sich vor allem um nicht börsennotierte Gesellschaften, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows auf eine Anteilsbewertung durch Abzinsung künftig erwarteter Cashflows verzichtet wurde. Bei diesen Anteilen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Da die langfristigen Ausleihungen variabel verzinst sind, entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Zins-, Währungs- und Rohstoffderivaten betreffen sowohl Fair Value- als auch Cashflow-Hedges. Im Fall der Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Marktwerte für Zins- und Rohstoffderivate werden den zum Bilanzstichtag eingeholten Bankbestätigungen entnommen. Die Marktwerte von Währungsderivaten entsprechen der Differenz zwischen den von AGRANA zum Bilanzstichtag ermittelten Forward-Rates und dem gesicherten Wechselkurs. Den zur Ermittlung der Forward-Rate herangezogenen Zinssätzen und Wechselkursen liegen die Notierungen der EZB bzw. der Nationalbanken zugrunde. Die konzernintern ermittelten Marktwerte können aufgrund von unterschiedlichen Zinssätzen in Einzelfällen unwesentlich von den Bankberechnungen abweichen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der kurzen Laufzeiten die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden generell mit ihren Barwerten bilanziert. Entsprechend wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in drei Hierarchien vorgenommen, die die Marktnähe der in der Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

in t€	Bewertungskategorie	Level 1	Level 2	Level 3
GESCHÄFTSJAHR 2012 13				
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20.264	0	0
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.198	0	0
Beteiligungen (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	278
Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar		21.462	0	278
Derivative Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	0	2.101	0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet		0	2.101	0
Derivative Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	0	1.345	0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)		0	1.345	0
Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet		21.462	3.446	278
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	0	2.469	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		0	2.469	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	0	11.923	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)		0	11.923	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet		0	11.923	0

in t€	Bewertungskategorie	Level 1	Level 2	Level 3
GESCHÄFTSJAHR 2011 12				
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.909	0	0
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.352	0	0
Beteiligungen (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	278
Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar		21.261	0	278
Derivative Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	0	3.495	0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet		0	3.495	0
Derivative Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	0	2.840	0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)		0	2.840	0
Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet		21.261	6.335	278
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	0	14.345	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)		0	14.345	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet		0	14.345	0

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- In Level 1 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Börse- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) ermittelt wird.
- In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Börse- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.
- In Level 3 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden ermittelt wird, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden.

Die Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen je Bewertungskategorie erfasst:

in t€	Aktiva			Passiva		Summe	Überleitung	
	Available for sale	Held to maturity	Loans and receivables	Financial liabilities at cost	Keine Zuordnung		Kein Finanzinstrument	Finanzergebnis
GESCHÄFTSJAHR 2012 13								
Zinsergebnis	0	0	6.177	-19.039	0	-12.862	0	-12.862
Zinsen für Derivate	0	0	0	0	-8.561	-8.561	0	-8.561
Zinsanteil Personalrückstellung	0	0	0	0	0	0	-2.579	-2.579
Summe Zinsergebnis	0	0	6.177	-19.039	-8.561	-21.423	-2.579	-24.002
Beteiligungsergebnis	546	0	0	0	0	546	0	546
Summe Beteiligungsergebnis	546	0	0	0	0	546	0	546
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	0	-670	0	-670	0	-670
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	-3.632	0	-3.632	0	-3.632
Finanzergebnis aus Derivaten	0	0	0	0	102	102	0	102
Summe sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	-4.302	102	-4.200	0	-4.200
Summe Nettogewinne/-verluste im Finanzergebnis	546	0	6.177	-23.341	-8.459	-25.077	-2.579	-27.656
Ergebnisse aus Derivaten	0	0	-1.401	0	0	-1.401	0	-1.401
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	-2.521	-2.521	0	-2.521
Aufwand aus Wertberichtigung von Forderungen	0	0	-4.401	0	0	-4.401	0	-4.401
Aufwand aus Wertberichtigung von sonstigen Vermögenswerten	0	0	-6.643	0	0	-6.643	0	-6.643
Summe Nettogewinne/-verluste im operativen Ergebnis	0	0	-12.445	0	-2.521	-14.966	0	-14.966
GESCHÄFTSJAHR 2011 12								
Zinsergebnis	0	0	6.164	-18.813	0	-12.649	0	-12.649
Zinsen für Derivate	0	0	0	0	-6.820	-6.820	0	-6.820
Zinsanteil Personalrückstellung	0	0	0	0	0	0	-2.651	-2.651
Summe Zinsergebnis	0	0	6.164	-18.813	-6.820	-19.469	-2.651	-22.120
Beteiligungsergebnis	1.029	-174	0	0	0	855	0	855
Summe Beteiligungsergebnis	1.029	-174	0	0	0	855	0	855
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	0	-775	0	-775	0	-775
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	-1.492	0	-1.492	0	-1.492
Finanzergebnis aus Derivaten	0	0	0	0	-1.203	-1.203	0	-1.203
Summe sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	-2.267	-1.203	-3.470	0	-3.470
Summe Nettogewinne/-verluste im Finanzergebnis	1.029	-174	6.164	-21.080	-8.023	-22.084	-2.651	-24.735
Ergebnisse aus Derivaten	0	0	-2.272	0	0	-2.272	0	-2.272
Gewinne aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	2.962	2.962	0	2.962
Aufwand aus Wertberichtigung von Forderungen	0	0	-2.530	0	0	-2.530	0	-2.530
Summe Nettogewinne/-verluste im operativen Ergebnis	0	0	-4.802	0	2.962	-1.840	0	-1.840

Im sonstigen Finanzergebnis sind Geldbeschaffungskosten in Höhe von 2.590 t€ enthalten, die nicht nach der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Finanzierung aufgeteilt werden.

Im Konzernabschluss sind Wertberichtigungen zu sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 1.587 t€ und sonstige langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5.056 t€ enthalten. Darüber hinaus sind Wertberichtigungen zu kurzfristigen Anzahlungen in Höhe von 7.695 t€ enthalten.

10.4. RISIKOMANAGEMENT IN DER AGRANA-GRUPPE

Die AGRANA-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Wertpapierkursen. Auf der Beschaffungsseite resultieren Preisrisiken im Wesentlichen aus Energiekosten, dem Ein- und Verkauf von Weltmarktzucker, von Weizen und Mais im Rahmen der Bioethanolproduktion sowie auf Ethanol und Weltmarktzucker basierenden Verkaufspreisen. Darüber hinaus unterliegt der Konzern Kreditrisiken, die insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikoccontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

AGRANA begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integrales Element der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Die Mutter- und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird. Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die AGRANA-Gruppe bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes dar, weil ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Bestandteile des Kreditrisikos sind sowohl das Risiko der Verschlechterung der Bonität als auch das unmittelbare Ausfallrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der AGRANA-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Einzelhandel. Das Kreditrisiko bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis von internen Richtlinien gesteuert. So werden Neukunden generell einer Bonitätsprüfung unterzogen. Daneben kommen Warenkreditversicherungen sowie Kreditsicherheiten wie Bankbürgschaften zum Einsatz.

Für das verbleibende Restrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen angesetzt. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der überfälligen sowie der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Note (19) des Anhangs angegeben.

Das maximale Kreditrisiko in Höhe von 501.668 (Vorjahr: 541.352) t€ beinhaltet den Buchwert aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten zuzüglich Eventualschulden und entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Das tatsächliche Kreditrisiko ist nach Einschätzung durch AGRANA von untergeordneter Bedeutung.

AGRANA unterhält Geschäftsbeziehungen mit vielen großen internationalen Industriekunden erster Bonität.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß bedienen kann.

Die AGRANA-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie durch externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Working Capital, Investitionen und Akquisitionen.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme werden sowohl kurz- als auch langfristige Finanzierungen im Rahmen des täglichen Finanzmanagements durchgeführt.

Die nachstehende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 28. Februar 2013 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.

in t€	Buchwert	Summe	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse					
			bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
28. 02. 2013								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	484.407	511.588	243.451	72.182	9.258	45.689	52.816	88.192
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	250.000	271.615	76.550	34.953	54.692	3.558	101.862	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	183	200	22	178	0	0	0	0
	734.590	783.403	320.023	107.313	63.950	49.247	154.678	88.192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	313.462	313.462	313.462	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136.918	136.918	134.635	2.283	0	0	0	0
– davon Zinsderivate	8.000	8.000	8.000	0	0	0	0	0
– davon Währungsderivate	3.413	3.413	3.413	0	0	0	0	0
– davon Rohstoffderivate	1.000	1.000	1.000	0	0	0	0	0
– davon sonstige Derivate	1.979	1.979	1.979	0	0	0	0	0
	450.380	450.380	448.097	2.283	0	0	0	0

in t€	Buchwert	Summe	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse					
			bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
29.02.2012								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	473.827	495.570	278.800	12.982	122.696	4.181	52.272	24.639
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	200.000	223.938	75.715	5.413	33.822	3.568	3.558	101.862
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	148	162	20	142	0	0	0	0
	673.975	719.670	354.535	18.537	156.518	7.749	55.830	126.501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.397	299.397	299.397	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	145.528	145.528	143.515	2.013	0	0	0	0
– davon Zinsderivate	6.538	6.538	6.538	0	0	0	0	0
– davon Währungsderivate	594	594	594	0	0	0	0	0
– davon Rohstoffderivate	112	112	112	0	0	0	0	0
– davon sonstige Derivate	7.101	7.101	7.101	0	0	0	0	0
	444.925	444.925	442.912	2.013	0	0	0	0

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Cashflows aus Derivaten, die für Cashflow-Hedges genutzt werden:

in t€	Buchwert	Summe	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse			
			bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	über 2 Jahre
28.02.2013						
Devisentermingeschäfte						
CZK	8.263	8.400	7.700	700	0	0
HUF	22.614	23.316	11.006	12.310	0	0
PLN	44.557	44.019	26.382	17.637	0	0
Summe	75.434	75.735	45.088	30.647	0	0

in t€	Buchwert	Summe	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse			
			bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	über 2 Jahre
29.02.2012						
Devisentermingeschäfte						
CZK	9.761	9.700	2.700	7.000	0	0
HUF	17.597	16.920	8.032	8.888	0	0
PLN	48.870	46.124	39.724	6.400	0	0
Summe	76.228	72.744	50.456	22.288	0	0

Zinsswaps und Währungsswaps wurden sämtlich zum Fair Value gehedget.

Währungsrisiken

Der AGRANA-Konzern ist aufgrund seines internationalen Geschäftsumfangs von Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen und Geldveranlagungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Einkaufs- und Liefertransaktionen betroffen. Zur Messung und Steuerung dieser Risiken ermittelt der AGRANA-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2011|12 den Value at Risk (kurz: VaR) nach dem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit einem Konfidenzintervall von 95 %. Dabei werden alle Positionen der verschiedenen Währungspaare mit den vorhandenen Volatilitäten bewertet und der untereinander bestehenden Korrelation unterzogen. Das hieraus resultierende Ergebnis wird als diversifizierter VaR aus Währungen angegeben und nach Finanzierungen und operativem Geschäft unterschieden:

in t€	Value at Risk aus Finanzierungen		Value at Risk aus operativen Forderungen/ Verbindlichkeiten	
	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2013	29.02.2012
Summe Nettopositionen (absolut) der Währungspaare	224.734	213.413	169.014	93.588
Value at Risk diversifiziert	8.862	10.401	9.975	3.885

Das wesentliche Wechselkursrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse in einer von den zugehörigen Kosten abweichenden Währung anfallen.

Dem Segment Zucker zugehörige Konzerngesellschaften mit Sitz in Mitgliedsländern der Europäischen Union, deren Landeswährung nicht der Euro ist, unterliegen einem Wechselkursrisiko aus der Zuckermarktordnung zwischen dem Euro und ihrer jeweiligen Landeswährung, da die Rübenpreise für die jeweilige Kampagne EU-weit in Euro festgelegt werden. Die Tochtergesellschaften in Rumänien und Bosnien-Herzegowina unterliegen eigenen Währungsrisiken durch den Rohzuckereinkauf in US-Dollar.

Im Segment Stärke ergeben sich derzeit Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen, die nicht in der Landeswährung durchgeführt werden.

Im Segment Frucht ergeben sich Risiken aus Wechselkursen, wenn Umsatzerlöse und Materialeinkauf auf Fremdwährungen und nicht auf die jeweilige Landeswährungen lauten. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Finanzierungen, die nicht der Landeswährung entsprechen.

Zur Absicherung der Risiken setzt der AGRANA-Konzern als aktives Sicherungsinstrument hauptsächlich Devisentermingeschäfte ein. Mit diesen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsatzerlöse, Einkaufsverpflichtungen sowie Fremdwährungsfinanzierungen in Höhe von brutto 374.850 (Vorjahr: 367.596) t€ gegen Kursschwankungen gesichert. Es bestanden Sicherungen für folgende Währungen:

in 1.000	2012 13		2011 12	
	Besicherte Währung	EUR	Besicherte Währung	EUR
Ungarischer Forint (HUF)	21.980.932	75.225	27.504.889	97.683
US-Dollar (USD)	195.307	152.077	192.787	137.015
Tschechische Krone (CZK)	582.212	23.222	178.616	7.464
Rumänischer Leu (RON)	104.603	22.901	123.527	29.799
Polnischer Zloty (PLN)	412.024	94.332	380.197	92.693
Australischer Dollar (AUD)	1.320	1.050	793	457
Dänische Krone (DKK)	14.150	1.903	18.520	2.485
Britisches Pfund (GBP)	2.692	3.269	0	0
Kanadischer Dollar (CAD)	1.230	871	0	0
Summe		374.850		367.596

Zinsrisiken

Der AGRANA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone.

Die Risiken aus möglichen Zinsänderungen werden als „at Risk-Ansatz“ ausgewiesen. Die AGRANA unterscheidet hierbei zwischen dem Cashflow at Risk (kurz: CfaR) für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten und dem Value at Risk (kurz: VaR) aus Marktänderungen bei fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

CfaR: Die Erhöhung des Zinsniveaus würde zu einer Verteuerung der Refinanzierungskosten bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten führen. Der CfaR-Betrachtung liegen die Volatilitäten der einzelnen Finanzierungswährungen und deren Korrelation untereinander zugrunde.

VaR: Hier wird das implizierte Risiko aus einer Senkung des Zinsniveaus betrachtet, da bestehende, fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten konstant bleiben und nicht dem Markt folgen würden. Die unterschiedlichen Laufzeiten fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten werden durch gewichtete Barwerte und eine potenzielle Veränderung der variablen Zinsen nach dem „Modified-Duration-Ansatz“ berücksichtigt. Der CfaR und VaR aus Finanzierungen stellen sich wie folgt dar:

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Nettoposition variabel verzinst	449.425	418.237
Cashflow at Risk diversifiziert	3.069	2.147
Nettoposition fix verzinst	280.808	233.737
Value at Risk bei Zinssatzänderung	10.039	8.424

Demzufolge unterliegen die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten dem Risiko von Zinsänderungen. Zur Absicherung hiergegen wurden für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen und eine fixe Verzinsung erreicht.

Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist AGRANA einem Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Rohstoffen sowie dem Verkauf von Fertigerzeugnissen (Ethanol) ausgesetzt. Im Rahmen der Herstellung von Bioethanol sind die bei weitem größten Kostenfaktoren die benötigten Rohstoffe Mais und Weizen, im Segment Zucker wird der Bezug von Rohzucker schlagend.

Zum Bilanzstichtag bestanden Rohstoffderivate für den Einkauf von Rohzucker in Osteuropa über 4.064 (Vorjahr: 16.510) Tonnen, für den Verkauf von Weißzucker über 23.500 (Vorjahr: 20.500) Tonnen, für den Erwerb von Weizen für die österreichische Bioethanolproduktion über 55.100 (Vorjahr: 63.900) Tonnen, für den Verkauf von Gasoline über 26.960 (Vorjahr: 59.730) Tonnen und für den Einkauf von Mais über 7.500 Tonnen (Vorjahr: keine Hedges). Insgesamt entsprechen diese Positionen einem Kontraktvolumen von 43.606 (Vorjahr: 66.545) t€ und hatten – basierend auf den zugrunde liegenden Abschlusspreisen – einen negativen Marktwert von 345 (Vorjahr: positiver Marktwert 5.997) t€.

Eine Veränderung der Rohstoffpreise von +10% (–10%) würde folgende Wertveränderung der bestehenden Rohstoffderivate ergeben:

in t€	28.02.2013		29.02.2012	
	Sensitivität bei +10%	Sensitivität bei –10%	Sensitivität bei +10%	Sensitivität bei –10%
Wertänderung Rohstoffderivate	4.043	–4.557	5.918	–5.015
– davon erfolgsneutral im Eigenkapital	7.201	272	3.424	–3.424

Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt laufend mögliche rechtliche Änderungen, die zu einer Risikosituation führen können, und trifft gegebenenfalls antizipative Maßnahmen. Dies betrifft besonders die Bereiche Lebensmittel- und Umweltrecht.

Derzeit bestehen keine zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, wurden im Geschäftsjahr 2009|10 kartellrechtliche Untersuchungen gegen das AGRANA-Zuckerunternehmen in Ungarn eingeleitet. Im Dezember 2012 wurde dieses Verfahren vom ungarischen Wettbewerbsrat eingestellt. 2009|10 leitete die slowakische Wettbewerbsbehörde Erhebungen unter anderem gegen die lokale AGRANA-Zucker-gesellschaft ein. Bis heute erfolgten jedoch keine weiteren Schritte.

Das im Jahr 2010 durch die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beantragte Kartellverfahren wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim| Deutschland, brachte bis dato keine weitere Entscheidung des Kartellgerichts. AGRANA hält die Beschuldigung weiterhin für unbegründet.

10.5. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Bürgschaften betreffen vor allem Bankkredite der gemeinschaftlich geführten Beteiligungen im Bereich Zucker und Juice.

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Bürgschaften	27.937	41.073
Gewährleistungsverpflichtungen, genossenschaftliche Haftungen	1.647	1.649
Eventualschulden	29.584	42.722

Die zugunsten nahe stehender Unternehmen abgegebenen Bürgschaften belaufen sich auf 14.363 (Vorjahr: 15.082) t€.

Es wird von keiner Inanspruchnahme der Bürgschaften ausgegangen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in t€	28.02.2013	29.02.2012
Barwert der innerhalb von 5 Jahren fälligen Leasingraten	12.942	7.102
Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen	21.403	41.760
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	34.345	48.862

11. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

12. ANGABEN ÜBER GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, hält 100% der Stammaktien der Z&S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, die 75,50% der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, einbezogen sind.

Nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, einbezogen.

Neben der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, und deren Tochtergesellschaften („indirekte Anteilseigner“) zählen die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H., Wien, und deren Tochtergesellschaften („Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“) zu den nahe stehenden Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag sind gegenüber nahe stehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen ausgewiesen:

in t€	Indirekte Anteilseigner	Unternehmen mit maß- geblichem Einfluss	Joint Ventures (50%)	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2012 13				
Umsatz	241.558	0	18.528	260.086
Kreditbeziehungen	-251.254	-46.478	10.102	-287.630
Partizipationskapital	0	91.462	0	91.462
Bankguthaben	0	16.137	0	16.137
Zinsergebnis	-7.227	2.550	269	-4.408
Garantien gegeben	8.200	87.958	20.908	117.066
Garantien ausgenutzt	5.590	40.863	19.171	65.624
GESCHÄFTSJAHR 2011 12				
Umsatz	127.948	0	10.390	138.338
Kreditbeziehungen	-200.233	-111.474	24	-311.683
Partizipationskapital	0	91.464	0	91.464
Bankguthaben	0	37.138	0	37.138
Zinsergebnis	-7.772	1.771	135	-5.866
Garantien gegeben	8.200	99.458	30.719	138.377
Garantien ausgenutzt	6.164	84.023	29.802	119.989

Zum Bilanzstichtag waren Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 297.732 (Vorjahr: 311.707) t€ ausgewiesen, denen marktübliche Konditionen zugrunde lagen. Davon waren 195.475 (Vorjahr: 160.087) t€ langfristig.

Aus Warenlieferungen bestanden gegenüber nahe stehenden Unternehmen kurzfristige Verbindlichkeiten von 32.035 (Vorjahr: Forderungen 35.773) t€.

Gegenüber Joint Venture-Partnern bestanden sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 116 (Vorjahr: 154) t€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betragen 2.983 (Vorjahr: 2.584) t€ und bestanden aus einem fixen Anteil von 1.475 (Vorjahr: 1.475) t€ sowie einem erfolgsabhängigen Anteil von 1.508 (Vorjahr: 1.109) t€. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind an die Höhe der für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuschüttenden Dividende geknüpft. Das aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, und Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, nominierte Mitglied des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG erhielt für die Ausübung dieser Vorstandsfunktion keine Bezüge.

Die Hauptversammlung hat am 2. Juli 2012 eine jährliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 200 (Vorjahr: 200) t€ beschlossen und die Verteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Zur betrieblichen Altersversorgung sind für den Vorstand Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Bei einem früheren Pensionsanfall entsprechend den im ASVG vorgesehenen Regelungen reduziert sich der Pensionsanspruch.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgliedert. Für das Geschäftsjahr 2012|13 erfolgten Vorschreibungen für Pensionskassenbeiträge in Höhe von 684 (Vorjahr: 690) t€; gleichzeitig wurde eine Dotierung der Pensionsrückstellung in Höhe von 848 (Vorjahr: 783) t€ unter den übrigen Rückstellungen berücksichtigt. In der Bilanz zum 28. Februar 2013 wird ein Wert von 3.285 (Vorjahr: 2.437) t€ ausgewiesen.

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion sind Abfertigungszahlungen in Anlehnung an die Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart.

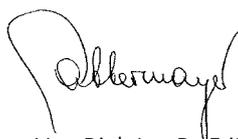
Die Angaben zu den Organen befinden sich auf Seite 142.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat den Konzernabschluss am 29. April 2013 zur Prüfung durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

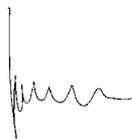
Wien, am 29. April 2013



Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied



Mag. Walter Grausam
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

ORGANE DER GESELLSCHAFT

(KURZDARSTELLUNG)

142

VORSTAND

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Walter Grausam
Mitglied des Vorstandes

Dkfm. Thomas Kölbl
Mitglied des Vorstandes

AUFSICHTSRAT

Präsident Ökonomierat
Dr. Christian Konrad
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Heer
Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Präsident Obmann
Mag. Erwin Hameseder
Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Dr. Jochen Fenner
Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Hans-Jörg Gebhard
Mitglied des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger
Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Thomas Kirchberg
Mitglied des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Josef Pröll
Mitglied des Aufsichtsrates

Arbeitnehmervertreter

Thomas Buder
Sprecher der Konzernvertretung und
Zentralbetriebsratsvorsitzender

Gerhard Glatz

Dipl.-Ing. Stephan Savic

Ing. Peter Vymyslicky

KONZERN-ANTEILSBESITZ ZUM 28. FEBRUAR 2013

(ANGABEN GEMÄSS § 265 ABS. 2 UND ABS. 4 UGB)

143

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar	mittelbar
AGRANA Beteiligungs-AG (Muttergesellschaft)	Wien	Österreich	-	-

I. Verbundene Unternehmen

Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises

AGRANA AGRO SRL	Roman	Rumänien	-	100,00 %
AGRANA BIH Holding GmbH	Wien	Österreich	-	75,00 %
AGRANA Bioethanol GmbH	Wien	Österreich	-	74,90 %
AGRANA Bulgaria AD	Sofia	Bulgarien	-	100,00 %
AGRANA BUZAU SRL	Buzău	Rumänien	-	100,00 %
AGRANA d.o.o.	Brčko	Bosnien- Herzegowina	-	100,00 %
AGRANA Fruit Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	-	99,99 %
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	Central Mangrove	Australien	-	100,00 %
AGRANA Fruit Austria GmbH	Gleisdorf	Österreich	-	100,00 %
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda.	São Paulo	Brasilien	-	77,91 %
AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda.	São Paulo	Brasilien	-	99,99 %
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.	Dachang	China	-	100,00 %
AGRANA Fruit Fiji Pty Ltd.	Sigatoka	Fidschi	-	100,00 %
AGRANA Fruit France S.A.	Paris	Frankreich	-	100,00 %
AGRANA Fruit Germany GmbH	Konstanz	Deutschland	-	100,00 %
AGRANA Fruit Istanbul Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.	Zincirlikuyu	Türkei	-	100,00 %
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	Seoul	Südkorea	-	100,00 %
AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L. de C.V.	Michoacán	Mexiko	-	99,99 %
AGRANA Fruit Luka TOV	Winniza	Ukraine	-	99,97 %
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.	Michoacán	Mexiko	-	100,00 %
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.	Ostrołęka	Polen	-	100,00 %
AGRANA Fruit S.A.S.	Paris	Frankreich	-	100,00 %
AGRANA Fruit Services GmbH	Wien	Österreich	-	100,00 %
AGRANA Fruit Services Inc.	Brecksville	USA	-	100,00 %
AGRANA Fruit Services S.A.S.	Paris	Frankreich	-	100,00 %
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	-	100,00 %
AGRANA Fruit Ukraine TOV	Winniza	Ukraine	-	99,80 %
AGRANA Fruit US, Inc.	Brecksville	USA	-	100,00 %
AGRANA Group-Services GmbH	Wien	Österreich	-	100,00 %
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	Wien	Österreich	-	100,00 %
AGRANA J&F Holding GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %
AGRANA Juice Denmark A/S	Køge	Dänemark	-	50,01 %
AGRANA Juice Holding GmbH	Gleisdorf	Österreich	-	50,01 %
AGRANA Juice Magyarország Kft.	Vásárosnamény	Ungarn	-	50,01 %
AGRANA Juice Poland Sp. z.o.o.	Białobrzegi	Polen	-	50,01 %
AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l.	Vaslui	Rumänien	-	50,01 %
AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH	Gleisdorf	Österreich	-	50,01 %
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH	Bingen	Deutschland	-	50,01 %
AGRANA Juice Service & Logistik GmbH	Bingen	Deutschland	-	50,01 %
AGRANA Juice Ukraine TOV	Winniza	Ukraine	-	50,01 %
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD	Xianyang City	China	-	50,01 %
AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.	Budapest	Ungarn	-	100,00 %
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	100,00 %	-

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar	mittelbar
Agrana Nile Fruits Processing S.A.E.	Qalyoubia	Ägypten	–	51,00%
AGRANA Stärke GmbH	Wien	Österreich	98,91%	1,09%
AGRANA TANDAREI SRL	Țândărei	Rumänien	–	100,00%
AGRANA Trading EOOD	Sofia	Bulgarien	–	100,00%
AGRANA Zucker GmbH	Wien	Österreich	98,91%	1,09%
Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	100,00%	–
AUSTRIA JUICE GmbH	Kröllendorf/ Allhartsberg	Österreich	–	50,01%
Biogáz Fejlesztő Kft.	Kaposvár	Ungarn	–	100,00%
Dirafrost FFI N. V.	Herk-de-Stad	Belgien	–	100,00%
Dirafrost Maroc SARL	Laouamra	Marokko	–	100,00%
Financière Atys S.A.S.	Paris	Frankreich	–	100,00%
Frefrost SARL	Laouamra	Marokko	–	100,00%
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	66,67%	–
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	Ungarn	–	100,00%
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	Budapest	Ungarn	–	87,59%
Moravskoslezské Cukrovary A.S.	Hrušovany	Tschechien	–	97,66%
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region	Serpuchov	Russland	–	100,00%
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Țândărei	Rumänien	–	99,99%
S.C. AGRANA Romania S.A.	Bukarest	Rumänien	–	91,33%
Slovenské Cukrovary s.r.o.	Sereď	Slowakei	–	100,00%
Ybbstaler Fruit Austria GmbH	Kröllendorf/ Allhartsberg	Österreich	–	50,01%
Ybbstaler Fruit Polska Sp. Z.o.o	Chełm	Polen	–	50,01%
Yube d.o.o.	Požega	Serbien	–	100,00%
Nicht einbezogene Tochterunternehmen				
AGRANA Skrob s.r.o.	Hrušovany	Tschechien	–	100,00%
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 Eigenkapital: 38,9 t€ Jahresüberschuss: 38,8 t€</i>				
Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd	Belgrad	Serbien	–	100,00%
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 Eigenkapital: 37,1 t€ Jahresfehlbetrag: –211,8 t€</i>				
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H.	Hamburg	Deutschland	–	100,00%
<i>Abschlussstichtag: 28.02.2013 Eigenkapital: 92,7 t€ Jahresfehlbetrag: 4,9 t€</i>				
Hungaro Ybbstal Kft	Veszprém	Ungarn	–	100,00%
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 Eigenkapital: 58,0 t€ Jahresfehlbetrag: 2,9 t€</i>				
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	–	86,00%
<i>Abschlussstichtag: 30.04.2012 Eigenkapital: 1.339,0 t€ Jahresfehlbetrag: 238,2 t€</i>				
PERCA s.r.o.	Hrušovany	Tschechien	–	100,00%
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 Eigenkapital: 428,8 t€ Jahresüberschuss: 48,1 t€</i>				
SC Ybbstaler Frucht Romania srl	Oradea	Rumänien	–	100,00%
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 Eigenkapital: 12,9 t€ Jahresfehlbetrag: 15,5 t€</i>				
"Tremaldi" Beteiligungsverwaltung GmbH	Wien	Österreich	–	100,00%
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 Eigenkapital: 21,8 t€ Jahresfehlbetrag: 2,5 t€</i>				
Ybbstal Getränkegrundst. VertriebsgmbH	München	Deutschland	–	100,00%
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 Eigenkapital: 72,3 t€ Jahresüberschuss: 13,9 t€</i>				
Zuckerforschung Tulln Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	100,00%	–
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 Eigenkapital: 3.965,8 t€ Jahresüberschuss: 1.600,9 t€</i>				

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar	mittelbar
II. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen				
Unternehmen, die nach der Quoten-Methode bewertet wurden				
AGRAGOLD Holding GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %
AGRANA Studen Sugar Trading GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %
GreenPower E85 Kft	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %
HungranaTrans Kft.	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.	Brčko	Bosnien- Herzegowina	–	50,00 %
Nicht einbezogene gemeinschaftlich geführte Unternehmen				
"AGRAGOLD" d.o.o.	Brčko	Bosnien- Herzegowina	–	50,00 %
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 100%: Eigenkapital: 2.119,2 t€ Jahresüberschuss: 171,5 t€</i>				
AGRAGOLD d.o.o.	Zagreb	Kroatien	–	50,00 %
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 100%: Eigenkapital: 847,1 t€ Jahresüberschuss: 120,3 t€</i>				
AGRAGOLD dooel Skopje	Skopje	Mazedonien	–	50,00 %
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 100%: Eigenkapital: 56,0 t€ Jahresüberschuss: 8,0 t€</i>				
AGRAGOLD trgovina d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	–	50,00 %
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 100%: Eigenkapital: 627,2 t€ Jahresüberschuss: 143,5 t€</i>				
SCO STUDEN & CO. BRASIL EXPORTACAO E IMPORTACAO LTDA.	São Paulo	Brasilien	–	37,75 %
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2012 100%: Eigenkapital: –13,3 t€ Jahresfehlbetrag: –1,2 t€</i>				

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis zum 28. Februar 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 28. Februar 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapital-Entwicklung für das am 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risiko-

einschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis zum 28. Februar 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 29. April 2013

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler e. h.	ppa. Mag. Nikolaus Urschler e. h.
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRANA-Konzerns vermittelt;
- dass der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012|13 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des AGRANA-Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

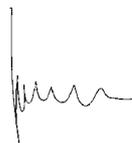
Wien, am 29. April 2013



Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung
für die Bereiche Wirtschaftspolitik,
Produktion, Qualitätsmanagement, Personal,
Kommunikation (inklusive Investor Relations)
sowie Forschung und Entwicklung;
Segmentverantwortung Stärke



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für die Bereiche Verkauf, Rohstoff sowie Einkauf;
Segmentverantwortung Zucker



Mag. Walter Grausam
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für die Bereiche Finanzen, Controlling,
Treasury, Datenverarbeitung/Organisation,
Mergers & Acquisitions sowie Recht;
Segmentverantwortung Frucht



Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für Interne Revision

JAHRES ABSCHLUSS *2012/13*

AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB

Lagebericht

Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Vorschlag für die Gewinnverwendung



LAGEBERICHT 2012/2013
für das Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis 28. Februar 2013
der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT 2012/13

Überblick

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Beteiligungen der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Segmente der AGRANA-Gruppe

Umwelt und Nachhaltigkeit

Forschung und Entwicklung

Personal- und Sozialbericht

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Zweigniederlassungen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

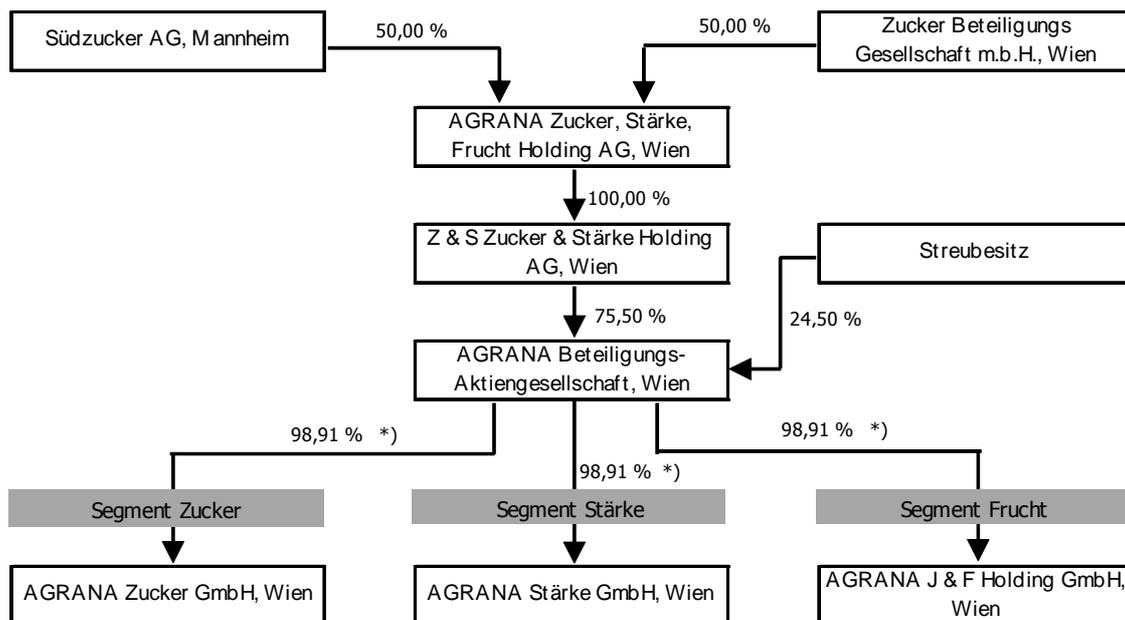
Prognosebericht

ÜBERBLICK

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist die Holding-Gesellschaft der AGRANA-Gruppe („AGRANA“). Die AGRANA-Gruppe ist ein international ausgerichteter Konzern, welcher landwirtschaftliche Rohstoffe zu einer Vielzahl von industriellen Produkten für die weiterverarbeitende Industrie veredelt. Rund 8.000 Mitarbeiter an 53 Produktionsstandorten auf allen fünf Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2012/13 einen Konzernumsatz von rund 3,1 Mrd. €. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft notiert seit 1991 im Prime Market Segment der Wiener Börse.

AGRANA beliefert in den drei Geschäftssegmenten Zucker, Stärke (inklusive Bioethanol) und Frucht lokale Produzenten sowie große internationale Konzerne speziell im Nahrungsmittelsektor. Im Segment Zucker wird auch der Endkonsument direkt über den Lebensmitteleinzelhandel bedient.

Folgendes Organigramm zeigt die Eigentümerstruktur sowie wesentliche Beteiligungen der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft zum 28. Februar 2013:



*) Die restlichen Anteile auf 100% werden von der Tochtergesellschaft AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. gehalten.

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hält zum 28. Februar 2013 auch Beteiligungen an INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H., Wien (66,67 %), Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H., Tulln (100,00 %), AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., Wien (100,00 %) und der Agrofrucht Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft mbH, Wien (100,00%).

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER AGRANA BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

basierend auf dem Jahresabschluss nach UGB zum 28. Februar 2013

Geschäftsentwicklung		Veränderung		
		2012/13	2011/12	in %
Umsatzerlöse	t€	71	69	2,9%
Sonstige betriebliche Erträge	t€	37.478	34.245	9,4%
Betriebsleistung	t€	37.549	34.314	9,4%
Operatives Ergebnis (Betriebserfolg)	t€	-7.476	-8.615	-13,2%
Operative Marge ¹	%	-19,9%	-25,1%	
Beteiligungserträge	t€	53.825	53.825	0,0%
Finanzerfolg	t€	60.089	60.350	-0,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	t€	52.612	51.735	1,7%
Jahresüberschuss	t€	52.693	52.543	0,3%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	t€	1.996	2.131	-6,3%
Investitionen in Finanzanlagen	t€	129.256	13.335	869,3%

¹ Operative Marge = Operatives Ergebnis / Betriebsleistung

Ertragslage

Weder das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit noch der Jahresüberschuss der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert.

Investitionen

Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen indirekte Gesellschafterzuschüsse an die AGRANA Bioethanol GmbH und die AGRANA Group-Services GmbH sowie den Zugang einer Ausleihung an die AGRANA Group-Services GmbH.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzkennzahlen		Veränderung		
		2012/13	2011/12	in %
Bilanzsumme	t€	762.077	631.938	20,6%
Grundkapital	t€	103.210	103.210	0,0%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	t€	3.171	2.689	17,9%
Anteile an verbundenen Unternehmen	t€	422.485	403.678	4,7%
Andere Finanzanlagen	t€	195.456	85.456	128,7%
Eigenkapital	t€	592.433	590.867	0,3%
Eigenkapitalquote ¹	%	77,7%	93,5%	-16,9%
Haftungsverhältnisse	t€	320.211	465.821	-31,3%

¹ Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital

Die Bilanzsumme verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 130.139 t€ bzw. 20,6 %. Dieser ist vor allem auf die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen (18.807 t€) und die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 110.000 t€ zurückzuführen, welches zu gleichen Konditionen an die AGRANA Group-Services GmbH weitergereicht wurde.

Die Eigenkapitalquote von 77,7 % (Vorjahr: 93,5 %) zeigt eine solide Eigenkapitalausstattung und Bilanzstruktur der Gesellschaft.

Cashflow

		Veränderung		
		2012/13	2011/12	in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	t€	53.154	40.001	32,9%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	t€	-131.126	-15.466	747,8%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	t€	58.935	-34.089	-272,9%
Veränderung der flüssigen Mittel	t€	-19.037	-9.552	99,3%
Bestand an flüssigen Mittel	t€	2.061	21.098	-90,2%

¹ einschließlich Forderungen gegenüber dem Konzern-Cash-Pooling mit AGRANA Group-Services GmbH
2012/13: t€ 1.863; 2011/12: t€ 21.014

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012/13 um 13.153 t€ auf 53.154 t€ (Vorjahr: 40.001 t€).

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 747,8 % auf -131.126 t€ und enthält im Wesentlichen Investitionen in Finanzanlagen (129.256 t€).

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr trotz Dividendenauszahlung von rd. 51.127 TEUR durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von rd. 110.000 TEUR mit 58.935 TEUR (Vorjahr: -34.089 TEUR) positiv.

BETEILIGUNGEN DER AGRANA BETEILIGUNGS- AKTIENGESELLSCHAFT

AGRANA Zucker GmbH

Die AGRANA Zucker GmbH ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Der Zuckervertrieb sowie der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs Ges.m.b.H. erfolgen ebenfalls durch die AGRANA Zucker GmbH.

Die AGRANA Zucker GmbH konnte im Geschäftsjahr 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr mengenmäßig nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. Die Marktposition konnte dennoch gehalten werden. Der Absatz an die Lebensmittel- und Getränkeindustrie zeigte sich aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Großkunden stabil. In der Bio-Sparte ließen sich nur kleine Mengenzuwächse verzeichnen.

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments ZUCKER wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

AGRANA Stärke GmbH

Die AGRANA Stärke GmbH stellt an den österreichischen Produktionsstandorten Gmünd und Aschach Kartoffel- und Maisstärkeprodukte her und fungiert als Holding für die internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien sowie für die AGRANA Bioethanol GmbH, Wien.

Im Geschäftsjahr 2012/13 stieg der Umsatz der österreichischen AGRANA Stärke GmbH um rund 5,2 %, was auf höhere Verkaufsmengen bei Haupt- und Nebenprodukten sowie aufgrund höherer Verkaufspreise als im Vorjahr zurückzuführen war. Aufgrund einer stabilen Marktnachfrage und der konsequenten Marktbearbeitung konnten die Absatzmengen der Hauptprodukte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Summe legte der Mengenabsatz von 1.170.300 Tonnen im Vorjahr auf heuer 1.182.300 Tonnen leicht zu. Der Absatz von Nebenprodukten (inklusive Futtermittel-Handelswaren) lag mit 680.800 (Vorjahr: 705.000) Tonnen unter dem Vorjahr, was insbesondere auf geringere Verkäufe von Futtermittel-Handelswaren zurückzuführen war. Die knappe weltweite Versorgungslage mit Proteinfuttermitteln führte im Jahresvergleich zu einem deutlich höheren Preisniveau der Nebenprodukte (Maiskraftfutter, Maiskeime und Kartoffelproteine).

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments STÄRKE wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH

Die AGRANA J & F Holding GmbH fungiert als Holding für sämtliche nationale und internationale Tochtergesellschaften im Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Mory/Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert als Holding die AGRANA Juice Holding GmbH mit Sitz in Gleisdorf/Österreich.

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments FRUCHT wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H.

Die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H. ist auf die Entwicklung und Produktion von Instantprodukten spezialisiert und ist dem Segment Zucker zugeordnet.

AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.

Die AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. fungiert als Holding Gesellschaft und hält neben der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft die Anteile an AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH und AGRANA J & F Holding GmbH.

Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H.

Bei der Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H, Tulln, werden schwerpunktmäßig die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Zucker und Stärke der AGRANA-Gruppe gebündelt.

SEGMENTE DER AGRANA-GRUPPE

Da die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft die Holding-Funktion für die AGRANA-Gruppe („AGRANA“) und ihre wesentlichen Beteiligungen die Holding-Funktionen für die Segmente der Gruppe übernehmen, wird nachfolgend auch auf die Geschäftsentwicklung und das wirtschaftliche Umfeld der Segmente eingegangen.

Angaben zur Geschäftsentwicklung basieren auf dem IFRS-Konzernabschluss der AGRANA-Gruppe für das Geschäftsjahr 2012/13.

SEGMENT ZUCKER

Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Im Segment Zucker sind weiters die Instantina Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, als Gruppen-Holding angesiedelt. Der Zuckervertrieb sowie der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs Ges.m.b.H., Wien, erfolgen ebenfalls durch die AGRANA Zucker GmbH.

Wirtschaftliches Umfeld

Zuckerweltmarkt

Für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2012|13 (Oktober 2012 bis September 2013) geht F.O. Licht in der zweiten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2013 von einer Erzeugung von 183,1 Mio. Tonnen und einem Verbrauch von 168,7 Mio. Tonnen aus (ZWJ 2011|12: 175,3 gegenüber 165,5 Mio. Tonnen). Das würde eine Stabilisierung der Weltzuckerbestände bei 78,5 (ZWJ 2011|12: 68,5) Mio. Tonnen bzw. 46,5 % (ZWJ 2011|12: 41,4 %) eines Jahresverbrauchs bedeuten.

Die Weltmarktpreise für Zucker waren auch im vergangenen Jahr sehr volatil. Nach einem Höchstwert von 544 € je Tonne Weißzucker im Juli 2012 ging die Notierung bei starken Schwankungen bis zum Ende des Geschäftsjahres am 28. Februar 2013 auf 398 € je Tonne zurück.

EU-Zuckermarkt

Die Zuckerproduktion der EU-27 für die Saison 2012|13 soll im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,5 Mio. Tonnen auf 17,1 Mio. Tonnen fallen. Regional sehr unterschiedliche Witterungsbedingungen (extreme Trockenheit bis ausgiebige Regenfälle) während des Anbaus und der Ernte können als Gründe dafür angesehen werden.

Die Europäische Kommission hat im ZWJ 2012|13 wie auch schon im Vorjahr zwei außerordentliche Maßnahmen getroffen. Sie genehmigte den Verkauf von Nicht-Quotenzucker für den EU-Food-Markt (eine sogenannte „Umwidmung“), für den eine verringerte Überschussabgabe zu entrichten war. Neben dieser Maßnahme wurde eine Dauerausschreibung für die Zeiträume Jänner bis Februar 2013 und Mai bis Juni 2013 für Einfuhren von Zucker zu einem ermäßigten

Zollsatz eröffnet. Insgesamt stehen für das ZWJ 2012|13 Exportkontingente für europäischen Nicht-Quotenzucker in Höhe von 1,35 Mio. Tonnen zur Verfügung.

Laut Vorschlag der Europäischen Kommission vom Oktober 2011 sollen wesentliche Teile der Zuckermarktordnung mit 30. September 2015 auslaufen. Das Europäische Parlament folgte Mitte März der Empfehlung des Agrarausschusses vom Jänner 2013 und stimmte zugunsten einer unveränderten Fortführung der Zuckermarktordnung bis Ende September 2020 ab. Am 19. März 2013 einigten sich im Europäischen Rat die EU-Agrarminister darauf, das Quotensystem am 30. September 2017 zu beenden. Ein Trilog zwischen der Europäischen Kommission, dem Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament in der ersten Jahreshälfte 2013 soll bis zum Sommer eine finale Entscheidung über die Zukunft der Zuckermarktordnung bringen.

Außenhandel Zucker

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen („Doha-Runde“) konnten bisher nicht zum Abschluss gebracht werden. Für Dezember 2013 ist eine WTO-Ministerkonferenz in Bali|Indonesien angesetzt, bis zu der ebenfalls kein Abschluss zu erwarten ist.

Rohstoff, Ernte und Produktion

In der AGRANA-Gruppe wurde der Zuckerrübenanbau für das ZWJ 2012|13 auf rund 102.000 (Vorjahr: 92.000) Hektar ausgeweitet. Rund 6.000 Hektar Anbaufläche gingen im Frühjahr infolge widriger Witterungsbedingungen verloren, wurden jedoch zum Großteil wieder bebaut. Geringe bzw. ausbleibende Niederschlagsmengen von Juli bis September 2012 führten in fast allen Anbaugebieten zu unterdurchschnittlichen Erträgen, vor allem in der Slowakei, Ungarn und Rumänien. Rund 8.000 (Vorjahr: rund 8.100) Rübenbauern ernteten im Geschäftsjahr 2012|13 eine Rübenmenge von mehr als 5,5 Millionen (Vorjahr: 5,9 Millionen) Tonnen. In der Gruppe sank der durchschnittliche Rübenenertrag je Hektar auf rund 53 (Vorjahr: rund 66) Tonnen. Aufgrund der hohen Temperaturen waren zudem die Zuckergehalte der Ernte ebenfalls in allen Regionen mit 16,7 % (Vorjahr: 17,6 %) unterdurchschnittlich. Die Preise für die Zuckerrüben der Ernte 2012|13 wurden den höheren Zuckerpreisen angepasst.

Die sieben AGRANA-Zuckerrübenfabriken verarbeiteten täglich rund 48.800 (Vorjahr: 48.200) Tonnen Rüben. In durchschnittlich 117 (Vorjahr: 124) Tagen pro Werk wurden daraus rund 823.000 (Vorjahr: 945.000) Tonnen Zucker erzeugt. Die Zuckerproduktion lag damit zwar deutlich über der AGRANA-EU-Rübenzuckerquote von 618.000 Tonnen, aber unter der Vorjahresmenge. Die die Quote übersteigenden Mengen werden als Nicht-Quotenzucker an die chemische Industrie vermarktet, im Rahmen der von der EU dafür freigegebenen Mengen im EU-Food-Markt abgesetzt oder auf dem Weltmarkt exportiert. Zur Versorgung des Defizitmarktes Ungarn raffinierte das Werk in Kaposvár|Ungarn nach der Rübenkampagne Rohzucker und gewann rund 23.100 Tonnen Weißzucker (Vorjahr: 50.100 Tonnen in zwei Kampagnen). Insgesamt (inklusive Bosnien-Herzegowina und Rumänien) wurden im Konzern im Geschäftsjahr 2012|13 rund 296.600 (Vorjahr: 304.800) Tonnen Weißwert aus Rohzucker gewonnen. Hrusovany|Tschechien produzierte in der vergangenen Bio-Rüben-Kampagne 4.949 Tonnen Bio-Zucker (Vorjahr: 7.000 Tonnen).

Aufgrund der durchwegs geringeren Zuckergehalte in den Rüben stieg der Energieverbrauch bezogen auf den produzierten Zucker (Weißwert) an. Der Gesamtenergieverbrauch für Zuckerproduktion und Schnitzeltrocknung (bezogen auf die verarbeiteten Rüben) konnte gesenkt werden.

In Ungarn wurden durch die Inbetriebnahme eines dritten Biogasfermenters rund 66 % (Vorjahr: 52 %) des Primärenergiebedarfes in der Kampagne durch eigenes Biogas substituiert.

Investitionen

Im Segment Zucker wurden im Geschäftsjahr 2012|13 55,9 (Vorjahr: 25,3) Mio. € für Neu- und Ersatzinvestitionen aufgewendet. In Leopoldsdorf und Tulln, beide Österreich, investierte AGRANA in die Errichtung zweier Niedertemperaturtrockner, die mit Beginn der Kampagne 2012|13 den Betrieb aufnahmen und zu einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs bei der Schnitzeltrocknung führten. In Kaposvár|Ungarn wurde die Dünnsaftenthärtung in Betrieb genommen und mit der Errichtung eines 60.000 Tonnen fassenden Zuckersilos begonnen. In Hrušovany|Tschechien erfolgte die Einbindung der neuen Gasanschlussleitung in das Hochdrucknetz und drei Dampfkessel wurden nach der Umstellung auf Gasbefuerung erfolgreich in Betrieb genommen. Durch den Umbau der Verdampfstation in Sered'|Slowakei konnte der Energieverbrauch für die Rübenverarbeitung deutlich reduziert werden. Nach erfolgter Installation der 1-Kilogrammkg-Abpackmaschine wurden in Buzău|Rumänien die zugehörigen Förderwege entsprechend modernisiert. Um den gestiegenen lokalen Marktanforderungen gerecht zu werden, errichtete AGRANA in Brčko|Bosnien-Herzegowina ein neues Verpackungszentrum.

Geschäftsentwicklung

Die Absätze von AGRANA Zucker lagen in Österreich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau. Die sogenannten „Hamsterkäufe“ größtenteils ungarischer Konsumenten und Händler im österreichisch-ungarischen Grenzgebiet blieben heuer aus, wodurch in diesem Bereich mengenmäßig nicht an das Vorjahresniveau angeknüpft werden konnte. Die Marktposition konnte dennoch gehalten werden. Der Absatz an die Lebensmittel- und Getränkeindustrie zeigte sich aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Großkunden stabil. In der Bio-Sparte ließen sich nur kleine Mengenzuwächse verzeichnen.

Um die bestmögliche Versorgung des ungarischen Marktes zu gewährleisten, wurde in Ungarn auch in diesem Jahr importierter Rohzucker raffiniert. Innerhalb der Tschechischen Republik lag der Zuckerabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt auf Vorjahresniveau (+2,6 %). Während sich das Geschäft mit dem Lebensmittelhandel – insbesondere durch die Zusammenarbeit mit internationalen Handelsketten – positiv entwickelte, sank der Absatz an die zuckerverarbeitende Industrie um rund 5 %. Die Preise zeigten gegenüber der Vorjahresperiode insgesamt eine positive Entwicklung.

In der Slowakei lag der Gesamtzuckerabsatz im Geschäftsjahr 2012|13 auf dem Niveau des Vorjahres. Das leichte Minus im Bereich der Lebensmittelindustrie (-2,2 %) konnte durch die positive Entwicklung des Geschäftes mit dem Handel kompensiert werden (+16,2 %). Der Export von Überschusszucker zeigte aufgrund der höheren Verfügbarkeit ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr.

AGRANA konnte in Rumänien im Geschäftsjahr 2012|13 eine Steigerung des Zuckerabsatzes um insgesamt 19,8 % erzielen. Dafür waren insbesondere deutlich höhere Handelsabsätze aber auch verstärkte Lieferungen an die Lebensmittel- und Getränkeindustrie verantwortlich.

Innerhalb Bulgariens konnte durch eine intensive Marktbearbeitung im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Absatzsteigerung im Bereich „Handel“ um insgesamt 52,2 % erzielt werden.

In der Region Westbalkan konnte der Zuckerabsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode insgesamt gesteigert werden (+ 27 %). Dies war insbesondere auf eine positive Entwicklung in Bosnien-Herzegowina und Mazedonien zurückzuführen. Die Vermarktung von Überschusszucker in Drittländer lag mengenmäßig auf dem Niveau des Vorjahres.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

SEGMENT ZUCKER

	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse (brutto)	t€ 1.202.208	967.229
Umsätze zwischen den Segmenten	t€ -80.692	-82.812
Umsatzerlöse	t€ 1.121.516	884.417
EBITDA ¹	t€ 138.851	129.126
Operatives Ergebnis ¹	t€ 119.115	112.268
Operative Marge	% 10,6	12,7
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€ 0	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	t€ 119.115	112.268
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	t€ 55.903	25.328
Investitionen in Finanzanlagen	t€ 17	490
Mitarbeiter	2.315	2.249

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

AGRANA steigerte im Geschäftsjahr 2012|13 den Umsatz im Segment Zucker um 26,8 % auf 1.121,5 (Vorjahr: 884,4) Mio. €. Sowohl im Handels- als auch im Industriezuckergeschäft konnte die führende Position mit hohen Quotenzuckerabsätzen und gutem Service gefestigt werden. Auch im Nicht-Quotenzuckerbereich, also Zuckerlieferungen an Drittländer (außerhalb der EU) und an die chemische Industrie, konnte AGRANA mengenmäßig zulegen. Die Preise für Quotenzucker entwickelten sich stabil, während sie für Nicht-Quotenzucker entsprechend den Weltmarktnotierungen zurückgingen. Der Umsatzanteil des Segments Zucker am Konzernumsatz betrug 36,6 % (Vorjahr: 34,3 %).

Das operative Ergebnis des Segments Zucker in Höhe von 119,1 (Vorjahr: 112,3) Mio. € übertraf das Rekordergebnis des Vorjahres. Erfolgsfaktoren waren AGRANAs ausreichende Mengen an Nicht-Quotenzucker, das flexible Reagieren auf Marktchancen und Möglichkeiten aus sich rasch ändernden Marktbedingungen und die stabile Preisentwicklung bei Quotenzucker. Erfreulich zeigte sich auch die Entwicklung im Nebenproduktbereich (Trockenschnitzel und Melasse), wo infolge der hohen Getreidepreise gute Zusatzdeckungsbeiträge erwirtschaftet werden konnten. Durch gezielte Investitionen wurden zudem zahlreiche Qualitätsverbesserungen und Kosteneinsparungen, insbesondere im Energiebereich, erreicht.

SEGMENT STÄRKE

Das Segment Stärke umfasst die AGRANA Stärke GmbH mit den österreichischen Stärkeprodukten der Kartoffelstärkefabrik in Gmünd und der Maisstärkefabrik in Aschach sowie die Führung und Koordination der internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien. Das Geschäftsfeld Bioethanol ist ebenfalls Teil des Segments Stärke.

Wirtschaftliches Umfeld

Gemäß Weltgetreidebilanz des Internationalen Getreiderats (IGC¹) für das Wirtschaftsjahr 2012|13² sinken global sowohl Produktion als auch Nachfrage gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus werden die geschätzten Produktionsmengen von Mais und Weizen unter den nachgefragten Mengen liegen (Mais: 850 vs. 867 Mio. Tonnen; Weizen: 656 vs. 677 Mio. Tonnen) und somit zu einem Rückgang der Lagerbestände führen.

Der engen Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten folgend, bewegen sich die Terminnotierungen weiter auf hohem Niveau. So kletterten die Preise für Mais im Frühjahr 2012 stetig auf rund 195 € je Tonne (Weizen: 210 € je Tonne). Infolge einer Dürreperiode in den USA setzte Mitte Juni ein massiver Anstieg der Rohstoffpreise ein, der sich gegen Ende des Jahres wieder abschwächte. Anfang März 2013 lagen die Maisnotierung an der NYSE Liffe Paris bei rund 225 € je Tonne und die Weizennotierung bei rund 250 € je Tonne.

Die Isoglukose-Quote der EU-27 beträgt im Wirtschaftsjahr 2012|13 rund 690.000 Tonnen, wobei auf HUNGRANA mit 220.000 Tonnen der größte Anteil entfällt.

Rohstoff, Ernte und Produktion

Kartoffelstärke

In der Kampagne 2012|13 hat die österreichische Stärkefabrik in Gmünd in 127 (Vorjahr: 145) Tagen rund 216.800 (Vorjahr: 235.500) Tonnen Stärkeindustriekartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 18,5 % (Vorjahr: 19,2 %) verarbeitet. Der Bio-Anteil lag wie im Vorjahr bei rund 6 %. Für das Anbaujahr 2013 plant AGRANA eine Stärkekartoffel-Kontraktmenge von rund 230.000 Tonnen. Aus rund 24.000 (Vorjahr: 25.000) Tonnen Speiseindustriekartoffeln wurden etwa 4.400 (Vorjahr: 4.600) Tonnen Kartoffeldauerprodukte erzeugt, wobei der Bio-Anteil bei rund 29 % (Vorjahr: 25 %) lag.

Maisstärke

Die gesamte Maisverarbeitungsmenge (ohne Bioethanolverarbeitung) in den AGRANA-Stärkefabriken in Österreich, Ungarn (50 %) und Rumänien wuchs im Geschäftsjahr 2012|13 auf rund 791.000 (Vorjahr: 747.000) Tonnen. Davon entfiel auf die Verarbeitung von Nassmais (auf Basis Feuchtgewicht) eine Menge von rund 173.000 (Vorjahr: 161.000) Tonnen. Der Anteil an Spezialmais (Wachsmais, Bio-Mais, Garantiert Gentechnikfreier Mais) stieg auf rund 59.000 (Vorjahr: 57.000) Tonnen.

¹ International Grains Council

² Getreidewirtschaftsjahr: Juli bis Juni

Investitionen

Die Investitionen im Segment Stärke betragen im Geschäftsjahr 2012|13 rd. 59,1 (Vorjahr: 29,3) Mio. €. Der Anstieg der Investitionssumme gegenüber dem Vorjahr ist vor allem durch die Errichtung der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf|Österreich begründet. Darüber hinaus wurde an diesem Standort zur Verbesserung der Energieeffizienz in die Wärmerückgewinnung aus der Futtermitteltrocknung investiert sowie ein Verwaltungsgebäude errichtet. Die Investitionstätigkeiten der ungarischen Beteiligung HUNGRANA in einen Strohverbrennungskessel zur Prozesswärmegewinnung aus Biomasse wurden abgeschlossen. Weiters wurde in Ungarn die Produktionsleistung auf eine tägliche Maisverarbeitung von 3.500 Tonnen erhöht. Im Werk Gmünd|Österreich investierte der Konzern in eine Dosenabfüllanlage für den Bereich Säuglingsmilchnahrung. Das Projekt „Erweiterung der Maislagerkapazität“ in der Stärkefabrik Aschach|Österreich wurde abgeschlossen. In der rumänischen Fabrik in Tändărei wurde unter anderem in eine höhere Rohstoffverarbeitungsleistung von 175 Tonnen pro Tag investiert.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012|13 stieg der Umsatz der AGRANA Stärke GmbH vor allem aufgrund höherer Verkaufsmengen für Haupt- und Nebenprodukte sowie aufgrund höherer Verkaufspreise für Verzuckerungs- und Nebenprodukte um rund 5 %. Bei den Stärkeprodukten wurden marktbedingt jedoch geringere Verkaufspreise als im Vorjahr erzielt. Das führte zusammen mit den gestiegenen Rohstoffaufwendungen zu einem Rückgang des operativen Ergebnisses. Aufgrund einer stabilen Marktnachfrage und der konsequenten Marktbearbeitung konnten die Absatzmengen der Hauptprodukte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Summe legte der Mengenabsatz von 1.170.300 Tonnen im Vorjahr auf heuer 1.182.300 Tonnen leicht zu. Der Absatz von Nebenprodukten (inklusive Futtermittel-Handelswaren) lag mit 680.800 (Vorjahr: 705.000) Tonnen unter dem Vorjahr, was insbesondere auf geringere Verkäufe von Futtermittel-Handelswaren zurückzuführen war. Die knappe weltweite Versorgungslage mit Proteinfuttermitteln führte im Jahresvergleich zu einem deutlich höheren Preisniveau der Nebenprodukte (Maiskraftfutter, Maiskeime und Kartoffelproteine).

Im Geschäftsjahr 2012|13 konnte der Umsatz der ungarischen HUNGRANA (50%-Anteil der AGRANA) um rund 11 % gesteigert werden. Wie in Österreich waren dafür höhere Verkaufspreise bei Verzuckerungs- (+15 %) und Nebenprodukten (+8 %) sowie höhere Verkaufsmengen für Haupt- und Nebenprodukte verantwortlich. Die Absatzmenge übertraf mit insgesamt 530.800 Tonnen das Vorjahr (500.100 Tonnen). Die deutlich höheren Rohstoffpreise konnten durch die gestiegenen Verkaufspreise für Verzuckerungs- und Nebenprodukte sowie die höheren Verkaufsmengen kompensiert werden.

In Rumänien führten die generell höheren Verkaufsmengen sowie die gestiegenen Verkaufspreise für Nebenprodukte zu einer Umsatzsteigerung von rund 29 %. Deutlich höhere Rohstoffpreise sowie niedrigere Verkaufspreise für die Hauptprodukte – insbesondere Stärkeprodukte – führten zu einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses.

Bioethanol

Wirtschaftspolitisches Umfeld und Rahmenbedingungen

Im Oktober 2012 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Richtlinienvorschlag, um das Thema der indirekten Landnutzungsänderungen („Indirect Land Use Change“ oder ILUC) in die bestehende „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (2009/28/EG) aufzunehmen. AGRANA verfolgt die kontroverse Diskussion auf europäischer Ebene und ist überzeugt, dass durch Investitionen in moderne Technologien sämtliche Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden können. Schon heute betragen die CO₂-Einsparungen von Bioethanol aus Pischelsdorf|Österreich gegenüber Benzin ca. 70 %. Zudem reduziert das Nebenprodukt ActiProt®, ein hochwertiges Eiweißfuttermittel, den Bedarf an Sojaimporten aus Übersee. AGRANA verwendet für die Bioethanolproduktion ausschließlich mitteleuropäische Futtergetreideüberschüsse.

Die Ende 2011 gestarteten Anti-Dumping- und Anti-Subventionsverfahren gegen Einfuhren von Bioethanol aus den USA gingen Ende 2012/Anfang 2013 zu Ende. Ab dem 25. Februar 2013 fallen für einen Zeitraum von fünf Jahren Anti-Dumping-Strafzölle für Ethanolimporte aus den USA in der Höhe von 49 € pro m³ an.

AGRANA Bioethanol in 2012|13

AGRANA betreibt gemeinsam mit den österreichischen Rübenbauern (AGRANA Stärke GmbH mit einem Anteil von 74,9 %, Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH mit 25,1 %) ein Bioethanolwerk in Pischelsdorf|Österreich und im Rahmen ihrer 50%-Beteiligung an HUNGRANA Kft. eine kombinierte Stärke- und Bioethanolherstellungsanlage in Szabadegyháza|Ungarn. Die gesamte Bioethanol-Produktionskapazität der beiden Werke beträgt rund 400.000 m³.

Der Absatz von Bioethanol (konsolidiert Österreich und 50 %-Anteil Ungarn, ohne Industrialkohol) liegt mit 331.500 m³ auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 331.300 m³). Die Verkaufspreise von Bioethanol sowie ActiProt® konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter angehoben werden.

In der österreichischen Bioethanol-Anlage in Pischelsdorf wurden in Summe rund 567.000 (Vorjahr: 554.000) Tonnen Getreide – mit einem Verhältnis von Weizen (inkl. Triticale) zu Mais von etwa 40:60 (anteiliger Nassmais auf Basis Feuchtgewicht) – verarbeitet. Für die Ernte 2013 wurden wieder Anbauverträge für Ethanolgetreide angeboten.

Die ungarische Ethanolproduktion ist Teil der Stärkefabrik Szabadegyháza, die Mais zu Stärke, Isoglukose und Bioethanol verarbeitet. Bei HUNGRANA wurden rund 222.000 (Vorjahr: 206.000) Tonnen Mais (bezogen auf den 50%-Anteil der AGRANA) für die Verarbeitung zu Bioethanol eingesetzt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

SEGMENT STÄRKE

		2012/13	2011/12
Umsatzerlöse (brutto)	t€	813.724	773.217
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-9.420	-8.941
Umsatzerlöse	t€	804.304	764.276
EBITDA ¹	t€	96.193	106.080
Operatives Ergebnis ¹	t€	72.614	81.948
Operative Marge	%	9,0	10,7
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	0	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	t€	72.614	81.948
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	t€	59.081	29.303
Investitionen in Finanzanlagen	t€	0	0
Mitarbeiter		950	911

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Höhere Verkaufsmengen sowie bessere Verkaufspreise bei den Verzuckerungsprodukten führten im Geschäftsjahr 2012|13 zu einem Umsatzzuwachs im Segment Stärke von 5,2 % auf 804,3 (Vorjahr: 764,3) Mio. €. Im Bereich Bioethanol lagen die Verkaufspreise über dem Vorjahr und die Verkaufsmengen auf Vorjahresniveau. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgten die relativ hohen Preise am Zuckermarkt für eine Belebung des Geschäftes mit Stärkeverzuckerungsprodukten. Der Umsatzanteil des Segments Stärke am Konzernumsatz betrug 26,2 % nach 29,7 % im Vorjahr.

Das operative Ergebnis von 72,6 Mio. € lag um 9,3 Mio. € unter dem sehr guten Vorjahreswert. Die operative Marge ging von 10,7 % auf 9,0 % zurück. Während die Profitabilität im ersten Halbjahr 2012|13 noch klar über der des Vergleichszeitraums lag, führten niedrigere Verkaufspreise infolge des intensiveren Wettbewerbes sowie die gestiegenen Rohstoffaufwendungen zu einem signifikanten Rückgang im zweiten Halbjahr. Der höhere Ergebnisbeitrag der AGRANA Bioethanol GmbH konnte die rückläufigen Ergebnisse der AGRANA Stärke GmbH sowie der rumänischen Stärkefabrik nicht kompensieren. Das operative Ergebnis der ungarischen Beteiligung HUNGRANA lag auf Vorjahresniveau.

SEGMENT FRUCHT

Die AGRANA J&F Holding GmbH hält mittelbar alle nationalen und internationalen Tochtergesellschaften im Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Mory/Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert die AGRANA Juice Holding GmbH mit Sitz in Gleisdorf/Österreich als Holding.

Wirtschaftliches Umfeld

Marktumfeld

Im Geschäftsjahr 2012|13 waren im Bereich Fruchtzubereitungen regional unterschiedliche Marktentwicklungen zu beobachten. Während der Absatz in der EU auf hohem Niveau leicht rückläufig war, zeigte sich in allen anderen Regionen eine sehr positive Entwicklung.

Der Absatzrückgang in der EU, insgesamt zwischen 2 bis 3 %, war vor allem in Deutschland, Frankreich, Österreich sowie Süd- und Südosteuropa feststellbar. In Südeuropa belasteten die Euro-Krise und die damit verbundene hohe Arbeitslosenrate den Markt. In Deutschland und Österreich waren angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit eine generelle Konsumzurückhaltung und eine hohe Sparneigung zu verzeichnen. Dazu kam, dass in der EU die funktionalen „Health-Benefits“ der Produkte nicht mehr beworben werden dürfen. In Verbindung mit generell reduzierten Werbeaufwendungen litt die Gesamtdynamik im europäischen Markt.

Außerhalb der EU wuchs der Markt mit 4 bis 6 % weiterhin stark. Das betraf mit Ausnahme der bereits entwickelten Joghurt-Märkte Australien und Südkorea, wo ein Zuwachs von nur 1 bis 2 % zu verzeichnen war, beinahe alle Länder. Gründe für das Marktwachstum waren neue und attraktive Produktangebote, wie griechisches Joghurt mit hohem Fruchtanteil in den USA, und anziehender Bedarf in Schwellenländern mit noch niedrigem Pro-Kopf-Joghurtkonsum.

Im Konzentratgeschäft war weiterhin ein Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt erkennbar. Fruchtsäfte und Nektare zeigten vor allem in Westeuropa einen rückläufigen Absatz, der ergebnisseitig durch niedrigere Einkaufspreise aufgrund sehr guter Ernten in Polen und Ungarn teilweise abgemildert wurde. In diesen beiden Hauptbezugsmärkten von AUSTRIA JUICE konnte daher bereits sehr früh mit der Apfelverarbeitung begonnen werden.

Die Preisentwicklungen waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr volatil. In Form von branchenüblichen Jahreskontrakten wurde der Großteil der Produktion aus der Ernte 2012 aber bereits während der laufenden Kampagne weltweit verkauft.

Produktionsstandorte

AGRANA Frucht ist weltweit führender Hersteller von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie mit einem globalen Marktanteil von rund einem Drittel. Insgesamt betrieb die Gruppe zum Bilanzstichtag 26 Produktionsstandorte für Fruchtzubereitungen in 20 Ländern. Im Geschäftsjahr 2012|13 erfolgte die Fabrikverlagerung und -erweiterung in Dachang|China sowie der Beschluss der Errichtung eines neuen Werkes im Wachstumsmarkt USA. Mit dem neuen Standort in Lysander im Bundesstaat New York soll vor allem der steigenden Kundennachfrage in Kanada und im Nordosten der USA Rechnung getragen werden. Gleichzeitig wurde der kleine und unprofitable Standort der Flavors from Florida, Inc. in Bartow|USA geschlossen.

Durch die Fusion von AGRANA Juice mit der Ybbstaler-Gruppe zur neuen AUSTRIA JUICE GmbH ist AGRANA mit 15 Produktionsstandorten der führende Hersteller von Apfel- und Beerensaftkonzentraten in Europa. Durch den Zusammenschluss sollen Synergien genutzt, eine verstärkte Betreuung internationaler Märkte gewährleistet und weitere Wachstumsmöglichkeiten geschaffen werden. Das Unternehmen möchte seine führende Rolle als Lieferant von Fruchtsaftkonzentraten, Fruchtpürees, Getränkegrundstoffen, natürlichen Aromen sowie Direktsäften für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie weiter stärken.

AUSTRIA JUICE produziert in Europa hauptsächlich Apfelsaftkonzentrat mit einem relativ hohen Säuregrad zur weiteren Herstellung von 100%-Apfelsäften und Apfelschorlen. Der chinesische Standort liegt in Xianyang City in der größten Apfelanbauregion der Welt und zeichnet sich dementsprechend durch eine gute Rohstoffversorgung für „süßes“ chinesisches Apfelsaftkonzentrat aus. Neben Äpfeln verarbeitet AGRANA auch Beeren zu Buntsaftkonzentraten für den Absatz auf dem internationalen Markt.

Rohstoff, Ernte und Produktion

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr zeigte im Geschäftsbereich *Fruchtzubereitungen* keine spürbare Entlastung auf den Rohstoffmärkten. Generell haben sich die Fruchtpreise sowie die Preise für Zucker, Stärken und Flüssigzucker auf dem hohen Preisniveau des vergangenen Jahres stabilisiert. Gründe dafür waren etwa die durchschnittlichen Frühjahrs- und Sommerernten in Europa, Nordamerika und China. Stein- und Kernfrüchte wie Pfirsich und Marille wurden aufgrund der volatilen Rohstoffpreissituation in Spanien und Griechenland leicht teurer. Dies gilt auch für Nord- und Südamerika, wo die Preise regional insbesondere aufgrund der robusten Nachfrage in den Schwellenländern noch stärker stiegen als in Europa. Die Preise für tropische Früchte waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr aufgrund eines guten Ernteaufkommens im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil.

Innerhalb der AGRANA-Gruppe konnten negative Rohstoffpreiseffekte durch eine gute Deckungspolitik und die Nutzung des globalen Sourcing-Netzwerks abgemildert werden.

Während die Ernte im Bereich *Fruchtsaftkonzentrate* in Westeuropa vor allem in Frankreich und Italien deutlich unter Vorjahresniveau ausfiel, konnten in Polen und Ungarn aufgrund eines erhöhten Streuobstaufkommens sehr gute Ernten verzeichnet werden. Die Apfelverarbeitungssaison wurde an allen Produktionsstandorten, mit Ausnahme von China, Ende November beendet. In China lagen die Verarbeitungsmengen durch eine bessere Rohstoffverfügbarkeit deutlich über Vorjahr.

Die Beerensaison war von teilweise deutlich höheren Rohstoffpreisen aufgrund geringer Erntemengen gekennzeichnet. Vor allem Erdbeeren und Sauerkirschen waren davon betroffen. Einzig bei schwarzen Johannisbeeren konnte eine deutliche Preisespannung gegenüber dem Vorjahr realisiert werden. Die Beerenverarbeitungssaison wurde Ende September abgeschlossen.

Die gesamte Produktionsmenge im Bereich Fruchtsaftkonzentrate konnte im Geschäftsjahr 2012|13 deutlich gesteigert werden. Dieser markante Zuwachs resultierte sowohl aus Vollkonsolidierung der AUSTRIA JUICE GmbH als auch aus den gesteigerten Produktionsmengen in China, Polen und Ungarn.

Investitionen

Die Investitionen im Segment Frucht betragen 34,9 (Vorjahr: 42,5) Mio. € und betrafen neben Instandhaltungsmaßnahmen auch Kapazitätserweiterungen. In Serpuchov|Russland wurde die Werkserweiterung im Oktober 2012 erfolgreich abgeschlossen. Alle Aktivitäten in Zusammenhang mit der Fabrikverlagerung und -erweiterung in Dachang|China wurden ebenfalls erfolgreich beendet. Das neue Werk nahm bereits im November 2012 den Betrieb auf, alle Produktionslinien wurden transferiert und die alte Fabrik geschlossen. Im AGRANA-Werk in Centerville|USA erfolgte die Installation einer zusätzlichen Produktionslinie, in Mexiko wurde das Projekt der Trockenfrüchteproduktion abgeschlossen und die Produktion gestartet. Ferner floss ein größerer Betrag in den Ankauf von Edelstahlcontainern für den Fruchtzubereitungstransport. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate wurden im Wesentlichen notwendige Ersatzinvestitionen getätigt. In Ungarn wurde am Standort Vásárosnamény eine neue Produktionslinie für trübes Apfelsaftkonzentrat implementiert, in der Ukraine eine fünfte Säule für den Vakuumverdampfer angeschafft.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012|13 lag der Absatz im *Fruchtzubereitungsbereich* um ca. 6 % über dem Wert des Vorjahres. Während in der EU ein Rückgang zu verzeichnen war, wuchsen die Verkaufsmengen außerhalb der EU deutlich, wobei die Hälfte dieses Wachstums aus Nordamerika kam.

Höhere Rohstoffkosten konnten durch Preiserhöhungen aufgefangen werden. In der EU gelang es, einen Teil der Volumentrückgänge durch höhere Preise und Margen auszugleichen.

Weltweit konnte AGRANA Frucht den Marktanteil leicht steigern und ist weiterhin unangefochtener Marktführer im globalen Fruchtzubereitungsmarkt. Die größten Zuwächse wurden in USA, Osteuropa, Türkei, Naher Osten/Nordafrika, Brasilien und China erzielt. Damit nutzt AGRANA Frucht die Dynamik dieser Wachstumsregionen und baut seine Marktführerposition weiter aus.

Die deutliche Umsatzsteigerung im Bereich *Fruchtsaftkonzentrate* im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011|12 ist zum einen auf die Vollkonsolidierung der AUSTRIA JUICE GmbH und zum anderen auf höhere Verkaufspreise bei Fruchtsaftkonzentraten zurückzuführen. AUSTRIA JUICE ist absatzseitig global tätig, wobei die EU den Kernabsatzmarkt bildet. Weitere wesentliche Absatzmärkte sind Nordamerika, Russland, mittlerer und ferner Osten. Für das im chinesischen Werk hergestellte Apfelsaftkonzentrat werden derzeit Kundenbeziehungen in Nordamerika, Japan, Südafrika und Australien aufgebaut.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

SEGMENT FRUCHT

		2012/13	2011/12
Umsatzerlöse (brutto)	t€	1.141.255	930.265
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-1.169	-1.327
Umsatzerlöse	t€	1.140.086	928.938
EBITDA ¹	t€	83.267	73.826
Operatives Ergebnis ¹	t€	45.171	38.208
Operative Marge	%	4,0	4,1
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	-19.077	-1.433
Ergebnis der Betriebstätigkeit	t€	26.094	36.775
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	t€	34.864	42.462
Investitionen in Finanzanlagen	t€	41	1.228
Mitarbeiter		5.184	4.822

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Der Umsatz im Segment Frucht legte im Geschäftsjahr 2012|13 um 22,7 % auf 1.140,1 Mio. € zu, was vor allem auf Absatzsteigerungen zurückzuführen war. Im Bereich Fruchtzubereitungen konnte die verkaufte Menge trotz eines schwierigen europäischen Marktumfeldes gesteigert werden.

Insbesondere im US-Markt wurde durch den Gewinn eines Großkunden sowie aufgrund günstiger Marktbedingungen für „Greek Yoghurt“ ein markanter Mengenzuwachs erzielt. Im asiatischen Raum, insbesondere in China, wurde ebenfalls ein starker Anstieg der Volumina verzeichnet. Auch Osteuropa und Afrika bestätigten den positiven Absatztrend mit teils deutlichen Zuwächsen.

Die Verkaufspreise für Fruchtzubereitungen lagen im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau und spiegelten den Anstieg der Rohstoffkosten wider. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate war vor allem ein volumenbedingter Umsatzanstieg zu verzeichnen, der zum Teil aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Ybbstaler Fruit Austria GmbH per 1. Juni 2012 resultierte. Der Umsatzanteil des Segments Frucht am Konzernumsatz betrug 37,2 % (Vorjahr: 36,0 %).

Das operative Ergebnis im Segment Frucht stieg im Vergleich zum Vorjahr um 18,2 % auf 45,2 Mio. €. Der Umsatzanstieg bei konstanter Margenentwicklung im Bereich Fruchtzubereitungen in den Märkten USA, Osteuropa und Asien konnte Rückgänge in anderen Regionen, insbesondere in Europa, wo auch Kostenoptimierungen vorgenommen wurden, kompensieren.

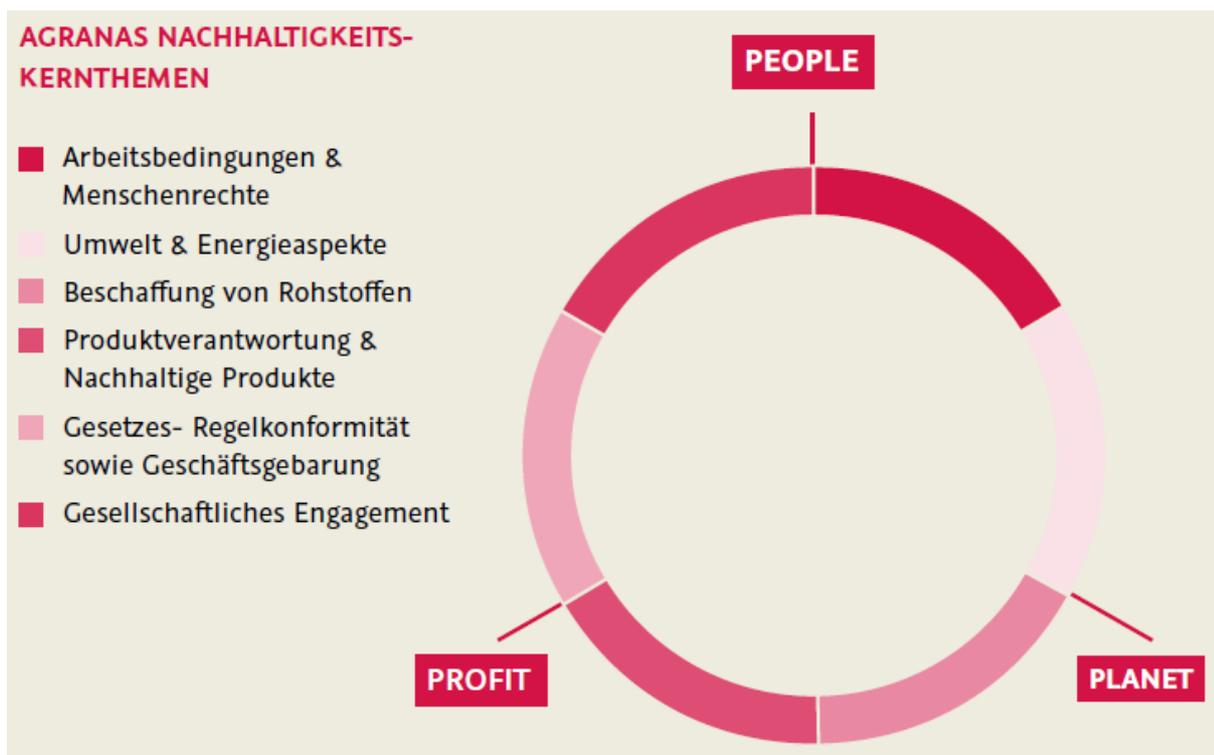
Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate wurde vor allem im zweiten Halbjahr ein starkes und deutlich über Vorjahr liegendes Ergebnis erzielt. Die ersten neun Monate der Konsolidierung der Ybbstaler Fruit Austria-Gesellschaften als Teil der neuen AUSTRIA JUICE führten zu einem positiven Ergebniseffekt. In Zukunft sollen verstärkt Synergieeffekte durch die Zusammenführung von Prozessen und Strukturen innerhalb der neuen Organisation gehoben werden.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Frucht begründet sich einerseits durch Reorganisationsmaßnahmen im europäischen Fruchtzubereitungsgeschäft (-4,3 Mio. €) und andererseits durch Risikovorsorgen in Zusammenhang mit aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in der mexikanischen Tochtergesellschaft AGRANA Fruit México, S.A. de C.V. (-14,8 Mio. €).

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Als international tätiger Veredler landwirtschaftlicher Rohstoffe ist gelebtes Nachhaltigkeits-Management bei AGRANA ein integraler Bestandteil der unternehmerischen Tätigkeit. Das Unternehmen ist bestrebt, Einklang zwischen wirtschaftlicher sowie ressourcenschonender und energieeffizienter Produktion herzustellen und dabei auch seine soziale Verantwortung bestmöglich wahrzunehmen.

Die im Geschäftsjahr 2011|12 gestartete Initiative zur Implementierung eines gruppenweiten Nachhaltigkeits-Managements wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Sie basiert auf ISO 26000 „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung“ und der Global Reporting Initiative (GRI Version 3.1.) unter Berücksichtigung relevanter Fragen aus dem Branchenzusatz für die Lebensmittelindustrie. Bei der Analyse entlang der gesamten Wertschöpfungskette, wurden die folgenden Kernthemen als wesentlich identifiziert:



Für jedes Kernthema wurden in weiterer Folge Handlungsfelder festgelegt für die es dann galt, konkrete Maßnahmen auszuarbeiten. Diese sollten mindestens zwei der drei Nachhaltigkeitsdimensionen (Ökonomie, Ökologie und Soziales) im jeweiligen Handlungsfeld verbessern, ohne zu einer Verschlechterung bei der dritten Dimension zu führen. Dieser Ansatz wird nun anhand des Kernthemas Produktverantwortung verdeutlicht.

Produktverantwortung – ein Nachhaltigkeits-Kernthema bei AGRANA

AGRANA legte in diesem Bereich die Handlungsfelder Lebensmittelsicherheit und Produktschutz fest.

„Erfolg mit Verantwortung“. Der Leitsatz des diesjährigen Geschäftsberichts hängt auch eng mit den Themen Lebensmittelsicherheit und Produktschutz zusammen. Im Bestreben nach höchstmöglichen Standards in diesen Bereichen hat AGRANA – über die verschiedenen nationalen gesetzlichen Vorschriften hinausgehende – internationale Standards implementiert und diese extern zertifizieren lassen. Zentrales Augenmerk wurde der Qualitätssicherung gewidmet.

Gesetzliche Anforderungen und Standards im Lebensmittelbereich

AGRANA ist ein international ausgerichtetes österreichisches Industrieunternehmen, das mit rund 8.500 Mitarbeitern an 56 Produktionsstandorten auf fünf Kontinenten weltweit präsent ist. Alle von AGRANA hergestellten und gelieferten Lebensmittel entsprechen den jeweils geltenden nationalen Regelungen. Lebensmittel, die an Standorten in der Europäischen Union hergestellt werden, entsprechen der EU-Verordnung (EG) Nr. 178/2002 („General Food Law“) in der jeweils gültigen Fassung. Zusätzlich orientiert sich das Unternehmen an den internationalen Mindeststandards im Bereich Lebensmittelsicherheit, wie dem Codex Alimentarius (Lebensmittelkodex der FAO/Food and Agriculture Organization und der WHO/World Health Organization). AGRANA gewährleistet auf Basis des implementierten Qualitätsmanagementsystems die interne Rückverfolgbarkeit ihrer Produkte. Das Unternehmen verfügt weiters über ein an die unterschiedlichen Herstellungsprozesse angepasstes System der Gefahrenanalyse und der Überwachung kritischer Kontrollpunkte (HACCP-System/Hazard Analysis and Critical Control Point) gemäß den allgemeinen Grundsätzen für Lebensmittelhygiene (CAC/RCP 1-1969). Basierend auf der Analyse von möglichen chemischen, physikalischen oder mikrobiologischen Gefahren für die Gesundheit, werden dabei kritische Kontrollpunkte im Produktionsprozess festgelegt und überwacht. Das HACCP-System ist auch ein wichtiger Bestandteil diverser Lebensmittelsicherheitsstandards wie etwa der ISO 22000 oder des International Food Standards (IFS).

Externe Zertifizierungen im Lebensmittelbereich

Das AGRANA-Qualitätsmanagementsystem hat die Aufgabe, die verschiedenen Qualitätsansprüche und -anforderungen an die Produkte und Prozesse zu erkennen und deren Erfüllung zu gewährleisten. AGRANA ist seit dem Jahr 1993 ISO 9001-zertifiziert. Ergänzt wird das System durch weitere Standards für Lebensmittelsicherheit wie ISO 22000 und FSSC³ 22000, IFS, BRC⁴, AIB⁵, Bio, Kosher und Halal.

Der Standard ISO 22000 regelt die Anforderungen an ein Managementsystem für Lebensmittelsicherheit, um sichere Produkte für den Endverbraucher herzustellen und ist ein weltweit harmonisierter Standard für alle Unternehmen der gesamten Lebensmittelkette. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Norm hat sich AGRANA im weltweit tätigen Segment Frucht dazu entschlossen, die ISO 22000 einzuführen.

FSSC 22000 umfasst ein vollständiges Zertifizierungsverfahren für Lebensmittelsicherheitssysteme auf der Grundlage von bestehenden Zertifizierungsnormen. Es erfüllt die Vorgaben der Global Food Safety Initiative (GFSI) im Benchmarking-Verfahren für Lebensmittelsicherheitsstandards und wurde von der GFSI als gleichwertig mit anderen genehmigten Verfahren anerkannt. Aus AGRANAs Sicht zeichnet sich FSSC 22000 besonders durch die einfache Integration in das bestehende ISO-

³ Food Safety System Certification

⁴ British Retail Consortium

⁵ American Institute for Baking

Managementsystem und durch die Internationalität des Standards aus. Unter dem Schlagwort „Food Defense“ fordert der FSSC 22000, ähnlich dem IFS, dass kriminelle Handlungen wie Sabotage, Vandalismus oder Terrorismus mittels Gefahren- und Risikoanalyse bewertet und entsprechende Sicherungsmaßnahmen implementiert werden.

Der IFS als eher produktorientiertes Pendant zum FSSC 22000 Standard ist der Lebensmittelstandard des deutschen und französischen Einzelhandels und dient ebenfalls der Überprüfung und Zertifizierung von Systemen der Lebensmittelsicherheit. AGRANA hat diesen Standard als zweiten wichtigen Lebensmittelsicherheitsstandard vor allem in jenen Werken eingeführt, die einerseits den Einzelhandel direkt beliefern bzw. in denen Produkte zu Eigenmarken des Einzelhandels weiterverarbeitet werden.

Lebensmittelstandards wie BRC, AIB, Bio (Verordnung (EG) Nr. 834/2007, NOP⁶), Kosher (nach jüdischen Speisegesetzen) und Halal (nach islamischem Speisegesetzen) sind ebenfalls Teil des AGRANA-Qualitätsmanagementsystems und länderspezifisch implementiert. Speziell die wachsende Nachfrage nach Bio-Produkten und Kosher-Lebensmitteln hat weltweit zu zahlreichen Zertifizierungen in diesem Bereich geführt.

Die verschiedenen Standards sehen kontinuierliche Verbesserungsprozesse vor. Neben externen Zertifizierungen sowie Kunden- und Lieferantenaudits sind interne Audits in den Werken durch geschulte Prüfer wesentliche Treiber dafür.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Die AGRANA-Gruppe („AGRANA“) verfolgt in einem hochkompetitiven Marktumfeld das strategische Ziel, durch Produktinnovationen Markttrends zu setzen und sich von den Mitbewerbern zu differenzieren. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden entwickelt AGRANA laufend neue Rezepturen, Spezialprodukte und neue, innovative Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte. Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) stellt somit einen unverzichtbaren Bestandteil der auf nachhaltigen Erfolg ausgelegten Unternehmensstrategie dar.

AGRANA unterhält mehrere Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Das Leistungsspektrum der Zuck erforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT) in Österreich reicht von der Landwirtschaft über die Lebensmittel-, Zucker-, Stärke- und Bioethanoltechnologie bis hin zur Mikrobiologie und Biotechnologie.

Im Innovations- und Kompetenzzentrum (ICC, „Innovation and Competence Center“) Gleisdorf/Österreich ist die zentrale Forschung und Entwicklung des Fruchtzubereitungsbereichs organisiert. Aufgabe dieser Einrichtung ist die Entwicklung von innovativen Produkten und Produktionsverfahren sowie die Durchführung längerfristiger F&E-Projekte, um den international tätigen AGRANA-Kunden marktnahe Lösungen zu präsentieren. Eine zentrale Marktentwicklungsabteilung in Mitry-Mory/Frankreich unterstützt das ICC in Gleisdorf.

⁶ National Organic Program; US-Pendant zum EU-Bio-Siegel

Im Geschäftsjahr 2012|13 investierte AGRANA rund 18,2 (Vorjahr: 15,1) m€ in Forschung und Entwicklung, was, gemessen am Konzernumsatz, einer F&E-Quote wie im Vorjahr von 0,59 % entsprach. Innerhalb der AGRANA-Gruppe waren 204 (Vorjahr: 199) Mitarbeiter mit Forschung und Produktentwicklung beschäftigt.

PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Im Geschäftsjahr 2012/13 beschäftigte die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft durchschnittlich 153 (Vorjahr 145) Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder).

In der gesamten AGRANA-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2012/13 durchschnittlich 8.449 (Vorjahr 7.982) Mitarbeiter tätig. Davon waren 1.993 (Vorjahr 1.812) Mitarbeiter in Österreich und 6.456 (Vorjahr 6.170) Mitarbeiter in den internationalen Beteiligungen tätig.

Personalstrategie als langfristige Perspektive

AGRANA versteht sich als internationale Unternehmensgruppe. Integrität, Leistungsbereitschaft und soziales Bewusstsein sollen verbinden, die Mitarbeiter werden gefördert und ermutigt, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Der Arbeits- und Führungsstil ist von Kooperation und gegenseitiger Wertschätzung bestimmt.

In diesem Sinne übernimmt auch jeder AGRANA-Mitarbeiter Verantwortung für die eigene Weiterentwicklung. Die Führungskräfte und die Personalabteilungen bieten dafür allen Mitarbeitern Möglichkeiten und Hilfestellungen im Einklang mit den Geschäftszielen. Dadurch konnte ein wertvoller Beitrag zur Profitabilität und zum Wachstum der Geschäftsbereiche geleistet werden.

Zur Unterstützung der strategischen Ziele existiert ein konzernweit implementiertes „Performance-Management“ in Verbindung mit einem erfolgsabhängigen Entlohnungssystem für das Management. Die Kriterien für die variable Vergütung umfassen neben Finanz- und Ertragszielen auch individuelle Zielvereinbarungen. Im Geschäftsjahr 2012|13 waren 6,0 % (Vorjahr: 5,8 %) aller Beschäftigten Teil dieses erfolgsorientierten Entlohnungssystems.

Personalentwicklung und Weiterbildung in der AGRANA-Gruppe

Personalentwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter und Führungskräfte hatte auch im Geschäftsjahr 2012/13 besondere Bedeutung in der Personalarbeit der AGRANA. Sowohl die Holding als auch lokale Tochtergesellschaften organisierten zahlreiche Trainings, sowohl im fachlichen wie auch im persönlichkeitsbildenden Bereich.

Im Geschäftsjahr bot AGRANA 65 Lehrlingen in Österreich und Deutschland eine Ausbildungsmöglichkeit an. Aus dem gesamten Konzern wurden 14 Teilnehmer für ein internationales Trainee-Programm ausgewählt. Die von den Teilnehmern dadurch gewonnenen, bereichs- und länderübergreifenden Erfahrungen sollen zukünftig dabei unterstützen, Synergiepotenziale innerhalb des Konzerns zu identifizieren und zu heben, sowie die internationale Zusammenarbeit zu verstärken.

Rund 30 Mitarbeiter und Führungskräfte aus dem Konzern wurden für das bereits zum dritten Mal stattfindende AGRANA Competencies Training („ACT“) ausgewählt. Es richtet sich an Kollegen, denen hohes Potenzial und überdurchschnittlicher Leistungswillen attestiert wird. Der dritte Turnus besteht wieder aus drei Modulen und beginnt im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013|14.

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2012|13 auf rund 2,3 (Vorjahr: 2,2) Mio. €, das entspricht wie im Vorjahr rund 1,1 % der Lohn- und Gehaltssumme.

Gesundheit & Arbeitssicherheit

Zusätzlich zum Angebot der laufenden arbeitsmedizinischen Betreuung bestehen an einigen Standorten individuelle Kooperationen mit lokalen Fitnessseinrichtungen. Ziel ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes sowie des Wohlbefindens der Mitarbeiter.

Neben weiteren sportlichen Angeboten wie zum Beispiel Schitagern oder Wirbelsäulengymnastik gelang es erneut, zahlreiche Laufsportler für die Teilnahme am jährlichen „Wien Energie Business Run“ zu begeistern.

Als führendes Unternehmen in der Lebensmittelbranche weist AGRANA auch die eigenen Mitarbeiter auf die Wichtigkeit einer gesunden und vitaminreichen Ernährung hin. Mit lokalen Aktionen wie dem „Obstkorb“ – frisches Obst zur freien Entnahme – und der freien Verfügbarkeit von Mineralwasser soll dies unterstrichen werden.

Im Bereich „Gesundheit und Sicherheit“ wurden konzernweit zahlreiche Aktivitäten wie Schulungen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Übungen zur Feuerprävention und Workshops zur Reduktion von Lärm und Umweltverschmutzung durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der AGRANA-Vorstand bekennt sich zu seiner Verantwortung zur Früherkennung und Gegensteuerung bestandsgefährdender Risiken. Ziel des Risikomanagements ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um negative Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Ergebnisse auf ein Minimum zu reduzieren.

Ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Chancen und Risiken ermöglicht es AGRANA, die vorhandenen unternehmerischen Ressourcen effizient zur Erreichung ihrer strategischen Ziele einzusetzen. Dabei wird der Vorstand durch effiziente Kontroll- und Berichtssysteme unterstützt.

Zur Steuerung ihrer Risiken bedient sich AGRANA zweier, einander ergänzender Systeme:

Das wesentliche *operative* Steuerungsinstrument ist das konzernweit implementierte, einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Ergänzt wird dieses durch einen monatlichen Risikobericht, in welchem über das Risikopotential sowohl für die AGRANA-Gruppe als auch für jedes einzelne Segment für das laufende sowie auch das nachfolgende Geschäftsjahr berichtet wird.

Ziel des *strategischen* Risikomanagements ist es, Chancen und Risiken des AGRANA-Geschäftsmodells aufzuzeigen. Der Beobachtungshorizont ist dabei mittel- bis langfristig angelegt. Unterstützt wird der Vorstand bei dieser Aufgabe von einem eigenständigen, unabhängigen Risikomanagement-Team. Zweimal jährlich werden gemeinsam mit Experten aus allen Segmenten und Geschäftsbereichen die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in einem „Strategischen Risk Review“ analysiert. Die erkannten Chancen und Bedrohungen werden hinsichtlich ihres Potentials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit evaluiert, Frühwarnindikatoren

festgelegt und Maßnahmen zur Gegensteuerung definiert. Das Ergebnis wird in einem Risikokatalog zusammengefasst. Im Zuge dieses Prozesses wird als ergänzende Information für das Management ein „Worst Case“-Szenario für das laufende Geschäftsjahr entwickelt und mittels einer „Monte Carlo Simulation“ die maximal theoretisch denkbare negative Abweichung vom geplanten Ergebnis ermittelt. Die Ergebnisse des „Strategischen Risk Reviews“ werden in einem Risikohandbuch zusammengefasst und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Um im Risikofall den Schaden auf ein Minimum zu begrenzen, sind in jeder Tochtergesellschaft eigene lokale Risikomanagement-Teams nominiert, die bei Bedarf rasche und koordinierte Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten.

Das direkt dem Vorstand berichtende Risikomanagement-Team auf Konzernebene legt besonderes Augenmerk auf die laufende Überprüfung und Aktualisierung der Chancen und Risiken und die Stärkung des Risikobewusstseins aller Mitarbeiter im Konzern.

Risikopolitik

AGRANA sieht im verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken eine wesentliche Grundlage für eine ziel-, wertorientierte und nachhaltige Unternehmensführung. Die Risikokultur der Unternehmensgruppe ist geprägt durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikomanagement und die Durchführung interner Kontrollen.

Risiken dürfen konzernweit nur dann eingegangen werden, wenn sich diese aus dem Kerngeschäft der AGRANA-Gruppe ergeben und nicht vermieden oder abgesichert werden können. Sie sind möglichst zu minimieren wobei auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Chance Bedacht zu nehmen ist. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts wird ohne Ausnahmen abgelehnt.

Die AGRANA Beteiligungs-AG ist für die konzernweite Koordinierung und Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Maßnahmen zum Risikomanagement verantwortlich. Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist nur zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht jedoch zu Spekulationszwecken erlaubt. Es wird über deren Verwendung regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Unternehmensgruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch von nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten. In den Risiken der AGRANA-Gruppe schlagen sich auch Aspekte der Nachhaltigkeit, wie z.B. der Klimawandel, nieder. Im Zuge der Geschäftstätigkeit als weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe betreffen Risiken aufgrund klimatischer Veränderungen in erster Linie deren Verfügbarkeit. Daneben ist AGRANA, aufgrund der vor allem in den Geschäftssegmenten Zucker und Stärke energieintensiven Produktion, einem Risiko durch die Energie- und Umweltgesetzgebung ausgesetzt.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiken

AGRANA ist als Veredler landwirtschaftlicher Produkte auf die Verfügbarkeit von ausreichend Rohmaterialien in der benötigten Qualität angewiesen. Neben einer möglichen Unterversorgung mit geeigneten Rohstoffen stellen deren Preisschwankungen, wenn sie nicht oder nicht ausreichend an die Abnehmer weitergegeben werden können, ein Risiko dar. Wesentliche Treiber für Verfügbarkeit, Qualität und Preis sind wetterbedingte Gegebenheiten in den Anbaugebieten, die Wettbewerbssituation, regulatorische und gesetzliche Regelungen sowie die Veränderung der Wechselkurse relevanter Währungen.

Im Segment Zucker werden Zuckerrüben und Rohzucker als Rohstoffe verwendet. Neben witterungsbedingten Einflussfaktoren spielt für die Verfügbarkeit des Rohstoffs Zuckerrübe auch die Wirtschaftlichkeit des Rübenanbaus - im Vergleich mit der Kultivierung anderer Feldfrüchte - für die zuliefernden Bauern eine wichtige Rolle. Für die Raffinationsstandorte in Bosnien-Herzegowina, Ungarn und Rumänien ist die Wertschöpfung aus den Rohzuckereinstandskosten im Vergleich zu den erzielbaren Marktpreisen von Weißzucker der grundlegende Rentabilitätsfaktor. Neben dem Risiko aus hohen Einstandspreisen für Rohzucker stellen auch die Bestimmungen für den Import von Weiß- und Rohzucker in die EU ein Beschaffungsrisiko dar. Der Rohzuckerbedarf wird nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Warentermingeschäfte abgesichert. Diese werden gemäß den internen Richtlinien ausgeführt und unterliegen der Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand.

Im Segment Stärke werden physische Lieferverträge in adäquatem Ausmaß zur Sicherung der Bedarfsmengen an Rohstoffen abgeschlossen. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, kann die Absicherung auch durch intern genehmigungspflichtige Termingeschäfte (Future-Kontrakte) erfolgen. Umfang und Ergebnis dieser Sicherungsgeschäfte sind Bestandteil des monatlichen Reporting und werden dem AGRANA-Vorstand berichtet. Bei Stärkeprodukten ist es zudem möglich, höhere Rohstoffkosten kurzfristig an die Kunden weiterzugeben.

Bei der Bioethanolproduktion führen Veränderungen der Getreidepreise in der Regel auch zu einer gleichgerichteten Preisänderung des Nebenproduktes ActiProt® und können diese somit teilweise kompensieren („Natural Hedge“). Es verbleibt jedoch das Restrisiko, dass steigende Rohstoffkosten nicht in vollem Ausmaß an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Im Segment Frucht können sich durch nachteilige Witterungsverhältnisse sowie Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteauffälle negativ auf Verfügbarkeit und Einstandspreis der Rohstoffe auswirken. AGRANA kann durch ihre weltweite Präsenz und die Kenntnis der Beschaffungsmärkte im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen regionale Versorgungsengpässe und Preisvolatilitäten frühzeitig erkennen und entsprechend entgegenwirken. Wo möglich werden zudem sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig Jahresverträge abgeschlossen.

Die Produktionsvorgänge vor allem in den Segmenten Zucker und Stärke sind energieintensiv. Daher investiert AGRANA fortlaufend in die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Produktionsanlagen und richtet sie auf den kostenoptimierenden Einsatz von unterschiedlichen Energieträgern aus. Für die eingesetzten Energieträger werden zudem teilweise kurz- und mittelfristige Mengen- und Preissicherungen vorgenommen.

Produktqualität und -sicherheit

AGRANA sieht in der Produktion und im Vertrieb von qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Das Unternehmen verfügt über ein streng ausgelegtes Qualitätsmanagement, das den Anforderungen aus den relevanten lebensmittelrechtlichen Standards und den kundenseitig festgelegten Kriterien entspricht und den gesamten Prozess von der Rohstoffbeschaffung, der Produktion bis zur Auslieferung der gefertigten Waren beinhaltet. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft und optimiert. Darüber hinaus sollen abgeschlossene Produkthaftpflichtversicherungen allfällige Restrisiken abdecken.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

AGRANA steht im Rahmen ihrer globalen Tätigkeit im intensiven Wettbewerb mit regionalen wie auch überregionalen Mitbewerbern. Die Stellung der Unternehmensgruppe im Markt wird laufend beobachtet und gegebenenfalls eine Modifikation der Unternehmensstrategie vorgenommen. Entsprechend der Nachfrage und auch aufgrund anderer Einflussfaktoren werden die Kapazitäten und die Kostenstrukturen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Kernmärkten stetig angepasst. Die frühzeitige Erkennung von Änderungen des Nachfrage- und Konsumverhaltens basiert auf stetigen Analysen von Planabweichungen. In diesem Zusammenhang stehen auch neue technologische Entwicklungen und Produktionsprozesse am Markt unter Beobachtung, die in Zukunft zu einer teilweisen Rückwärtsintegration von Kunden in Kernbereiche einzelner Divisionen der AGRANA-Gruppe führen können.

Regulatorische Risiken

Marktordnungsrisiken für Zucker

Laut Vorschlag der Europäischen Kommission vom Oktober 2011 sollen wesentliche Teile der Zuckermarktordnung mit 30. September 2015 auslaufen. Das Europäische Parlament folgte Mitte März der Empfehlung des Agrarausschusses vom Jänner 2013 und stimmte zugunsten einer unveränderten Fortführung der Zuckermarktordnung bis Ende September 2020 ab. Am 19. März 2013 einigten sich im Rat die EU-Agrarminister darauf, das Quotensystem am 30. September 2017 zu beenden. Ein Trilog zwischen der Europäischen Kommission, dem Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament in der ersten Jahreshälfte 2013 soll bis zum Sommer eine finale Entscheidung über die Zukunft der Zuckermarktordnung bringen. Des Weiteren können nationale und internationale Handelsabkommen einen wesentlichen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der AGRANA-Gruppe ausüben. Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits im Vorfeld mögliche Auswirkungen analysiert und bewertet.

EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (2009/28/EG)

Die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien bildet die Basis für die seit Oktober 2007 gültige Mindestbeimischung von Bioethanol zu Benzin. Die Höhe der vorgeschriebenen Beimischungsmenge hat dementsprechend eine starke Auswirkung auf den Geschäftsbereich Bioethanol. Aufgrund der aktuellen österreichischen und europäischen Gesetzeslage ist zumindest von einer Beibehaltung der derzeitigen Beimischungsquoten auszugehen. Trotzdem werden neue Initiativen auf EU-Ebene sowie die öffentliche Diskussion und nationale Gesetzesinitiativen zu diesem Thema genauestens beobachtet, analysiert und durch das Risikomanagement bewertet.

Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt laufend mögliche rechtliche Änderungen, die zu einer Risikosituation führen können und trifft gegebenenfalls antizipative Maßnahmen. Dies betrifft besonders die Bereiche Lebensmittel- und Umweltrecht.

Derzeit bestehen keine zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, wurden im Geschäftsjahr 2009|10 kartellrechtliche Untersuchungen gegen das AGRANA-Zucker-Unternehmen in Ungarn eingeleitet. Im Dezember 2012 wurde dieses Verfahren vom ungarischen Wettbewerbsrat eingestellt. 2009|10 leitete die slowakische Wettbewerbsbehörde Erhebungen unter anderem gegen die lokale AGRANA-Zucker-gesellschaft ein. Bis heute erfolgten jedoch keine weiteren Schritte.

Das im Jahr 2010 durch die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beantragte Kartellverfahren wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, brachte bis dato keine weitere Entscheidung des Kartellgerichts. AGRANA hält die Beschuldigung weiterhin für unbegründet.

Finanzielle Risiken

AGRANA ist Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt. Die Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt im Wesentlichen zentral durch die Treasury-Abteilung, die dem Vorstand laufend über die Entwicklung und Struktur der Nettofinanzschulden des Konzerns, finanzielle Risiken und den Umfang und das Ergebnis der getätigten Sicherungsgeschäfte berichtet.

- *Zinsänderungsrisiken* ergeben sich durch Wertschwankungen von fix verzinsten Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Wertisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des Marktzinsniveaus ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlungen (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).
- *Währungsrisiken* können im Wesentlichen aus dem Erwerb und Verkauf von Waren in Fremdwährungen sowie aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen bzw. lokalen Euro-Finanzierungen entstehen. Für AGRANA sind vor allem die Kursrelationen von US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Zloty, rumänischem Leu, ukrainischer Hrivna, russischem Rubel und brasilianischem Real von Relevanz.

Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder US-Dollar und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

- *Liquiditätsrisiken* auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch eventuelle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist durch von Kreditinstituten zugesagte Kreditlinien jederzeit ausreichend gesichert.
- *Risiken aus Forderungsausfällen* werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, durch strikte Kreditlimits und laufende Überprüfungen der Kundenbonität minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Vorsorgen in angemessener Höhe abgedeckt.

Risiken aus Haftungen

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hat Haftungen für Konzerngesellschaften übernommen. Sollten Haftungen schlagend werden, ergibt sich daraus ein nicht unerhebliches Liquiditätsrisiko.

Durch die laufende Überwachung der Beteiligungen sowie die konzernweite Liquiditäts- und Finanzplanung kann einem Zahlungseingpass zeitgerecht entgegengewirkt werden.

Gesamtrisiko

Die derzeitige Gesamtrisikoposition des Konzerns ist durch anhaltend hohe Volatilitäten von Absatz- und Rohstoffpreisen gekennzeichnet und entspricht in Summe dem Niveau des Vorjahres. Es sind gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die AGRANA-Gruppe erkennbar.

Internes Kontrollsystem (Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB)

Der Vorstand der AGRANA ist sich der Verantwortung zur Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften bewusst.

Konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, das interne Kontrollsystem (IKS) sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Der überwiegende Anteil der Konzerngesellschaften verwendet SAP als führendes ERP-System. Die Werte der Einzelabschlüsse werden in das zentrale SAP-Konsolidierungsmodul übernommen. Es kann somit sichergestellt werden, dass das Berichtswesen auf einer einheitlichen Datenbasis erfolgt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Konzernrechnungswesen. Es zeichnet für die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen, der analytischen Aufbereitung und Erstellung von Finanzberichten verantwortlich. Die Kontrolle und Abstimmung des internen und externen Berichtswesens wird monatlich durch das Controlling und Konzernrechnungswesen durchgeführt.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das folgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie dreimal jährlich eine Vorschaurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von gravierenden Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Die vom Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die AGRANA-Gruppe, indem unter der Annahme des Einfrierens der wesentlichen Ergebnisfaktoren (wie z.B. Energie-, Rohstoff-, Verkaufspreise etc.) auf dem aktuellen Niveau bis Geschäftsjahresende ein Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem, sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken und Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Folgekontrollen überprüft.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich, soweit es für sein Prüfungsurteil erforderlich ist, das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG beträgt zum Stichtag 28. Februar 2013 103,2 m€ und ist in 14.202.040 auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär 75,5 % des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z&S ist eine 100 %-Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG mit Sitz in Wien, an welcher die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker) mit Sitz in Mannheim/Deutschland und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG) mit Sitz in Wien je zur Hälfte beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding Niederösterreich Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen.

Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z&S gebündelt, und es bestehen unter anderem Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Mitglied des Vorstandes der Südzucker und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG bestellt.

Die restlichen 24,5 % des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz. Das britische Finanzunternehmen Prudential plc, London/Großbritannien, und einige seiner Tochtergesellschaften sind seit Februar 2011 mit einem Anteil von mehr als 15% am AGRANA-Grundkapital beteiligt.

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Der Vorstand verfügt über keine, über die unmittelbaren gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

In den Verträgen betreffend Schuldscheindarlehen und Kreditlinien („Syndicated Loans“) sind „Change of Control“-Klauseln enthalten.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hatte in 2012/13 keine Zweigniederlassungen

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Das abermals sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2012|13 stellt eine herausfordernde Vorgabe für 2013|14 dar. Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur zum 28. Februar 2013 und einem diversifizierten Geschäftsmodell sieht sich AGRANA zwar auch für das neue Geschäftsjahr gut gerüstet, rechnet aber mit einer schwächeren Ergebnisentwicklung.

Aus heutiger Sicht geht der Konzern für das Geschäftsjahr 2013|14 von einem leichten Anstieg beim **Konzernumsatz**, der primär auf Mengenzuwächse zurückzuführen ist, aus. AGRANA erwartet aber nicht, die sehr guten **operativen Konzernergebnisse** der beiden letzten Geschäftsjahre neuerlich erreichen zu können.

Wien, am 29. April 2013

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart e.h.

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e.h.

Mag. Walter Grausam e.h.

Dkfm. Thomas Kölbl e.h.

Jahresabschluss

zum

28. Februar 2013

der

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien

	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.03.2012 - 28.02.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		71.355,67	69
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	72.988,93		0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	112.169,55		517
c) Übrige	<u>37.292.630,10</u>		<u>33.728</u>
		37.477.788,58	34.245
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	-14.965.917,31		-13.823
b) Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-512.133,30		-316
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.005.385,62		-1.201
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.874.464,39		-2.592
e) Sonstige Sozialaufwendungen	<u>-153.391,17</u>		<u>-133</u>
		-19.511.291,79	-18.065
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.418.462,47	-1.569
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) übrige		-24.095.641,59	-23.295
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)		-7.476.251,60	-8.615
7. Erträge aus Beteiligungen		53.825.266,00	53.825
davon aus verbundenen Unternehmen 53.820.266,00 EUR (Vorjahr 53.820 TEUR)			
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		5.207.172,47	5.215
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.760.551,19	1.312
davon aus verbundenen Unternehmen 4.606.004,76 EUR (Vorjahr 1.307 TEUR)			
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen		1.211.456,15	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-1.660.724,48	0
davon Abschreibungen 1.660.724,48 EUR (Vorjahr 0 TEUR) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen 1.660.724,48 EUR (Vorjahr 0 TEUR)			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.255.148,19	-2
13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzerfolg)		60.088.573,14	60.350
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		52.612.321,54	51.735
15. Steuern vom Einkommen		80.899,39	808
davon Steuerumlagen 17.452.186,54 EUR (Vorjahr 18.170 TEUR)			
16. Jahresüberschuss		52.693.220,93	52.543
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.611.613,02	2.196
18. Bilanzgewinn		<u>56.304.833,95</u>	<u>54.739</u>

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien

A K T I V A	Bilanz zum 28. Feber 2013		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.583.925,00		1.641
II. Sachanlagen	1.587.286,19		1.047
III. Finanzanlagen	<u>617.940.981,83</u>		<u>489.135</u>
		621.112.193,02	<u>491.823</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	131.633.351,21		130.827
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>9.133.244,18</u>		<u>9.204</u>
		140.766.595,39	<u>140.031</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		198.428,36	84
		<u>140.965.023,75</u>	<u>140.115</u>
		<u>762.077.216,77</u>	<u>631.938</u>

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien

P A S S I V A	Bilanz zum 28. Feber 2013		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Grundkapital		103.210.249,78	103.210
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	373.422.710,55		373.423
2. Nicht gebundene	<u>45.566.884,45</u>		<u>45.567</u>
		418.989.595,00	418.990
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	47.964,07		48
2. Andere (freie) Rücklagen	<u>13.880.000,00</u>		<u>13.880</u>
		13.927.964,07	13.928
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag 3.611.613,02 EUR		56.304.833,95	54.739
(Vorjahr 2.196 TEUR)			
		<u>592.432.642,80</u>	<u>590.867</u>
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.726.869,61		2.572
2. Steuerrückstellungen	28.250.597,90		21.766
3. Sonstige Rückstellungen	<u>4.587.719,18</u>		<u>4.180</u>
		35.565.186,69	28.518
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.000.197,42		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.572.027,39		1.046
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.052.684,36		7.445
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12.454.478,11		4.062
davon aus Steuern 7.741.256,97 EUR			
(Vorjahr 1.192 TEUR)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 238.612,84 EUR			
(Vorjahr 233 TEUR)			
		<u>134.079.387,28</u>	<u>12.553</u>
		<u>762.077.216,77</u>	<u>631.938</u>
Haftungsverhältnisse		320.211.155,00	465.821

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

A. ALLGEMEINES

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (§ 189 ff UGB) in der geltenden Fassung.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 Abs 2 UGB wurden eingehalten, wobei für den Ausweis des Anlagevermögens das Wahlrecht gemäß § 223 Abs 6 UGB zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in Anspruch genommen wurde. Die zusammengefassten Posten sind im Anhang aufgegliedert.

Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in EURO (EUR), jene der Vorjahresbeträge in tausend EURO (TEUR).

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingereicht.

Der Teil-Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, wird in den Konzernabschluss der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim aufgenommen und dieser beim Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim hinterlegt. Der Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

2. Anlagevermögen

a. *Immaterielle Vermögensgegenstände*

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrundegelegt:

	Jahre	Prozent
Markenrechte	10	10
EDV-Software	3	33,33

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

b. *Sachanlagevermögen*

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrundegelegt:

	Jahre	Prozent
Gebäude	40 - 50	2,5 - 2
Geschäftsausstattung	5-10	20 - 10
EDV-Ausstattung	3	33,33
Gebrauchte Geschäftsausstattung und EDV	1 - 5	100 - 20

Gemäß Strukturanpassungsgesetz 1996 ergibt sich eine steuerliche Abschreibungsdauer für Personenkraftfahrzeuge von 8 Jahren. Unternehmensrechtlich wird eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrundegelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

c. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Wert, der ihnen gemäß § 204 (2) UGB beizulegen ist, bewertet.

Gemäß Strukturanpassungsgesetz 1996 werden Abschreibungen bzw. Verluste aus Beteiligungen steuerrechtlich auf 7 Jahre verteilt angesetzt. Unternehmensrechtlich wird dieser Aufwand im Entstehungsjahr zur Gänze geltend gemacht.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert bewertet. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Der Gesamtwert der unterlassenen Zuschreibung (gemäß § 208 Abs. 3 UGB) beläuft sich bei Wertpapieren auf EUR 6.646 (im Vorjahr 8 TEUR).

3. Umlaufvermögen

a. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

b. Aktive Steuerabgrenzung

Der gemäß § 198 (10) UGB aktivierbare Betrag in der Höhe von EUR 454.070,91 (im Vorjahr 369 TEUR) wurde in die Bilanz nicht aufgenommen.

4. Rückstellungen

a. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß § 198 und 211 UGB nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dazu wurde ein Gutachten der Valida Consulting GmbH, Wien, eingeholt. Der Rückstellungsberechnung liegen ein Rechnungszinssatz von 3,0 % (im Vorjahr 4,5 %), Fluktuationsabschläge je nach Dienstangehörigkeit von 0-8,31 % (im Vorjahr 0-7,89 %) sowie Gehaltsanpassungen zugrunde.

b. Rückstellung für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen sind seit 2002 an eine Pensionskasse ausgegliedert. Es wurde der Gesamtbetrag der rückgestellten Pensionsansprüche an die Kasse übertragen.

Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,0 % (im Vorjahr 3,5 % so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension ausfinanziert ist, wenn die Anwartschaftsberechtigten das 65. (Vorjahr: 65.) Lebensjahr vollendet haben. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Nachschusspflicht an die Pensionskassa. Die Rückstellung für die Nachschussverpflichtung wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

c. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für nicht verbrauchte Urlaube wurden in voller erforderlicher Höhe passiviert. Die Jubiläumsgelder wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt und der Rechnungszinssatz von 3,0 % (im Vorjahr 4,5 %) verwendet, wobei je nach Dienstangehörigkeit von 0-8,31 % (im Vorjahr 0-7,89 %) Fluktuationsabschlag in der Berechnung berücksichtigt wurden.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem höheren Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage 1) dargestellt.

Der Anteilsbesitz gemäß § 238 Z 2 UGB (mindestens 20 % Kapitalanteil) stellt sich wie folgt dar:

Beteiligungsunternehmen	Höhe des Anteils %	Eigenkapital gem. § 229 UGB EUR	Geschäftsjahr	Jahresüberschuss/fehlbetrag EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen:				
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Ges.m.b.H, Wien	100	6.274.524,46	2012/13	580.826,71
AGRANA J & F Holding GmbH, Wien*)	98,91	248.279.836,25	2012/13	-722.749,87
AGRANA Zucker GmbH., Wien *)	98,91	312.503.198,15	2012/13	56.113.126,61
AGRANA Stärke GmbH., Wien *)	98,91	239.802.324,96	2012/13	56.020.076,79
Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H., Wien	100	6.363.378,67	2012/13	-2.021.787,35
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions- GesmbH, Wien	66,67	7.620.839,89	2012/13	514.307,41
Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H., Tulln	100	3.965.823,53	2012	1.600.933,42

*) Die restlichen Anteile auf 100 % werden von Tochtergesellschaften gehalten.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die AGRANA Group-Services GmbH, Wien, und haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren (€ 45.000.000,00) bzw. von mehr als 5 Jahren (€ 65.000.000,00).

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in EUR (Vorjahr in TEUR)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Bilanzwert
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (29.02.2012)	131.633.351,21 (130.827)	0,00 0	131.633.351,21 (130.827)
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (29.02.2012)	9.116.264,18 (9.186)	16.980,00 (18)	9.133.244,18 (9.204)
Summe (29.02.2012)	140.749.615,39 (140.013)	16.980,00 (18)	140.766.595,39 (140.031)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 131.633.351,21 (im Vorjahr 116.649 TEUR) sonstige Forderungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen von Zinsen aus Partizipationsscheinen in Höhe von EUR 5.206.250,00 (im Vorjahr 5.206 TEUR), Forderungen aus Kapitalertragsteuer gegenüber dem Finanzamt Wien 1/23 in Höhe von EUR 3.808.591,61 (im Vorjahr 2.506 TEUR) sowie andere kurzfristige Forderungen.

In den sonstigen Forderungen sind wesentliche Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in der Höhe von EUR 5.206.250,00 (im Vorjahr 5.214 TEUR) enthalten.

(3) Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 103.210.249,78 setzt sich wie folgt zusammen:

14.202.040 Stück nennbetragslose Stückaktien - Stammaktien

(4) Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen	Stand 01.03.2012 EUR	Veränderung EUR	Stand 28.02.2013 EUR
Gebundene	373.422.710,55	0,00	373.422.710,55
Nicht gebundene	45.566.884,45	0,00	45.566.884,45
Summe	418.989.595,00	0,00	418.989.595,00

(5) Gewinnrücklagen

	Stand 01.03.2012 EUR	Veränderung EUR	Stand 28.02.2013 EUR
Gesetzliche Rücklage	47.964,07	0,00	47.964,07
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	13.880.000,00	0,00	13.880.000,00
Summe	13.927.964,07	0,00	13.927.964,07

(6) Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und der sonstigen Rückstellungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Die Abfertigungsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	Stand 29.02.2012 in EUR	Verbrauch in EUR	Auflösung in EUR	Zuweisung in EUR	Stand am 28.02.2013 in EUR
Abfertigung	2.572.090,03		0,00	154.779,58	2.726.869,61
Pensionsansprüche	212.062,02		0,00	246.502,25	458.564,27
Jubiläumsgelder	228.672,50			105.480,83	334.153,33
Altersteilzeit	104.880,39	67.131,58	0,00		37.748,81
Nicht konsumierte Urlaube	1.425.691,18			182.086,17	1.607.777,35
Sonderzahlungen	685.828,23	330.545,83	24.004,17	152.594,82	483.873,05
Prüfungsaufwand	213.900,00	175.000,00	38.900,00	205.000,00	205.000,00
Veröffentlichungsaufwand	176.000,00	166.760,34	9.239,66	186.500,00	186.500,00
Kosten der Hauptversammlung	38.000,00	34.747,47	3.252,53	40.000,00	40.000,00
Kosten Bilanzpresse- konferenz	3.800,00	2.868,81	931,19	4.000,00	4.000,00
Konzernkommunikation	16.050,00	14.548,02	1.501,98	88.130,00	88.130,00
Aufsichtsratsvergütungen	200.000,00	200.000,00		200.000,00	200.000,00
Pensionskasse	0,00			59.662,83	59.662,83
Ausstehende Eingangrechnungen	524.775,00	490.434,98	34.340,02	582.309,54	582.309,54
Sonstiges	350.000,00	50.000,00			300.000,00
Summe	6.751.749,35	1.532.037,03	112.169,55	2.207.046,02	7.314.588,79

(7) Verbindlichkeiten

	28.02.2013 in EUR	29.02.2012 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.000.197,42	0
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(197,42)	(0)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(45.000.000,00)	(0)
davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren	(65.000.000,00)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.572.027,39	1.046
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(1.572.027,39)	(1.022)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(0,00)	(15)
davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren	(0,00)	(9)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.052.684,36	7.445
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(10.052.684,36)	(7.445)
Sonstige Verbindlichkeiten	12.454.478,11	4.062
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(12.454.478,11)	(4.062)
Summe	134.079.387,28	12.553
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(24.079.387,28)	(12.530)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(45.000.000,00)	(15)
davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren	(65.000.000,00)	(9)

RLZ = Restlaufzeit

Aufgrund der weiterhin andauernden, weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, hat sich die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft entschieden, das günstige Umfeld zu nutzen und erstmalig am Kapitalmarkt ein Schuldscheindarlehen über EUR 110.000.000,00 aufgenommen.

Mit dieser Transaktion wurden die Helaba Landesbank Hessen/Thüringen sowie die Raiffeisenbank International AG mandatiert.

Das Schuldscheindarlehen wurde in Tranchen von 5, 7 und 10 Jahren begeben und leistet somit einen wesentlichen Beitrag für die langfristige finanzielle Absicherung des Konzerns. Als weiteres strategisches Ziel wurde die Verbreiterung der Investorenbasis angestrebt. Insgesamt haben 31 Banken bzw. Pensionsfonds gezeichnet.

Der gesamte Gegenwert des Schuldscheindarlehens wurde konzernintern mit gleicher Kondition und Laufzeit an die für Finanzierungen zuständige AGRANA Group-Services GmbH weitergereicht und wird dort für allgemeine Refinanzierungszwecke, insbesondere für den Bau der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf verwendet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Abgrenzungen für erfolgsabhängige Personalprämien in Höhe von EUR 2.822.009,43 (im Vorjahr 2.549 TEUR), Verbindlichkeiten von Abgaben in Höhe von EUR 7.979.870,41 (im Vorjahr 1.425 TEUR) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in folgender Höhe enthalten: erfolgsabhängige Personalprämien EUR 2.822.009,43 (im Vorjahr 2.549 TEUR) sowie Verbindlichkeiten von Abgaben in Höhe von EUR 573.225,71 (im Vorjahr 578 TEUR).

In den Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 10.052.684,36 (im Vorjahr 7.445 TEUR) enthalten.

Das Mietverhältnis im Strabaghaus endet per 30.04.2013. Für den Zeitraum 01.03.2013 bis 30.04.2013 beträgt die Miete EUR 173.535,50.

Die Miete im Raiffeisenhaus für das Geschäftsjahr 2012/13 beträgt EUR 1.024.278,14. Für fünf Jahre beträgt die Miete aus heutiger Sicht insgesamt EUR 5.784.158,88.

Die Miete für die Telefonanlage Alcatel beträgt für das Geschäftsjahr 2013/14 EUR 76.786,26 (im Vorjahr 185 TEUR). Der Mietvertrag endet am 31.07.2013. Die Telefonanlage geht in das Eigentum von AGRANA durch Bezahlung des Restwerts in Höhe von EUR 116.240,00 netto über.

**(8) Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen
(§ 237 Z 3 und Z 8 UGB)**

	28.02.2013 in EUR	29.02.2012 in TEUR
Haftungen aus Wechselobligo	37.800.000,00	37.800
Haftungen aus Zahlungsgarantien	282.411.155,00	428.021
Summe	320.211.155,00	465.821
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	242.286.399,00	364.702

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst im Berichtsjahr den Zeitraum vom 01. März 2012 bis 28. Februar 2013, im Vorjahr jenen vom 01. März 2011 bis 29. Februar 2012.

(9) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 71.355,67 (im Vorjahr 69 TEUR) beinhalten nur Inlandsumsätze.

(10) Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen belaufen sich auf EUR 72.988,93 (im Vorjahr 0 TEUR).

(11) Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von EUR 112.169,55 (im Vorjahr 517 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 49.265,00, im Vorjahr 500 TEUR).

(12) Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge von Euro 37.292.630,10 (im Vorjahr 33.728 TEUR) enthalten Erträge aus Konzernverrechnungen für die Nutzung der Markenrechte in Höhe von EUR 13.813.800,00 (im Vorjahr 12.860 TEUR), für IT-Leistungen und Personal in Höhe von EUR 21.975.504,28 (im Vorjahr 19.711 TEUR), die Auflösung der Einzelwertberichtigung der Yongji Andre Juice Co., Ltd. in Höhe von EUR 1.136.412,71, Durchlaufposten in Höhe von EUR 182.074,87 (im Vorjahr 884 TEUR) sowie andere Erträge in Höhe von EUR 184.838,24 (im Vorjahr 272 TEUR).

(13) Personalaufwand

	2012/13 in EUR	2011/12 in TEUR
Gehälter	14.965.917,31	13.823
Aufwendungen für Abfertigungen	403.502,61	220
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (MVK)	108.630,69	95
Aufwendungen für Altersversorgung	1.005.385,62	1.201
Sozialabgaben und Personalnebenkosten	2.874.464,39	2.592
Sonstige Sozialaufwendungen	153.391,17	133
Summe	19.511.291,79	18.065

davon entfallen

	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		Pensionen (Rückstellungen)	
	2012/13 EUR	2011/12 TEUR	2012/13 EUR	2011/12 TEUR
Vorstand u. Personen lt. § 80 AktG	-5.875,73	94	987.476,25	1.185
andere Arbeitnehmer	518.009,03	221	17.909,37	16
Summe	512.133,30	316	1.005.385,62	1.201

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Vorstandsmitglieder) während des Geschäftsjahres betrug 153 Angestellte (im Vorjahr 145 Angestellte).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr EUR 2.983.257,00 (im Vorjahr 2.584 TEUR). An die Pensionskasse wurden an laufenden Beiträgen EUR 740.974,00 (im Vorjahr 748 TEUR) für die Vorstandsmitglieder bezahlt. Weiters wurde der Vorsorge für künftige Pensionsansprüche ein Betrag in Höhe von EUR 246.502,25 (im Vorjahr 82 TEUR Zuführung) zugewiesen und eine Rückstellung für Nachschussverpflichtung in Höhe von EUR 0,00 (im Vorjahr 355 TEUR) gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/13 eine Vergütung von EUR 200.000,00 (im Vorjahr 200 TEUR).

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betriebliche Aufwendungen** betragen EUR 24.095.641,59 (im Vorjahr 23.295 TEUR) und umfassen im Wesentlichen EDV-Aufwand inkl. EDV Beratung von EUR 7.088.478,44 (im Vorjahr 7.382 TEUR), Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen von EUR 6.659.368,70 (im Vorjahr 5.544 TEUR), Leasing, Mieten und Pachten von EUR 1.387.416,13 (im Vorjahr 1.270 TEUR), die Zuweisung zur Einzelwertberichtigung Forderung von EUR 68.514,00 (im Vorjahr 1.088.731,50 TEUR), Werbeaufwendungen von EUR 1.246.925,86 (im Vorjahr 1.042 TEUR) sowie andere Aufwendungen in Höhe von EUR 7.644.938,46 (im Vorjahr 6.563 TEUR).

(15) Erträge aus Beteiligungen

	2012/13 in EUR	2011/12 in TEUR
Erträge von verbundenen Unternehmen	53.820.266,00	53.820
Erträge von sonstigen Beteiligungen	5.000,00	5
Summe	53.825.266,00	53.825

(16) Beteiligungskauf

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hat die Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H., Wien von der AGRANA Zucker GmbH, Wien um EUR 1,00 gekauft. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hat der AGRANA Group-Services GmbH, Wien in ihrer Eigenschaft als indirekte Gesellschafterin einen unwiderruflichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 8.000.000,00 gewährt. Aufgrund einer dauerhaften Wertminderung der AGRANA Group-Services GmbH, Wien wurde die Beteiligung per 28.02.2013 um EUR 1.660.724,48 abgewertet.

(17) Steuern vom Einkommen

	2012/13 in EUR	2011/12 in TEUR
Körperschaftsteuer	14.170.000,00	17.392
Körperschaftsteuer Vorperioden	3.132.583,44	-62
Steuerumlagen	-17.452.186,54	-18.170
nicht abzugsfähige Quellensteuer	68.703,71	32
Summe	-80.899,39	-808

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend dieser Bestimmungen eine Unternehmensgruppe bestehend aus AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., AGRANA Bioethanol GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA J & F Holding GmbH, AGRANA Juice Holding GmbH, Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., die AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH und die AUSTRIA JUICE GmbH als Gruppenmitglieder gebildet. Zwischen den Gruppenmitgliedern und dem Gruppenträger erfolgt eine Steuerumlagenverrechnung.

F. SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 238 Z 3 UGB)

AGRANA AGRO SRL, Roman, Rumänien

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich

AGRANA BiH Holding GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Bioethanol GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien

AGRANA BUZAU SRL, Buzau, Rumänien

AGRANA d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina

AGRANA Fruit Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien

AGRANA Fruit Australia Pty Ltd, Central Mangrove, Australien

AGRANA Fruit Austria GmbH, Gleisdorf, Österreich

AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda., São Paulo, Brasilien

AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda., São Paulo, Brasilien

AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd, Dachang, China

AGRANA Fruit Fiji Pty. Ltd, Sigatoka, Fidschi

AGRANA Fruit France S.A., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit Germany GmbH, Konstanz, Deutschland

AGRANA Fruit Istanbul Gida Sanayi ve Ticaret A.S., Zincirlikuyu, Türkei

AGRANA Fruit Korea Co. Ltd, Seoul, Südkorea

AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L de C.V, Michoacán, Mexico

AGRANA Fruit Luka TOV, Winniza, Ukraine

AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán, Mexico

AGRANA Fruit Polska SP z.o.o., Ostrołęka, Polen

AGRANA Fruit S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit Services GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Fruit Services Inc., Brecksville, USA

AGRANA Fruit Services S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd, Kapstadt, Südafrika

AGRANA Fruit Ukraine TOV, Winniza, Ukraine

AGRANA Fruit US, Inc, Brecksville, USA
AGRANA Group-Services GmbH, Wien, Österreich
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien, Österreich
AGRANA J & F Holding GmbH, Wien, Österreich
AGRANA Juice Denmark A/S, Køge, Dänemark
AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf, Österreich
AGRANA Juice Magyarorzág Kft., Vásárosnamény, Ungarn
AGRANA Juice Poland Sp z.o.o., Białobrzegi, Polen
AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l., Vaslui, Rumänien
AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH, Gleisdorf, Österreich
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH, Bingen, Deutschland
AGRANA Juice Service & Logistik GmbH, Bingen, Deutschland
AGRANA Juice Ukraine TOV, Winniza, Ukraine
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO.,LTD, Xianyang City, China
AGRANA Magyarorzág Értékesítési Kft., Budapest, Ungarn
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
AGRANA Nile Fruits Processing (SAE), Qalyoubia, Ägypten
AGRANA Skrob s.r.o., Hrusšvany, Tschechien
AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich
AGRANA TANDAREI SRL, Țândărei, Rumänien
AGRANA Trading EOOD, Sofia, Bulgarien
AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich
Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich
Biogáz Fejlesztő Kft., Kaposvár, Ungarn
Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd, Beograd , Serbien
Dirafrost FFI N.V., Herk-de-Stad, Belgien
Dirafrost Maroc SARL, Laouamra, Marokko
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H., Hamburg, Deutschland
Financière Atys S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich
Frefrost SARL, Laouamra, Marokko
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest, Ungarn
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt., Budapest, Ungarn

Moravskoslezské Cukrovary A.S., Hrušovany, Tschechien
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region, Serpuchov, Russland
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
PERCA s.r.o., Hrušovany, Tschechien
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l., Țândărei, Rumänien
S.C. AGRANA Romania S.A., Bukarest, Rumänien
Slovenské Cukrovary s.r.o., Sered', Slowakei
Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Allhartsberg, Österreich
Ybbstaler Fruit Polska Sp.z.o.o., Chelm, Polen
Hungaro Ybbstal Kft, Vesprém, Ungarn
SC Ybbstal Frucht Romania s.r.l., Oradea, Rumänien
Ybbstal Getränkegrundst. VertriebsgmbH, München, Deutschland
"Tremaldi" Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien, Österreich
AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich
Yube d.o.o., Požega, Serbien
Zuckerforschung Tulln Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich

SÜDZUCKER Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim, Deutschland
mit ihren Tochtergesellschaften

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

AGRAGOLD Holding GmbH, Wien, Österreich
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich
AGRANA-STUDEN Sugar Trading GmbH, Wien, Österreich
GreenPower E85 Kft, Szabadegyháza, Ungarn
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft., Szabadegyháza, Ungarn
HungranaTrans Kft., Szabadegyháza, Ungarn
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina

G. Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z14 UGB)

	2012/13 Jahres- abschluss EUR	Andere Bestätigungs- leistungen EUR	Gesamt EUR	2011/12 Jahres- abschluss TEUR	Andere Bestätigungs- leistungen TEUR	Gesamt TEUR
KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs- gesellschaft	25.581,34	286.460,66	312.042,00	25	323	348
Summe	25.581,34	286.460,66	312.042,00	25	323	348

H. ORGANE UND ARBEITNEHMER (§ 239 UGB)

Aufsichtsrat:

Dr. Christian KONRAD, Wien	Vorsitzender
Dr. Wolfgang HEER, Mannheim	Stellvertreter des Vorsitzenden
Mag. Erwin HAMESEDER, Mühldorf	Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Hans-Jörg GEBHARD, Eppingen	
Dipl.Ing. Josef PRÖLL, Wien	
Dipl. Ing. Ernst KARPFINGER, Oberweiden	
Dr. Thomas KIRCHBERG, Ochsenfurt	
Dr. Jochen FENNER, Gelchsheim	

Vom Betriebsrat delegiert:

Dipl.Ing. Stephan SAVIC, Wien
Ing. Peter VYMYSLICKY, Leopoldsdorf
Thomas BUDER, Katzelsdorf
Gerhard GLATZ, Hohenberg

Vorstand:

Dipl.-Ing. Johann MARIHART, Limberg

Vorsitzender

Mag. Walter GRAUSAM, Wien

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz GATTERMAYER, Klosterneuburg

Dkfm. Thomas KÖLBL, Speyer

Wien, am 29. April 2013

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Johann Marihart

e.h.

Mag. Walter Grausam

e.h.

Dkfm. Thomas Kölbl

e.h.

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer

e.h.

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2012/2013

ANLAGEVERMÖGEN	Stand 01.03.2012		Zugang		Abgang		Stand 28.02.2013		Abschreibungen			Buchwerte				
	Stand	01.03.2012	Zugang	Abgang	Stand	28.02.2013	Stand	28.02.2013	Jahres- abschreibung	Zuschreibung	Abgang	Stand	28.02.2013	Stand	29.02.2012	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Markenrechte	611.300,93	0,00	0,00	0,00	611.300,93	0,00	0,00	319.314,93	61.060,00	0,00	0,00	380.374,93	230.926,00	291.986,00		
2. EDV-Software	6.089.606,37	789.777,10	63.092,07	6.816.291,40	6.816.291,40	0,00	0,00	4.740.403,37	785.074,10	62.185,07	5.463.292,40	1.352.999,00	1.349.203,00			
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	101.990,53	101.990,53	0,00	0,00	0,00	0,00	101.990,53	101.990,53	101.990,53	0,00	0,00	0,00			
	6.700.907,30	891.767,63	165.082,60	7.427.592,33	7.427.592,33	0,00	0,00	5.059.718,30	948.124,63	164.175,60	5.843.667,33	1.583.925,00	1.641.189,00			
II. Sachanlagen																
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	146.090,57	0,00	146.090,57	0,00	0,00	0,00	55.281,48	1.418,00	56.699,48	0,00	0,00	0,00	90.809,09			
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.046.471,43	1.094.664,16	293.079,27	3.848.056,32	3.848.056,32	0,00	2.089.899,25	459.609,15	288.738,27	2.260.770,13	1.587.286,19	956.572,18				
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	9.310,69	9.310,69	0,00	0,00	0,00	0,00	9.310,69	9.310,69	9.310,69	0,00	0,00	0,00			
	3.192.562,00	1.103.974,85	448.480,53	3.848.056,32	3.848.056,32	0,00	2.145.180,73	470.337,84	354.748,44	2.260.770,13	1.587.286,19	1.047.381,27				
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	404.889.765,83	19.255.724,48	0,00	424.145.490,31	424.145.490,31	0,00	1.211.456,15	1.660.724,48	1.211.456,15	0,00	0,00	1.660.724,48	422.484.765,83	403.678.309,68		
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	110.000.000,00	0,00	110.000.000,00	110.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110.000.000,00	0,00	0,00		
3. Beteiligungen	258.620,00	0,00	0,00	258.620,00	258.620,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	258.620,00	258.620,00			
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	85.206.800,00	0,00	0,00	85.206.800,00	85.206.800,00	0,00	9.204,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.197.596,00	85.197.596,00			
	490.355.185,83	129.255.724,48	0,00	619.610.910,31	619.610.910,31	0,00	1.220.660,15	1.660.724,48	1.211.456,15	0,00	0,00	1.669.928,48	617.940.981,83	489.134.525,68		
Gesamtsumme	500.248.655,13	131.251.466,96	613.563,13	630.886.558,96	630.886.558,96	0,00	8.425.559,18	3.079.186,95	1.211.456,15	518.924,04	9.774.365,94	621.112.193,02	491.823.095,95			

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis zum 28. Februar 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 28. Februar 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis zum 28. Februar 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 29. April 2013

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Nikolaus Urschler e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- o dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss des Mutterunternehmens AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt;
- o dass der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012|13 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der AGRANA Beteiligungs-AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 29. April 2013

Dipl.-Ing. Johann Marihart e.h. Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für die Bereiche Wirtschaftspolitik, Produktion, Qualitätsmanagement, Personal, Kommunikation (inklusive Investor Relations) sowie Forschung und Entwicklung; Segmentverantwortung Stärke	Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e.h. Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Verkauf, Rohstoff sowie Einkauf; Segmentverantwortung Zucker
Mag. Walter Grausam e.h. Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Finanzen, Controlling, Treasury, Datenverarbeitung/Organisation, Mergers & Acquisitions sowie Recht; Segmentverantwortung Frucht	Dkfm. Thomas Kölbl e.h. Vorstandsmitglied mit Verantwortung für Interne Revision

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB

152

	2012 13 in €
Das Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis 28. Februar 2013 schließt mit einem Bilanzgewinn von	56.304.834
Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
Auf 14.202.040 Stück dividendenberechtigte Stammaktien Zahlung einer Dividende von 3,60 € pro Stammaktie (nennbetragslose Stückaktie), das sind	51.127.344
Vortrag auf neue Rechnung	5.177.490
	56.304.834

25
JAHRE



Der natürliche Mehrwert seit 1988